The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 T. E. Hossman Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 372 Kleine Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Mittwoch, den 12. Juli 1911. – 5 Uhr-Ausgabe. 23. Jahrgang – No. 163

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

10 Todte, 20 Verletzte!

Schlimme Dynamitexplosion vor der Stadt Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M., 12. Juli. In einer Dynamitfabrik außerhalb unserer Stadt ereignete sich eine schreckliche Explosion!

10 Personen wurden auf der Stelle getödtet, und 20 schwer verletzt. Eine Anzahl Anderer hat leichtere Verletzungen davongetragen.

Heiße Welle in Deutschland.

Temperatur in Berlin kommt auf 102 Grad!

Berlin, 12. Juli. Eine „heiße Welle" ist über einen Theil von Deutschland hereingebrochen, und in Berlin kam das Thermometer heute bis auf 102 Grad Fahrenheit!

Neue rumänische Hochfluthen.

Bukarest, Rumänien, 12. Juli. Infolge der wolkenbruchartigen Regen wird die Umgegend der Moldau von riesigen Ueberschwemmungen verheert. Tausende von Ackern Landes und zahlreiche Städte und Dörfer an der Moldau, Serth, Barlat und anderen Flüssen sind theilweise weggeschwemmt worden. Man befürchtet, daß viele Menschen umgekommen sind.

Inland.

Kongreß.

Washington, D. K., 12. Juli. Nur dadurch, daß Senator Bailey, der hauptsächlichste demokratische Gegner des Gegenseitigkeitsvertrags mit Kanada, mit einer dreistündigen Rede und einem Zusatz zum Entwurf einsprang, wurde gestern verhindert, daß der Kanadavertrag zur Schlußabstimmung kam. Sonst war auch Keiner für eine Rede vorbereitet, und auch keine Zusätze waren fertig zur Debatte.

Bailey gab am Schluß seiner Rede offen zu, daß er dieselbe nur deshalb gehalten, weil er seinem Kollegen La Follette von Wiskonsin versprochen habe, keine Schlußabstimmung zuzulassen, bis dieser bereit sei, zu sprechen. In seinem Zusatz, über den übrigens nicht abgestimmt wurde, beantragte Bailey, die, vom Hause angenommene Farmerfreiliste, allerdings in abgeänderter Form, dem Kanadavertrag anzugliedern.

Senator Penrose, der Vorsitzende des Finanzkomites, und die übrigen republikanischen Führer, die für den Kanadavertrag eintreten, hielten den Senat am Dienstag bis nach 7 Uhr Abends in Sitzung, und künftig sollen die täglichen Sitzungen mindestens bis 6 Uhr dauern. Dadurch sollen die Gegner des Entwurfs gezwungen werden, ohne weitere Verzögerung mit ihren Reden und Zusätzen herauszurücken.

Das Hauskomite für Ausgaben des Departements des Innern beschloß spät am Dienstagabend, sofort mit einer Untersuchung der Controllerbai-Angelegenheit zu beginnen. Es verlautet, daß die Untersuchung an Wichtigkeit wenig hinter der Ballinger-Pinchot-Untersuchung zurückstehen werde. Anstatt Frau Abbott über den, angeblich Präsident Taft's nächste Umgebung belastenden Brief zu vernehmen, sollen zunächst Regierungsbeamte über die allgemeinen industriellen Verhältnisse in Alaska vernommen werden. Zuerst sollen die Beamten des Vermessungsdienstes an die Reihe kommen, dann die Beamten des Kriegsdepartements, in deren Bereich die Vergebung von Uferländereien in Alaska gehört.

Washington, D. K., 12. Juli. Der Senat setzte auch heute die Debatte über die kanadische Gegenseitigkeitsbill fort.

McCumber und Andere machten sich über die gestrigen Dauerreden Bailey's lustig.

Im Abgeordnetenhause regte heute Kahn von Kalifornien eine hohe Besteuerung der Ausstattung amerikanischer Bräute an, welche in das Ausland heirathen. Dagegen vertheidigte er warm die „Dollardiplomatie".

Das Haus hatte eine aufregende Szene, als der Abg. Willis (Ohio) mit brennenden Kleidern von seinem Pult wegrannte, und mehrere Kollegen ihm zu Hilfe kamen und das Feuer löschten. Er wurde nicht verletzt. Eine Schachtel Streichhölzer in einer seiner Rocktaschen war durch Selbstentzündung in Brand gerathen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Oceanic von Southampton.
Quebec: Sicilian von London.
Marseille: Madonna von New York.
Liverpool: Winifredian von Boston; Cymric von Boston.
London: Albania von Montreal.
Dover: Finland von New York nach Antwerpen.
Hamburg: Cleveland von New York.
Bremen: Kronprinz Wilhelm von New York.

Abgegangen:

New York: Adriatic nach Southampton; Carmania nach Liverpool; Hermisto nach Argentinien usw.; Zulia, nach Portorila und Venezuela.
Marseille: Roma nach New York.
Libau: Lituania nach New York.
Neapel: San Giorgio nach New York.
Am Lizard vorbei: Franconia, von Liverpool nach Boston.

Die neuesten Waldbrände.

Siedlerfamilien und Holzschläger im nördlichen Michigan vermißt. — Vier Leichen gefunden.

North Bay, Ont., Kanada, 12. Juli. Man weißt jetzt, daß durch die Waldbrände im nördlichen Ontario allein zu Goreupine 30 Menschen umgekommen, und viele andere verletzt worden sind!

Detroit, 12. Juli. Weitere Berichte aus dem, von Waldfeuern heimgesuchten Distrikt des nördlichen Michigan besagen, daß mehrere Ansiedlerfamilien hier und auch Bemannungen von Holzfällerlagern in der Nähe von Gaylord vermißt werden; und ferner, daß unfern der Eisenbahngeleise zu Au Sable vier verbrannte Leichen gefunden worden sind, darunter auch eine Frauenleiche. Diese Vier hatten allem Anschein nach dem offenen Felde zugestrebt, als sie vom Rauch überwältigt wurden.

Man fürchtet, daß dies nicht die einzigen Todesopfer daselbst sind.

Von den zwei, einander gegenüberliegenden Städtchen Oscola und Au Sable sind nur ein Schulgebäude und zwei Wohnhäuser, ganz im südlichen Ende von Au Sable, übrig geblieben.

Obwohl dem Schauplatz der Waldbrände sehr nahe liegend, sollen diese beiden Orte aus anderen Ursachen zerstört worden sein.

Grand Rapids, Mich., 12. Juli. Im Hauptquartier der Grand Rapids- & Indianabahn dahier traf die Nachricht ein, daß der Zugdienst durch Boyne Falls hindurch (in der Nähe von Petoskey) wieder aufgenommen worden ist, nachdem er mehrere Stunden infolge der Waldfeuer gestockt hatte.

Alpena, Mich., 12. Juli. Es wird weiter gemeldet, daß auch die Städtchen Tower und Onaway theilweise durch die Waldbrände zerstört worden sind; ein dichtbesiedelter Theil von Onaway, Frenchtown genannt, soll ganz vernichtet sein.

Ferner entstanden schwere Verluste zu Millersburg, Metz, Posen und La Roque.

Dagegen war das Feuer zu Alger nur geringfügig.

Port Huron, Mich., 12. Juli. Das Chicagoer Boot „Niko", welches zur Flotte der „Edward Hines Lumber Co." gehört, langte mit 300 Waldbrandflüchtlingen hier an. Es wollte erst Harbor Beach erreichen, wurde aber durch die stürmische nördliche See zurückgetrieben.

Bay City, Mich., 12. Juli. East Tawas hat eine Menge Flüchtlinge aus den zerstörten Ortschaften Oscoda und Au Sable aufgenommen.

Der Chicagoer Handlungsreisende A. P. Jacobs, der ebenfalls als Flüchtling nach Bay City kam, sagt, es seien viele Angaben über eine Anzahl herumliegender und geschwärzter Leichen verbreitet!

Cadillac, Mich., 12. Juli. Gras- und Waldfeuer bedrohten verwichene Nacht Cadillac, wurden jedoch durch ein völliges Umschlagen in der Windrichtung zum Einhalt gebracht, welche zur Folge hatte, daß sich die Flammen über dieselbe Fläche rückwärts bewegten, über welche sie zuvor gestrichen waren.

Holzfäller berichten, daß die Feuer an ihren Arbeitsplätzen jetzt unter Kontrolle sind, und daß dort keine Menschenleben in Gefahr stehen.

Auch aus den Counties Ankrim und Otsego wird gemeldet, daß die Flammen jetzt dort unter Kontrolle sind.

Wetternachrichten.

New York, 12. Juli. Das, amtlich versprochene Brechen der heißen Welle wurde heute hier fühlbar, obwohl nur sehr allmählig. Früh am Tage gab es einen Regenschauer, und diesem hauptsächlich ist es zu verdanken, daß die Temperatur nicht ganz so hoch kam, wie in den letzten paar Tagen. Dennoch zeigte schon um 9 Uhr Vormittags das Thermometer 90 Grad, und der Feuchtigkeitsgehalt der Luft betrug 68 Prozent.

Gerade jetzt ist die Sterblichkeit größer, als sie zu Beginn der Gluthhitze gewesen war! 13 Todesfälle durch die Hitze und Schwüle wurden während der Nacht nach Mitternacht gemeldet, — und im Ganzen hat die zehntägige Hitze hier 270 Todesfälle gefordert, die höchste bisherige Ziffer!

Kirksville, Mo., 12. Juli. Adair und die benachbarten Counties hatten über drei Stunden hindurch einen starken Regenfall. Man glaubt, daß derselbe einen großen Prozentsatz des Welschkorns gerettet hat.

Der heutige Regen ist der erste von längerer Dauer seit Ende Mai.

Das Thermometer ist seit gestern um 40 Grad gefallen.

Von Moskitos todtgebissen!

Logansport, Ind., 12. Juli. Barton Alfred Errick, zehn Jahre alt, ist an Moskitostichen gestorben. Die Moskitos stachen ihn in den Knöchel, und es stellte sich Blutvergiftung ein, — so erklärt wenigstens der Koroner in seinem Bericht über diesen seltenen, aber keineswegs einzigartigen Fall.

— Schlimme Waldbrände auch im Norden der kanadischen Provinz Ontario.

Bei den Vogelmenschen.

Atwood will von New York nach Chicago fliegen.—Fitzsimmons stürzt in's Wasser.

Washington, D.K., 12. Juli. Harry N. Atwood, der Bostoner Flieger, erklärt, daß sein nächster längerer Flugversuch von New York nach Chicago gehen werde.

Atwood erschien auch im Weißen Hause und wurde dem Präs. Taft vorgestellt.

Kingston, N. Y., 12. Juli. Frank J. Fitzsimmons von New York hatte das Pech, daß an dem Curtiß'schen Doppeldecker, in welchem er flog, das Steuerruder brach; und er stürzte aus einer Höhe von etwa 70 Fuß in den Esopus Creek. Dabei kam er auch noch unter die Maschine. Unzweifelhaft wäre er ertrunken, wenn nicht Lagerausflügler in der Nähe gewesen wären, die rasch beisprangen und ihn aus der Trümmermasse herauszogen.

Jene „Dynamitereifälle".

Los Angeles, Kal., 12. Juli. Mrs. Ortie McManigal und ihr Onkel Georg Behm von Porage, Wis., welche beide auf Seiten der Vertheidigung in den Dynamitereiklagen gegen die Gebrüder McNamara stehen, waren heute im Gericht zugegen, als die Dynamitverschwörungsklage aufgerufen wurde vor Richter Bordwell.

Vorher waren sie im Gefängniß und sollen einen weiteren Versuch gemacht haben, den „Staatszeugen" McManigal zu veranlassen, sein „Geständniß" zu widerrufen. McManigal soll geschwankt, sich jedoch schließlich geweigert haben, der Aufforderung zu entsprechen.

Jene Bahnkatastrophe.

Bridgeport, Konn., 12. Juli. Man hat doch noch eine Leiche in den Trümmern des, hier verunglückten Schnellzuges gefunden: Die von Edward Goff, vermißtem Signalmann.

Die Gesammtzahl der Todten beträgt sonach 13. Der Zustand der Verletzten ist verhältnißmäßig günstig.

Lokalbericht.

Konsul Hotschick todt.

Starb heute nach langem Leiden in einem Sanitarium.

In einem hiesigen Sanitarium ist heute nach langem Leiden Herr George M. Hotschick gestorben, der vor sechs Jahren zum Konsul in Triest ernannt wurde und diesen Posten mit einer Auszeichnung bekleidet hat, die vom Staatsministerium mehrfach rühmend anerkannt worden ist. Durch Ueberanstrengung im Dienst — er hatte in den sechs Jahren seiner Dienstzeit zum ersten Mal im letzten November Urlaub genommen — zog er sich ein Nervenleiden zu, wozu in der letzten Zeit noch die Bright'sche Krankheit trat, sodaß er schon als kranker Mann im letzten November hier bei seinem Schwager, Dr. Eugen Martin, Nr. 5130 Indiana Ave., zum Besuch mit seiner Gattin eintraf. Sein Leiden verschlimmerte sich nach einiger Zeit derart, daß die Ueberführung des Kranken in ein Sanitarium unabweislich wurde. Die Bestimmungen hinsichtlich des Begräbnisses werden erst morgen getroffen werden.

Georg Michael Hotschick wurde am 10. September 1852 in Stettin geboren und besuchte dort das Kgl. Marienstift. Im Jahre 1881 kam er nach Amerika, wo er lange Jahre als Journalist an einer Reihe von Zeitungen, zuletzt in Milwaukee, thätig war. Außerdem nahm er regen Antheil an der Politik und erwarb sich so im ganzen Staate Wiskonsin einen großen Freundeskreis, der das Ableben des begabten und strebsamen Mannes sicherlich tief betrauern wird.

Tragen verborgener Waffen.

Uebertretungen des städtischen Verbots mit schwerster Strafe bedroht.

Im Auftrage von Korporationsanwalt Sexton hat Polizeianwalt James S. McInerney heute allen seinen Gehilfen die Weisung ertheilt, bei allen Uebertretungen des städtischen Verbots gegen das Tragen verborgener Waffen die höchste zulässige Geldstrafe, $200, zu beantragen und sich nichts davon abhandeln zu lassen.

Opfer seines Berufs.

Arbeiter erklettert elektrischen Leitungspfahl in Bowmanville und wird getödtet.

Der Arbeiter Anthony Maccio, 485 Nord Peoria Str., ein 40jähriger Mann, wurde heute Nachmittag getödtet, als er an der Foster Avenue und dem Abwasserkanal einen elektrischen Leitungspfahl erkletterte, um ein Vogelnest an dessen Spitze zu entfernen, und zufällig einen elektrischen Draht berührte.

* Der 49 Jahre alte Bierfahrer Robert Birckholz wurde heute im Hunter-Gebäude, W. Madison und Market Straße, durch einen Frachtfahrstuhl zermalmt und sofort getödtet.

Leset die „Sonntagpost"

Bittet um Milde.

Assessor Koraleski verwendet sich für die Michelin Tire Co.

Revisoren wollen sich's überlegen.

Strafzuschlag im Vorjahr schützt Rice & Hutchins Co. dieses Jahr vor einer Erhöhung der Abschätzung. — Gebr. Mandel erlangen Ermäßigung.

Um Milde gegenüber der Michelin Tire Co., der die Revisionsbehörde außer einer Abschätzung von $145,000 noch einen Strafzuschlag in der Höhe von $72,500 aufgebrummt hatte, verwandte sich heute bei den Mitgliedern der Behörde Assessor Frank W. Koraleski, das demokratische Mitglied der Assessorenbehörde, der mit seinen republikanischen Kollegen wie Hund und Katze lebt. Die Firma hatte ihre Fahrhabe nicht selbst abgeschätzt und war von der Assessorenbehörde mit $12,000 nebst einem Strafzuschlag in der Höhe von $6000 eingeschätzt worden. Dagegen hatte die Stadt als zu niedrig Protest erhoben und eine Klage eingeleitet, die aber abgewiesen wurde.

Daraufhin hatte die Firma ihre Fahrhabe auf $145,000 eingeschätzt, und die Revisionsbehörde hatte 50 Prozent dieser Summe als Strafe draufgeschlagen. Assessor Koraleski verwandte sich für die Firma und ersuchte, sie nicht so hart zu bestrafen. Sie sei genügend bestraft. Die Mitglieder der Revisionsbehörde versprachen, die Sache in ihrer nächsten Sitzung in Erwägung zu ziehen.

Lassen Milde walten.

Milde, weil sie letztes Jahr gründlich gestraft worden sei, ließ die Behörde gegenüber der Firma Rice & Hutchins Co. walten, die im Vorjahre ihre Fahrhabe nicht selbst eingeschätzt hatte und von der Revisionsbehörde auf $160,000 abgeschätzt und außerdem mit einem Strafzuschlag von $80,000 bedacht worden war, sodaß sie auf die Kleinigkeit von $240,000 Steuern zahlen mußte. Die Firma hatte ihre Fahrhabe dieses Jahr mit $80,000 in Ansatz gebracht. Revisor West betrachtete die Angabe etwas ungläubig, erklärte aber, daß er die Einschätzung nicht erhöhen wolle, um die allzu hohe Einschätzung im Vorjahr gut zu machen.

Gebrüder Mandel erlangen Ermäßigung.

Eine Erniedrigung ihrer Einschätzung um $80,000 gegenüber dem Vorjahr verlangte der Vertreter der Gebr. Mandel, die im vergangenen Jahre von der Revisionsbehörde mit $805,000 eingeschätzt worden war. Dieses Jahr hatte die Firma den Werth ihrer Fahrhabe mit $725,000 angesetzt und den Rückgang mit dem theilweisen Abbruch ihres Geschäftshauses begründet. Die Behörde bestätigte diese Einschätzung.

E. H. Valentine, 1337 Astor Str., den die Assessorenbehörde übersehen hatte, meldete sich freiwillig und ersuchte um eine Einschätzung in der Höhe von $17,000. Seinem Wunsche wurde schleunigst stattgegeben.

Eine außerordentliche Ermäßigung ihrer Abschätzung erzielte die American Cereal Co., welche das als „Quaker Oats" bekannte Produkt herstellt. Die Firma war von der Assessorenbehörde auf $193,021 abgeschätzt worden, erklärte aber, daß sie ihre Speicher aufgegeben habe, und erlangte eine Ermäßigung auf $58,021. Im Vorjahr war sie mit $195,000, einschl. eines Strafzuschlags von $65,000, abgeschätzt worden.

Erhöhte Abschätzungen.

Erhöht wurden unter Anderen die Abschätzungen der folgenden Firmen und Personen, welche die Assessoren nach Ansicht ihrer Kollegen von der Revisionsbehörde haben zu gelinde wegkommen lassen.

	Assessoren-Behörde.	Revisions-Behörde.
Wm. D. Gibson Co.	$54,842	$63,000
American Milling Co.	2,769	4,500
Tousey Varnish Co.	3,286	8,750
Harris Mark & Co.	10,950	15,000
Sidwell De Windt Shoe Co.	30,407	45,000
L. Bensinger	5,000	6,000
Graham & Morton Trans. Company	697	1,697
Silbermann & Söhne	30,000	52,300
Hastings Industrial Co.	700	3,000
Isaak Weil & Co.	10,000	15,000

Bestätigt wurde die Abschätzung der Assessorenbehörde unter Anderem in den folgenden Fällen:

Janeway & Carpenter	$125,000
Robert Law & Co.	27,117
Frazer Lubricating Co.	58,108
See & Co.	23,150
Wilder & Co.	50,000
Langley, Law & Alexander	90,000
American Linseed Oil Co.	20,450
American Linseed Oil Co.	50,500
Deering Coal Co.	3,050
C. W. Marks Shoe Co.	53,050
Ryan Car Co.	15,000
Stewart-Rowney Co.	22,875
Dwight Bros. Paper Co.	35,795
Chicago Coach & Carriage Co.	14,325
National Brick Co.	8,500
Barber Creamery Co.	1,500
Caxton Co.	14,065
Lucius Beebe & Sons	7,050
Hanchett Paper Co.	27,924
Hanchett Paper Co.	12,276
Chicago Paper Co.	65,081
Currier Printing Co.	20,000
Hornblower & Weeks	5,418
Barrett Mfg. Co.	124,925
Street Western Stable Car Co.	66,769

— Sie kennt ihn. — Ihr Mann muß Brunnen trinken? Schicken Sie ihn doch nach Ems!—So? Damit er doort wohl das Wasser trinkt wie hier den Wein!

Wichtige Ernennungen.

J. C. Cannon und L. F. Wilk in der Lincoln- bezw. Westparkbehörde untergebracht.

Lorimerleute werden protestiren.

Zwei wichtige Ernennungen, welche die Lincoln- und Westparkbehörde in den letzten Tagen vorgenommen haben, wurden heute bekannt und erregten großes Interesse in politischen Kreisen. John C. Cannon, früherer Kanzleivorstand der Wahlbehörde, wurde von der Lincolnparkbehörde zum „Superintendent of Employment" ernannt, und Louis F. Wilk erhielt die gleiche Stellung bei der Westparkbehörde. Die Stellungen sind durch das neue Zivildienstgesetz geschaffen, das am 1. Juli in Kraft getreten ist. Ihre Inhaber haben alle Stellungen bei den Parkbehörden zu besetzen. Die Südparkbehörde hat den Posten noch nicht besetzt. Mit den Stellungen sind Gehälter von wenigstens $3000 verbunden. Ihre Inhaber sind auf sechs Jahre ernannt. Wilk ist der Bruder des Mitglieds der Lincolnparkbehörde Fred L. Wilk.

Angeblicher „Buhm" für Calhoun.

Die neue fortschrittliche Bewegung, die, wie an anderer Stelle berichtet, gestern in einer Konferenz im Union League Club von einer Anzahl Republikanern in's Leben gerufen worden ist, wurde heute in politischen Kreisen vielfach als Bewegung im Interesse William J. Calhouns, des Gesandten am chinesischen Hof, ausgelegt, der von gewissen Anhängern des Gouverneurs als Kandidat für das Gouverneursamt in Vorschlag gebracht worden ist.

Befürworter dieses Planes gedenken dem Gouverneur die Nomination für den Bundessenat als Nachfolger Shelby M. Culloms oder, wenn Senator Lorimer seines Sitzes für verlustig erklärt werden sollte, des „blonden Bosses" zu. Mitglieder der fortschrittlichen republikanischen Liga sind geneigt, Calhoun als einen der ihrigen in Anspruch zu nehmen, und erklärten heute, daß Theilnehmer an der gestrigen Konferenz, die den Gesandten als Kandidaten ihres Flügels „buhmten", dazu kein Recht hätten und ohne seine Einwilligung handelten. Calhoun befindet sich auf dem Weg nach Chicago, wo er einen zweimonatigen Urlaub verbringen will.

Protestversammlung der Lorimerleute.

Eine Versammlung, in der gegen die „Verfolgung William Lorimers und die Verschwendung öffentlicher Gelder" protestirt werden soll, ist auf morgen Abend nach der Forum-Halle, 43. Str. und Calumet Ave., einberufen worden. Den Einladungen zu der Versammlung lag eine Karte David L. Franks bei, eines getreuen Anhängers des „blonden Bosses", der vor Jahren zum Stab Gouverneur Yates' gehörte. Die Einladungen besagen, daß „beredte und furchtlose Redner dieses dräuende „Issue" erörtern werden, welches das ganze Land im Athem hält".

In politischen Kreisen sieht man die morgige Versammlung als die erste in einer langen Reihe von Protestversammlungen an, welche die Anhänger des „blonden Bosses" augenscheinlich in allen Stadttheilen abhalten werden. Es heißt, daß dieser Plan unter anderen in der geheimnißvollen Versammlung erörtert wurde, die am Montag Abend im Lokal der von Senator Lorimer kontrolirten La Salle Street Nationalbank abgehalten wurde.

In politischen Kreisen legte man heute dem Gerücht, daß Senator Lorimer freiwillig auf seinen Sitz verzichten werde, wann der Untersuchungsausschuß des Senats morgen wieder zusammentritt, keine Bedeutung bei.

Untersuchung beginnt morgen.

Der gemeinsame Ausschuß des Senats und Hauses, der mit einer Untersuchung der Gesellschaften betraut ist, die öffentliche Nutzeinrichtungen betreiben, wird morgen Vormittag im Hotel LaSalle seine erste Sitzung abhalten und sich organisiren. Vorsitzender des Ausschusses ist Senator John Dailey von Peoria. Der Senat ist in dem Ausschuß durch die Senatoren Richard J. Barr von Joliet, W. O. Potter von Marion, E. J. Gladin und J. T. Denvir von Chicago vertreten, während ihm von Mitgliedern des Hauses Chester W. Church von Chicago, Wm. M. Scanlan von Peru, Wm. P. Holaday von Danville, Geo. W. Alschuler von Aurora und Thomas N. German von Peoria angehören. Gladin, Denvir, Alschuler und German sind Demokraten, die übrigen Republikaner.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar und etwas kühler heute Abend, morgen klar und anhaltend kühl. Mäßig starker Nordwestwind.
Illinois: Klar und etwas kühler heute Abend, morgen klar.
Indiana: Klar heute Abend und morgen. Heute Abend etwas kühler.
Nieder-Michigan: Klar heute Abend und morgen. Mittlere Luftwärme.
Wiskonsin: Klar heute Abend und morgen. Im südöstlichen Theil heute Abend etwas kühler.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 86 Grad; 12 Uhr Nachts, 80 Grad; 6 Uhr Morgens, 71 Grad; 12 Uhr Mittags, 74 Grad.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 372 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Die Boulevard-Verbindung.

Liegt jetzt der Behörde für örtliche Verbesserungen vor.

Plan Nr. 3 beanstandet.

Ald. Britten und verschiedene Grundbesitzer der Ansicht, daß eine Verbindung wie die geplante nur noch mehr Verkehr anziehen würde.

Vor der Behörde für örtliche Verbesserungen und in deren Verhandlungszimmer, im Erdgeschoß des Rathhauses, wurde heute Vormittag begonnen mit der Erörterung des von der „Chicago Plan-Kommission" befürworteten „Plan Nr. 3" zur Herstellung einer Verbindung zwischen den Boulevard-Systemen der Nord- und der Südseite. Ehe man in die Verhandlung eintrat, wurde auf Antrag von Herrn Clayton Smith, einem Mitgliede der Behörde, beschlossen, den vor drei Jahren angenommenen „Plan Nr. 1" fallen zu lassen.

Erklärt den Plan.

Präsident Charles H. Wacker von der „Plan-Kommission" erhielt vom Präsidenten der Verbesserungsbehörde, Herrn Geo. A. Schilling, als Erster das Wort zur Sache. Herr Wacker setzte auseinander, daß die Herstellung einer zweckmäßigen Verbindung zwischen den Boulevard-Systemen der Stadt nicht etwa lediglich eine Aufgabe sei, bei der die Verschönerung der Stadt in Betracht komme, sondern daß sie bedingt werde durch dringende Verkehrsbedürfnisse.

Die Frage sei lange und reiflich erwogen worden, und die Chicago Plan-Kommission befürworte jetzt als zweckdienlichste Ausführung den „Plan Nr. 3", eine Modifizirung des ursprünglichen Planes Nr. 1. Man wolle sich mit einer geringeren Breite für die Michigan Ave. und für die Pine Straße begnügen, als anfänglich für wünschenswerth erachtet worden war, aber man könne nicht absehen von der Hochlegung des Boulevards, da dieser sonst seinen Zweck verfehlen und man durch seine Anlegung der Lösung des Verkehrsproblems um keinen Schritt näher kommen würde.

Es komme darauf an, die Lake und die South Water Straße, sowie die auf der Nordseite in der unmittelbaren Nähe des Flusses von Osten nach Westen führenden Straßen ohne jede Beeinträchtigung für den regen Lastverkehr zu erhalten, dem sie dienen müssen, und es sei nicht minder wichtig, dafür zu sorgen, daß Lastwagen sowohl wie Luxusgefährte in möglichst großer Zahl den Fluß kreuzen können, ohne einander zu behindern.

Der vorliegende Plan sehe vor, daß die Michigan Ave. von der Randolph Straße aus nördlich auf eine Breite von 131 Fuß ausgeweitet werde, die Pine Straße, von der Chicago Ave. aus südlich, auf eine Breite von 141 Fuß. Von der Randolph, bezw. von der Ohio Straße aus, werde der Boulevard mit einer Steigung von 2.7 auf je 100 Fuß aufwärtsführen bis zum Fluß hin, der mittels einer zweistöckigen Klappbrücke zu überspannen sein würde. Nördlich und südlich von der Brücke würde der Boulevard sich zu einer 222 Fuß breiten Piazza ausweiten, mit welcher korrespondirend auch unter dem Boulevard ähnliche Plätze auf dem regelmäßigen Straßenniveau herzustellen wären.

Die Gegner.

Als erster von den Gegnern des Planes trat Ald. Britten von der 22. Ward auf. Dieser gab zu verstehen, daß er mit der Mehrzahl der betheiligten Grundbesitzer gegen die Idee eines „Boulevard auf Stelzen" eingenommen ist. Er verlangte zu wissen, ob die „Plan-Kommission", von der Idee gehört habe, die gewünschte Verbindung untergrund herzustellen, durch den Bau eines Tunnels, der am Grant Park beginnen und unter dem Fluß hindurch zur Pine Straße führen würde. Herr Wacker sagte, auch dieser Vorschlag sei in Betracht gezogen worden und möge vielleicht in späterer Zukunft auch noch ausgeführt werden müssen, für die Gegenwart aber halte er den „Plan Nr. 3" für den besseren.

Ald. Fisher gab sich als Freund des „Plans Nr. 3" zu erkennen. Er legte Verwahrung dagegen ein, daß man von der geplanten Anlage als von einem „Boulevard auf Stelzen" rede. Man wende doch diesen Ausdruck nicht auf den Jackson Boulevard an, und dabei sei doch auch dieser streckenweise als Viadukt gebaut. Ald. Britten meinte, von einem Vergleich zwischen der jetzt geplanten Anlage und der die Eisenbahngeleise überbrückenden Ueberführung im Jackson Boulevard könne gar keine Rede sein.

Verschiedene von den Grundbesitzern meldeten sich zum Wort und erklärten übereinstimmend, daß sie gutwillig nur darein willigen würden, daß die Michigan Ave. und die Pine Straße auf 116 Fuß ausgeweitet werden, und daß die Verbindung in Straßenhöhe hergestellt wird, und nicht etwa zweideckig.

Wie vorher schon Ald. Britten, so vertraten auch der Grundbesitzer Geo. Newcomb und verschiedene andere Herren die Ansicht, daß man durch Herstellung des Verbindungsgliedes in der geplanten Form die Verkehrsnoth nicht heben, sondern sie noch ärger machen würde, weil dann doch ein jeder, der einen Kraftwagen besitzt, damit über den erhöhten Boulevard würde sausen wollen.

Anwalt Joseph P. Mahone hielt es für zweifelhaft, ob es überhaupt Sache der Behörde für öffentliche Verbesserungen sei, sich mit dem Gegenstande zu befassen. Es handle sich doch um eine Boulevardanlage, und eine solche zu schaffen würde Sache der Parkbehörden sein. Diese allein seien auch berechtigt, gegebenenfalls ein Enteignungsverfahren zur Erreichung eines solchen Zweckes anzustrengen. Herr Philipp McKenna, der Rechtsberather der Behörde, war nicht zur Stelle, um auf diesen Einwand zu antworten, weshalb man vorerst darauf noch nicht eingegangen ist.

Die Behörde beschloß dann, ihre Sitzung vorläufig auf unbestimmte Zeit zu vertagen und sich inzwischen genaue Kostenanschläge für den Plan Nr. 3 sowohl zu verschaffen, wie auch für den Bau einer gewöhnlichen Brücke statt der von der Chicago Plan-Kommission empfohlenen zweistöckigen. Die Behörde wird sachverständige Ingenieure, die in der Angelegenheit ein unbefangenes Urtheil haben, mit der Arbeit betrauen.

Cantwell's Rede.

Keine Spur von einer Entführung, erklärt See's Vertheidiger.

Mit einer Warnung von Seiten Richter Honores an die Zuschauer, sich jeder Kundgebung des Beifalls oder des Mißfallens während der Reden der Anwälte zu enthalten, begann die heutige Sitzung im See-Prozeß. Zuwiderhandeln, sagte der Richter, würde Ausweisung aus dem Gerichtssaal nach sich ziehen, und wenn der Saal vollständig geräumt werden müßte.

Anwalt Cantwell nahm sodann den Faden seiner gestern abgebrochenen Vertheidigungsrede wieder auf. Aus dem Gedächtniß mehrere Gerichtsentscheidungen in Entführungsfällen anführend, sagte er, die Frage sei, ob Mildred Bridges von Hause fortgelockt worden sei oder nicht, und er beantwortete die Frage gleich selber, natürlich in verneinendem Sinne. In den ganzen Verhandlungen sei kein Beweis für eine Verlockung erbracht worden, die ganze Anklage stütze sich auf die Reise nach Florida. Bridges sage, er habe Mildred damals in Sees Wohnung gelassen. Es sei bezeugt worden, daß Mildred die Bände 8, 9 und 13 des „Buches der Wahrheit" nicht gelesen habe, nur ihre Mutter habe ihr ein wenig daraus vorgelesen, doch See oder Mona Rees hätten das nicht gethan. Mildred sei von ihrem Vater See in Obhut gegeben worden, von einer Entführung oder Verlockung könne keine Rede sein.

Anwalt Cantwell verlas Entscheidungen zum Belege dafür, daß ein Zugeständniß, um vor Gericht zu gelten, vom Gefangenen aus freien Stücken gemacht werden muß, ohne daß Versprechungen oder Drohungen vorhergegangen sind. Es sei kein Beweis vorhanden dafür, daß Mona Rees eine schlechte, unsittliche Person sei. Einem Mädchen wie Klara Jennings dürfe man keinen Glauben schenken. Auch der Beweis dafür, daß See ein unsittlicher Mensch sei, fehle. Wenn die Aussagen der Jennings ausschieden, bleibe nichts übrig als die Stellen im „Buche der Weisheit", wo von dem „jungfräulichen Kinde" und „Mit meinem Strahlenglanze bekleide ich Dich" die Rede sei, und diese Stellen seien lange, ehe Mildred in den Tempel gekommen, geschrieben worden.

See's Verurtheilung würde nicht nur sein Verderben bedeuten, sondern auch Mona und Frau Rees, Mildred und Frau Bridges ins Verderben stürzen. Würde See freigesprochen, so würde das eine Lehre für die Polizei sein, künftig vorsichtiger zu sein. Es würde ferner für Mona und Mildred bedeuten, die Gattinnen guter Männer werden zu können. See in's Zuchthaus zu schicken, bedeute, Mildred in die Welt hinauszustoßen. Mona würde demselben Schicksal verfallen, Frau Bridges müßte in's Armenhaus gehen, und auf Frau Rees würde die Welt mit Fingern deuten.

Der Staat habe sich lediglich auf Unterstellungen verlassen und keine Beweise erbracht. Ein paar Zeitungsleute hätten ausgesagt, Mona, Mildred und See hätten gestanden, diese aber hätten das unter Eid in Abrede gestellt. Bridges habe einen Meineid begangen, als er auf dem Zeugenstande geleugnet, zu See gesagt zu haben, dieser sei für die Welt, was Christus für das Christenthum gewesen, er solle hingehen, Hallen miethen und seine Lehre verkünden.

Anwalt Cantwell wird seine Rede heute Nachmittag zu Ende führen, dann wird Hilfsstaatsanwalt Burnham die Schlußrede halten, und morgen wird der Fall den Geschworenen übergeben werden.

Ertrunken.

Ein etwa zehnjähriger Knabe ertrank heute Nachmittag beim Baden im See gegenüber von Glen Lake Ave.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Fort mit den Strohhüten!

Die Räumungs-Zeit für Strohhüte ist gekommen, und die folgenden Preis-Herabsetzungen sind gemacht:

$3.50 kaufen einen $5 oder $6 Strohhut
$2.95 kaufen jetzt einen $4.00 Strohhut
$1.95 kaufen jetzt einen $3.00 Strohhut
$1.45 kaufen jetzt einen $2.50 Strohhut
$1.00 kauft einen $1.50 oder $2 Strohhut

Panamas und Bangkoks, die wir jetzt verkaufen, sind ungewöhnliche Werthe—Ihr solltet einen kaufen.

Fort mit den Strohhüten!

Unterm Eide.

Roman von Hans v. Saltzwedel-Weimar.

(22. Fortsetzung.)

Durch diesen Schluß seiner Gedankenkette fühlte der alte Herr sich bedeutend erleichtert. Ja, er konnte sogar wieder „Da, wo Lanzen und Schwerter Dir schimmern" pfeifen, als er in das Herrenhaus zurückkehrte. Freilich, ganz so zuversichtlich fröhlich, wie gewöhnlich, klang es heute nicht....

Aeußerlich wurde dieser letzte Tag, den Heinz in seinem geliebten Buchwald verlebte, noch ziemlich vergnügt. Wirklich frohen Herzens aber waren nur die Gäste dabei. Die Gedanken der Anderen waren gar sorgenvoll und zwiespältig.

Hertha hatte sich heute ganz besonders schön gemacht. Dazu sprühte sie von Geist und Witz und bemühte sich, Jeden durch hinreißende Anmuth und Liebenswürdigkeit zu bezaubern; nur den Vetter ließ sie unbeachtet. Der aber verzehrte sich schier in heißem Verlangen nach ihrer Schönheit und verfolgte jede ihrer Bewegungen mit durstigen Blicken. Sein Herz aber wurde dabei immer schwerer und unruhevoller.

Und so war es auch noch, als er am folgenden Tage seiner alten Garnison zueilte. Das lockende Bild der schlanken Mädchengestalt sah er beständig vor sich; daneben aber tauchten immer wieder ein Paar ernster trotziger Knabenaugen auf, und dazu hörte er leise mahnend der Mutter Worte in seinen Ohren nachhallen: „Da sie ihm aber die Treue bewahrt, hat auch er in Treue zu ihr gehalten, dem eigenen Glücke und aller Welt zum Trotze."

XVIII. Kapitel.

Ja, auch jenes kleine, von Welt und Schicksal so jammervoll zerschlagene und zertretene Herz, es hat dem die Treue bewahrt, dem es sich einst zu eigen gegeben hatte. Selbst in jener Stunde furchtbarster Noth, als es den nicht mehr verstand, der ihm doch Gott und Leben bedeutete, — da es zur Gewißheit geworden, daß auch er es erbarmungslos von sich gestoßen hatte, dem es vertraut und auf den es gehofft hatte, wie auf das tägliche Aufgehen der Sonne — auch noch in dieser allerschwärzesten Stunde hatte Veras Herz nicht aufgehört, ihn zu lieben, bis schließlich die furchtbare Noth alles Denken und Fühlen erstickt und wohlthätige Bewußtlosigkeit allen Qualen ein Ende bereitet hatte.

Und diese große, so ganz hoffnungslose und darum schier unbegreifliche Liebe hat auch die lange, dunkle Geistesnacht überdauert, sie wurde das erste, noch halb unbewußte Empfinden der erwachenden Seele, in der es ganz wundersam still und friedvoll geworden war, weil sie, geläutert durch die unaussprechlichen Qualen wilder Fieberphantasien, für sich so gar nichts mehr wünschte und hoffte. Nur noch traurig war sie — todestraurig über ihre heilige, reine Liebe zu einem, der doch so hart und grausam zu sein vermochte, und daß sie so ihr Bestes und Köstlichstes an einen verschenkt hatte, dessen Thun ihr unbegreiflich, fast unmenschlich erscheinen mußte.

So lag sie, langsam zu neuem Leben erstarkend, in ihrer großen Traurigkeit und dachte grübelnd über das Unbegreifliche nach, daß ihre Liebe trotz all den bitteren Erfahrungen nicht sterben wollte. In dieser Stimmung geschah es, daß sie eines Tages wieder den Besuch des getreuen Seelenhirten empfing, der ihr in milden und klugen Worten das Thun des Gatten zu erklären versuchte, wie die unbeugsamen Gesetze der Ehre und Pflicht ihn zwängen, gerade so zu handeln, wie er gethan habe, wenn er nicht sein ganzes Leben zerstören und Alles aufgeben wollte, was ihm werth und gewissermaßen auch Pflicht war. Nun ist es aber ein leichtes, so ein weiches, kleines Menschenherz glauben zu machen, was glauben zu dürfen es ersehnt. So lag denn die blasse, stille Frau und lauschte mit seligem Lächeln den wohlerwogenen, verständigen Worten des Geistlichen, gleich einer neuen, frohen Botschaft und freute sich, als er ihre Thorheit schalt, die sie hatte glauben machen, nach verbüßter Strafe wäre auch ihre äußere Ehre und ihr Ansehen bei den Menschen sofort wieder hergestellt und Alles wieder so, wie es vordem gewesen sei. Daß aber der lebensfrohe und lebensberechtigte Mann gar ihr — der Verbrecherin — Beruf, Familie, Heimath und Vaterland und seine ganze hoffnungsreiche Zukunft hätte zum Opfer bringen lassen, — nein — die Unmöglichkeit brauchte ihr der kluge Seelenarzt nicht erst klar zu machen, — die sah sie mit ihrem dummen Verstande selber ein. Der geliebte Mann hatte also dennoch recht, als er ihr jenes Furchtbare angethan hatte, das sie in seiner grausamen Härte mit ihrer kindischen Dummheit nicht hatte begreifen können! Gottlob, nun verstand sie ihren Heinz wieder, und ihre große heilige Liebe blieb ihr ungetrübt als ihr höchster, unermeßlicher Reichthum, den ihr nichts mehr rauben sollte und konnte! Für sie aber gab es auf dieser Welt fortan nichts weiter zu thun, als abzubüßen, was sie in ihrem Leichtsinn gegen göttliche und menschliche Gesetze verschuldet hatte, und dann still beiseite zu treten, um ihm die Bahn frei zu machen, auf daß ihr elendes Dasein ihn nicht beenge in seinem ferneren Leben und neuen Glücke. Das sollte ihr Dank sein für die köstliche Zeit, die sie in seligem Beisammensein mit ihm hatte verleben dürfen.

Sobald ihre Kräfte es erlaubten, schrieb sie ihm das Alles mit schlichten, einfachen Worten und sandte den Brief an seine Mutter, von deren Besuch man ihr erzählt hatte. In einem beigefügten Schreiben bat sie die alte Dame, ihm den Brief zu senden oder ihm daraus mitzutheilen, was sie für gut befände. Auch das Alles that sie ohne die leiseste Absicht, noch Hoffnung für sich selber....

So hat das kleine zermürbte Herz sich wirklich selbst überwunden, tapfer und stark, wie ein rechter Held. Als Preis für den schönen Sieg über das eigene Herz mit allen seinen Wünschen und Begehren blieb ihr jener selige Friede und die stille Freudigkeit, die fortan ihre wunschlose Seele erfüllte.

Pfarrer und Arzt sahen beide mit sorgendem Bangen das Leben in dem erschöpften Körper allmählich erstarken. „Wird mit zunehmender Körper- und Seelenkraft nicht auch die Seelennoth von Neuem erwachen und wachsen zu hoffnungsloser Verzweiflung?" Nein, sie brauchten sich nicht zu sorgen — dieses feine, zarte Wesen — es war ein Held, der überwunden — tapfer und stark. Wohl bangte das von dem übermenschlich schweren Kampfe noch wunde und müde Herz vor dem Tage, da es heißen würde: „Jetzt mußt Du dieses kleine, stille Krankenzimmer, zwischen dessen weißen, kahlen Wänden Du Dich durchgerungen durch alle die große, große Noth — dies kleine traute Heim — verlassen, denn Du bist nun gesund, die Rücksicht auf Deine Krankheit und Schwäche muß jetzt aufhören." Und wohl stieg leise das Grauen vor dem Beisammensein mit den Anderen auf, jenen armen, verlorenen Geschöpfen, denen Lebenskampf, Rohheit und Verbrechen ihre Menschheit geraubt hatten. Die tapfere, kleine Seele aber überwand auch solches Zagen, indem sie sich in echter, ungeheuchelter Demuth sagte: „Was willst Du denn? — Gehörst Du etwa nicht zu ihnen? Ist Deine Schuld nicht gar größer, weil Deine Erkenntniß höher ist, und weil Du in übermüthigem Leichtsinn zu dem geworden bist, wozu jene Lebenskampf und Lebensnoth gemacht haben? — Fürwahr, Du hast ganz und gar keinen Grund, Dich vor ihnen zu scheuen! Schäme Dich Deiner Ueberhebung und nimm Dein Kreuz in Demuth auf Dich! Je schwerer die Buße, um so vollständiger die Sühne! — Durch Sühne gereinigt aus dem Leben zu scheiden, das ist es allein, was Dir noch zu erstreben bleibt."

So sah sie denn gefaßt und in ihrem Seelenfrieden ungestört auch dem Augenblicke tapfer entgegen, wo sie aus dem Lazareth entlassen werden würde, dennoch war sie dem Arzte von ganzem Herzen dafür dankbar, daß er diesen Tag immer wieder hinauszuschieben verstand. Bis dann der Anstaltsdirektor doch schließlich erklärte, nun könne er ihr Verbleiben im Lazareth nicht länger verantworten. Schon am nächsten Tage sollte sie ihre stille Klause verlassen....

Jetzt saß sie, tapfer gegen die aufsteigenden Thränen kämpfend, an dem kleinen, vergitterten Fenster und blickte hinaus in den dämmernden Abend zu dem grauen Himmel empor, über den ein weicher Südwest schwere, dunkle Wolkenmassen vor sich herjagte. Er kam brausend über die winterlichen, deutschen Gauen geflogen und fegte über die vereisten Fluren der Ostmark und befreite sie von der dicken, weißen Schneedecke, die er mit seinem lauen Hauche schnell in einen gelbschmutzigen, schlammigen Brei verwandelte.

Und unter dem Schlamme begann sich's zu regen; unzählige blitzende Wasserschlangen ringelten sich unter ihm hervor und eilten leise plätschernd, jede kleine Neigung des Bodens benutzend, den tiefer gelegenen Stellen zu, wo sie dann zu gurgelnden Wasserläufen vereinigt, Gräben, Flüssen und Bächen unaufhaltsam zustrebten; diese aber führten alle die Wässer und Wässerlein rauschend dem großen Strome zu.

So schwollen dessen gelbe Wassermassen schnell unter der morschen Eisdecke an und drückten in wildem Verlangen nach Freiheit zornig gegen die beengende Fessel. Da ging ein heimliches Knirschen und Knistern stromauf und stromab über die naßglänzende, weite Fläche. Und dann hallte es dumpf wie ein Kanonenschlag von weit oberhalb herüber, und dann ein zweiter dumpfer Schlag — und wieder einer — und noch einer — jetzt schon weit stromab. — — Und dann begann ein Dröhnen und Donnern, Aechzen, Stöhnen, Knirschen und Brechen, und dazu das Siegesgeheul des Windes, der wild jubelnd die graugelben dicken Mauern des traurigen Baues umtoste. Entsetzt, mit weit aufgerissenen Augen lauschte das zarte, junge Weib in der stillen, dunklen Kammer auf die gewaltigen Stimmen der Natur.

Da raschelte der Schlüssel, ein heller Lichtschein fiel durch die geöffnete Thür, und der Direktor trat ein. Die junge Frau erhob sich langsam und sah ihn erwartungsvoll an. Was wollte der zu so ungewöhnlicher Stunde? Sieht so nicht ein Bote aus, der Gutes bringt?

Ja, er brachte Gutes, und brachte es gern! Wer hätte diesem rührend zarten Wesen nicht gern das Glück selber gebracht? Er brachte ihr die Begnadigung. Von diesem Augenblick an war sie frei!

Während der Direktor noch in der Erwartung des ausbrechenden Jubels in das erblaßte, wie zu Stein erstarrte Gesichtchen sah, kamen auch schon die beiden anderen Getreuen, der Pfarrer und der Arzt hereingestürmt, um theilzunehmen an dem unverhofften Glück derjenigen, der sie in so mancher Stunde beigestanden hatten.

Die aber stand immer noch wie betäubt da und sah verständnißlos von einem zum andern, während sie schweigend alle die herzlich gemeinten Glückwünsche und guten Rathschläge über sich ergehen ließ. Da begannen sich Zweifel in jenen Dreien darüber zu regen, ob denn die ihr verkündete Freudenbotschaft auch wirklich ein Glück für sie bedeute, und der Pfarrer fragte besorgt, warum sie denn so gar keine Freude bezeuge. Bei dieser Frage traten helle Tropfen in die traurigen verängstigten Kinderaugen und rollten langsam über die zarten Wangen, während sie leise sagte: „Und meine Buße? Wo bleibt nun die Sühne, die mich frei von aller Schuld und wieder rein machen sollte?"

Da faßte der Geistliche gerührt ihre beiden Hände und sagte ohne langes Ueberlegen, nur im Drange, ihr Trost zu spenden:

„Kind, darum brauchen Sie sich nicht zu sorgen! Sie haben genug gesühnt. Gott und die Menschen haben sie freigesprochen. Frei und rein können sie unter sie hintreten."

Vera blickte zweifelnd nach dem Direktor und dem Arzt, und da beide verlegen ihren Blicken auswichen, verstand sie und lächelte wehmüthig, ohne zu antworten.

Dieses wehmüthig schmerzliche Lächeln steigerte noch des Arztes Sorge, und theilnahmsvoll fragte er sie, wohin sie denn von hier aus wolle. Nach kurzem Besinnen antwortete sie unter leichtem Erröthen: „Natürlich zu meiner Mutter nach Berlin. Wohin sollte ich auch anders? Ich werde ihr vom Bahnhof aus telegraphiren." Das sollte sehr zuversichtlich und sicher klingen, kam aber doch nur recht zögernd und gepreßt heraus.

Nun forderte sie der Pfarrer auf, gleich mit ihm zu seiner Frau zu kommen und bei ihnen den Abend und die Nacht zu verleben; sie aber lehnte dankend ab. Sie wollte diese letzten Stunden lieber hier mit sich allein verleben, sie fühle sich sehr angegriffen und habe noch nothwendige Briefe zu schreiben. Morgen wolle sie gleich mit dem Frühzuge abreisen, zur Zeit, da hier noch Alles schliefe. Sie bäte, die Anstalt in aller Stille verlassen und schon heute von den Herren Abschied nehmen zu dürfen. Und so geschah es denn auch. Als der Pfarrer ihre schmale Hand zwischen seinen Händen hielt, sah er ihr besorgt forschend in die Augen und bat mahnend: „Kind, Kind, versprechen Sie mir, daß Sie nichts Unüberlegtes thun werden."

Sie nickte ihm wehmüthig lächelnd zu: „Das will ich Ihnen gern versprechen, Herr Pfarrer", und ebenso suchte sie den Arzt, der mit seinen forschenden Augen ihr Inneres zu durchdringen versuchte, mit den Worten zu beruhigen: „Sie brauchen sich meinetwegen wirklich nicht zu ängstigen, Herr Doktor. Der Bahnhof ist ja hier ganz nahe und die Reise nach Berlin sehr einfach. Ich bitte Sie nochmals, lassen Sie mich nur morgen früh allein. Sie würden mir damit wirklich einen Gefallen thun."

Darauf gingen die Drei, zwar etwas beruhigt, aber doch in schwerer Sorge darüber, wie dieses hilflos zarte Wesen die Härten und Grausamkeiten der kalten Welt ertragen würde.

(Fortsetzung folgt.)

Gesicht und Kopfhaut boten einen schrecklichen Anblick.

Der Ausschlag brach bei ihm im Alter von zwei Wochen aus.—Juckte so, daß er nicht schlafen konnte. — Alles Haar fiel aus. Cuticura kurirte ihn.

„Ich möchte Ihnen dieses Zeugniß zur Verfügung stellen, da Cuticura so viel für mein Kind gethan hat. Als mein Knabe erst zwei Wochen alt war, bildeten sich an seinem Kopf wunde Stellen, und nach zwei Monaten boten sein Gesicht und seine Kopfhaut einen schrecklichen Anblick. Unser Arzt erklärte es für eine leichte Hautkrankheit, die bald wieder nachlassen werde. Der Zustand verschlimmerte sich jedoch so, daß ich noch einen weiteren Arzt herbei rief. Er war der gleichen Ansicht. Ihre Arznei half aber nichts. Auf den Rath eines Freundes brachte ich das Kind nach dem Hospital. Zwei dortige Aerzte verschrieben Arzneien; aber ohne Erfolg.

„Fast jeden Tag lasen wir Cuticura-Anzeigen in den Zeitungen und meine Frau beschloß, einen Versuch zu machen. Nachdem wir ein Stück Cuticura-Seife und eine Büchse Cuticura-Salbe verbraucht hatten, war das Kind wieder völlig hergestellt. Vorher vermochte es vor Jucken Nachts kaum noch zu schlafen und das Haar fiel aus. Nach seiner Wiederherstellung bekam es wieder schönes, volles Haar; die Haut wurde wieder rein und weiß. Es ist nun seit nahezu fünf Jahren wieder hergestellt und kein Ausschlag ist mehr seitdem aufgetreten. Ch. H. Evans, 81 Flint Str., Somerville, Mass., 19. April 1910."

Oft genügt ein einziges Sortiment von Cuticura-Seife und -Salbe; diese Behandlung wird dadurch zur billigsten für alle Krankheiten von Haut und Kopfhaut. In der ganzen Welt zu kaufen. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, Boston, Mass.

Unentgeltlich verschickt das neueste Buch für Behandlung der Haut und Kopfhaut.

Dr. Bartz sagt:

Die Körperkraft eines Mannes oder einer Frau wird durch den Magen bewirkt.

Ein starker Mann oder eine starke Frau ist am ganzen Körper gesund. Kein Mann und keine Frau ist stark, wenn er oder sie an schwachem Magen leidet, mit der damit verbundenen Unverdaulichkeit, oder an irgend einer anderen Magenkrankheit und den damit verbundenen Organen, wodurch Verdauungsbeschwerden hervorgerufen werden. Denn wenn der Magen schwach oder angegriffen ist, erleidet der Körper einen Verlust des Nährstoffes, der in der aufgenommenen Nahrung enthalten ist, was die Quelle aller körperlichen Kraft ist. Wenn eine Person sich nicht „gerade wohl befindet", wenn sie nicht gut schläft, wenn sie ein unbequemes Gefühl im Magen nach dem Essen hat, und wenn sie sich schläfrig, nervös, verwirrt und verzweifelt fühlt, eine solche Person verliert Nährstoff, welche die körperliche Stärke bildet.

Eine solche Person sollte Dr. Bartz sofort konsultiren. Er heilt Krankheiten des Magens und anderer Verdauungs- und Ernährungs-Organe. Sein Behandlungs-System bereichert das Blut, stärkt die Leber und Nieren, baut die Nerven auf und gibt auf diese Weise **dem ganzen Körper Gesundheit und Stärke.**

Freie Behandlungs-Notiz.

Da eine große Anzahl von Patienten wegen des riesigen Andrangs während des vergangenen Monats nicht im Stande war, Dr. Bartz zu konsultiren, und da er vielen Patienten, die nicht warten konnten, versprochen hat, seine Offerte für sie in Kraft zu lassen, so daß sie auch im Monat Juli vorsprechen können, und da Dr. Bartz sein gegebenes Wort unter allen Umständen einlöst, hat er beschlossen, seine freie Behandlungs-Offerte für Jeden zu verlängern, der im Monat Juli vorspricht.

Zur Nachricht! Alle Patienten, die diese liberale Offerte annehmen, müssen im Monat Juli vorsprechen; alle, die später kommen, müssen die regulären Gebühren bezahlen, denn bis dahin wird sein Ruf so völlig begründet sein, nicht nur in Chicago, sondern in weitem Umkreise.

Leset, was die Geheilten sagen:

Frau Edward Van Gilsen, 1455 42. Str. wohnhaft, sagt: „Ich litt seit vielen Jahren an Magenbeschwerden, und seit den letzten sieben Jahren besonders schlimm. Meine Zunge war immer belegt und ich hatte einen schlechten Geschmack im Munde. Mein allgemeiner Gesundheitszustand verschlimmerte sich thatsächlich in solchem Maße, daß ich nicht einmal imstande war, auch nur die geringste Hausarbeit zu verrichten. Schließlich konsultirte ich Dr. Bartz, und seit ich von ihm behandelt werde, fühle ich wie eine neue Frau. Ich habe keine Beschwerden mehr nach dem Essen. Die Nahrung hat wieder ihren natürlichen Geschmack für mich, und ich fühle thatsächlich wieder wie ein lebender Mensch."

Dr. N. B. Bartz
Zimmer 82, Dexter-Gebäude,
39 W. Adams Strasse.
Gegenüber „The Fair".
Nahe Dearborn Str. (Nehmt Elevator am Eingang bis zum 8. Floor.)
Office-Stunden: 9 Vorm. bis 5 Uhr Abends täglich. Mittwochs u. Samstags bis 8:30 Abds. Sonntags 10 bis 12.

Lokalbericht.

Wassernoth.

Ist besonders in der Nähe der Viehhöfe groß.

Neuer Polizeidistrikt.

Ist geschaffen worden, damit der „Hauptmann Baer" untergebracht werden konnte. — Stellung des Irrenhaus-Direktors Pecival gefährdet. — Parks.

Aerger als je zuvor macht in diesem Sommer sich in verschiedenen Stadttheilen das Unvermögen des Wasseramts bemerkbar, den Wasserbedarf der Bevölkerung in ausreichender Weise zu decken. Vielleicht am schlimmsten steht es in dieser Hinsicht in dem Bezirk zwischen Ashland Ave., Paulina Str., 45. und 55. Str. Dort versagt an heißen Tagen die Wasserleitung fast vollständig. Von 5 Uhr früh bis 10 Uhr Abends läuft das Wasser höchstens in den Kellereien ein wenig. Dieser unleidliche Zustand übt nachgerade auch auf die Gesundheitsverhältnisse der Bewohner des Bezirks einen höchst nachtheiligen Einfluß aus. Eingereichte Beschwerden haben nichts gefruchtet, und, ist nun die Rede davon, es mit einem Bittgang zum Mayor zu versuchen, woran die gesammte Bewohnerschaft des Bezirks sich betheiligen soll.

Das Fell wird getheilt.

Um Herrn Bernard Baer zu seinem sogenannten Recht zu verhelfen, d. h. ihn wieder bei der städtischen Polizei unterzubringen, und zwar als Polizeihauptmann unterbringen zu können, obgleich er zum Sergeanten herabgesetzt worden war, ehe, vor nun 13 Jahren, seine Entlassung verfügt wurde, hat Chef McWeeny jetzt die Nordseite und Lake View in drei Polizeidistrikte aufgetheilt, statt der bisherigen zwei. Die Bezirke Summerdale, Rogers Park und „Town Hall", welche früher zum Distrikt Lake View gehörten, bilden nun einen Distrikt für sich, und in diesem führt jetzt Polizeihauptmann Cudmore den Befehl; sein Hauptquartier befindet sich in der „Town Hall"-Wache, Ecke Addison und Halsted Straße. Der Bezirk „Nord Halsted Straße" ist dem Sheffield Ave.-Distrikt (Hauptmann Danner) zugetheilt worden; Hauptmann Baer führt das Kommando in dem Distrikt „Chicago Ave."

Verantwortlich gehalten.

Die Zivildienst-Kommission der Countyverwaltung setzt die von Herrn Bartzen angeordnete Untersuchung der Zustände in der Irrenanstalt fort. Eine neu angestellte Pflegerin, Alta Itter, hatte dem Herrn Bartzen mitgetheilt, daß vier von ihren Kolleginnen in roher und gewaltthätiger Weise mit weiblichen Geisteskranken umgingen, sofern diese erhaltene Weisungen nicht sofort befolgten. Obgleich Frl. Itter ihre Anschuldigungen nachher hat zurückziehen wollen, bestand Herr Bartzen doch darauf, daß der Vorsteher der Anstalt, Dr. J. P. Pecival, die fraglichen vier Pflegerinnen vom Dienst suspendire. Dagegen hat Dr. Pecival sich gesträubt, wie er auch gegen die von Herrn Bartzen selbst angeordnete Suspendirung eines Wächters und eines Wärters Einspruch erhob, über die Beschwerde eingelaufen war. Durch dieses Verhalten hat nun Dr. Pecival sich die Gunst des Countyraths-Präsidenten verscherzt, und es heißt, daß er wahrscheinlich selber werde abgesetzt werden. Gestern Nachmittag hat Dr. Pecival hinter verschlossenen Thüren ein längeres Verhör seitens der Zivildienst-Kommission zu bestehen gehabt. Nach Beendigung dieses Verhörs war seine Stimmung eine recht gedrückte. Der Vorsitzende der Kommission, Herr Ballard Dunn, will sich vorläufig noch nicht darüber äußern, was diese empfehlen wird.

Aus dem Dienst der Countyverwaltung entlassen wurde auf Empfehlung der Zivildienst-Kommission gestern der Assistent des Armenpflegers, Victor Young. Er hatte eine der weiblichen Angestellten mit Aufmerksamkeiten verliebter Art belästigt.

Neues Strandbad geplant.

Die „Juvenile Protective Association" trifft Vorbereitungen zur Einrichtung eines öffentlichen Strandbades am Fuße der 39. Straße. Es sind indessen noch einige Schwierigkeiten zu beseitigen. Die Verwaltung der Illinois Zentralbahn ist willens, das von ihr an jener Stelle dem See durch Auffüllung abgewonnene Land für $1 das Jahr zu verpachten. Der städtische Korporationsanwalt will aber in den Vertrag eingeschaltet wissen, daß die Stadt es sich vorbehält, Rechtsansprüche auf das Land geltend zu machen. Gelangen die Verhandlungen zu einem günstigen Abschluß, so wird mit thunlichster Raschheit zur Einrichtung der Badeanstalt geschritten werden.

Der Kläger abgewiesen.

Anläßlich der Hochlegung der Northwestern Bahngeleise in jener Gegend hatte Herr C. C. Heisen wegen der angeblich dadurch bedingten Entwerthung seiner Grundstücke Nr. 1456—1480 West Kinzie Straße die Stadt auf $75,000 Schadenersatz verklagt. Gestern gelangte der Prozeß im Gericht zur Verhandlung, und der Kläger wurde von den Geschworenen mit seinem Anspruch abgewiesen.

Mehr Westseite-Parks.

Die Parkbehörde der Westseite hat nunmehr beschlossen, Land zur Anlegung von zwei weiteren kleinen Parks anzukaufen. In Aussicht genommen sind für diesen Zweck ein Trakt zwischen Robey Straße, 22. Straße, Lincoln Straße und 22. Place und einer an West 14. Straße, zwischen 42. und 43. Court.

Berechtigte Forderung.

Geschäftsleute der Nordwestseite dringen darauf, daß an Stelle der abgetragenen Indiana-Brücke ohne Verzug eine Nothbrücke über den Fluß geschlagen werde, welche dann so bald wie möglich durch eine gute neue Brücke ersetzt werden soll.

Neue fortschrittliche Bewegung.

Thätigkeit der Anhänger Lorimers rüttelt gegnerische Republikaner auf.

Eine neue fortschrittliche Bewegung wurde gestern auf republikanischer Seite in die Wege geleitet. Eine Anzahl bekannter Politiker und Geschäftsleute, die zwar nicht als Politiker anzusehen sind, aber stets einen regen Antheil am politischen Leben genommen haben, trat im Union League Club zusammen und besprach Pläne für eine Reorganisirung der republikanischen Partei nach praktischen fortschrittlichen Grundsätzen. Es soll versucht werden, in jeder Ward der Stadt eine Organisation zu schaffen. Veranlassung zu dem Schritt gab das Bekanntwerden der Pläne der Anhänger William Lorimers, die sich mit der Hoffnung tragen, daß der Bruch zwischen den Anhängern Charles E. Merriams und der regelmäßigen republikanischen Organisation ihnen ermöglichen wird, wieder in den Sattel zu gelangen. Einberufen wurde die Konferenz, der ein gemeinsames Abendessen voranging, von dem Abwasserkommissär Wallace G. Clark von der 6. Ward, der kein Hehl daraus machte, daß die Konferenz der Anhänger des „blonden Bosses" am Montag und ihre offenkundigen Pläne den Anlaß für Einberufung der Konferenz gegeben haben.

Die Theilnehmer an der Konferenz hoffen, daß eine große Anzahl Mitglieder der regelmäßigen republikanischen Organisation die Bewegung unterstützen werde, die sich angeblich weder gegen die Organisation noch gegen die Anhänger Charles E. Merriams und die fortschrittliche republikanische Liga richtet. Es wurden in der Konferenz Vorbereitungen zur Ernennung eines Ausschusses getroffen, der eine Programmerklärung entwerfen und an die Republikaner der Stadt appelliren soll. Eine Erweiterung des Bruchs zwischen der regelmäßigen Organisation und der fortschrittlichen republikanischen Liga soll auf alle Fälle vermieden werden, um den Anhängern Senator Lorimers jede Möglichkeit zu nehmen, wieder zur Macht zu gelangen. Die Programmerklärung soll nur wichtige Fragen behandeln, die sich auf die Stadt-, County-, Staats- und Bundesverwaltung beziehen, und geharnischte Erklärungen gegen Bündnisse zwischen Angehörigen verschiedener Parteien und zwischen Politikern und großen geschäftlichen Interessen enthalten. Eine weitere Sitzung soll nächste Woche stattfinden.

An der Konferenz nahmen unter Anderen die Aldermen Theodor K. Long, Charles M. Foell und B. W. Snow, Frank J. Lösch, R. R. McCormick, Wallace Heckman, La Verne W. Noyes, N. W. MacChesney, John F. Holland, Henry F. Eidmann, Roger Sherman, Kay Wood, Franklin A. Dean, J. Milton Trainer, Frank Hamlin und Herbert S. Duncombe theil.

★ **Für morgen!** ★

Teppiche und Rugs

Bergung von J. V. Farwell & Co.'s Feuer

Besichtigt dieselben, es wird zu Eurem Nutzen sein. Ihr werdet die besten Werthe in Teppichen und Rugs sehen, die je von irgend Jemand offerirt wurden, Niemand ausgeschlossen. Einige sind „stained" und leicht angebrannt, aber

Leset diese Preise

17c Ingrain Teppich-Rester, Yd. breit, 1—3 Yds. Längen, bis 65c werth, speziell, Yd. 17c

30 bei 60 Jute Smyrna Rugs, stained und angebrannte Kante, $1 Werth, so lange sie vorhalten **29c**

Leicht stained und angebrannte Kanten schwerer Lenox und Roxbury Tapestry Brussel Rugs, sortirte Muster, Werth, wenn perfekt, $27.50, wie sie sind........... **$6.95**

Velvet u. Tapestry Brussel Teppich, ¾ breit 1—3 Yds. lang, bis zu 1.25 die Yd. wth., speziell, Yd. **45c**

Sortirte Partie. Alles perfekte Tapestry Brussel Rugs, 9×10.6 u. 9×12, Blumen und Medallion-Muster, $15 Werth, für... **$9.45**

23c $1.50 befranste Bigelow Axminster Utopia Rugs, Größe 18×36, Kanten leicht gebrannt, so lange sie vorhalten....23c

Partie Fußbodenöltuch, schw. Sorte, Yd. breit, Längen 1—2 Yds., 35c werth, spez., Yd. **17c**

Reinwoll. Smyrna Rugs, 30X60 u. 48 72, gebrannt u. stained, Wth. bis 5.50, so lange sie vorhalten **69c**

Extra schwere Roxbury und Lenox, beste Fabrikate Tapestry Brussel Rugs, Größe 11×12, hübsche Muster, Ecke an jedem abgebrannt u. staine so lange sie vorhalten... **$3.95**

40 Rollen schweres Fußboden-Linoleum, leicht fehlerhaft. Druck, 2 Yds. breit, 1—7 Yd. Längen, reg. Preis 65c Q.-Yd., spe., Q.-Yd... **27½c**

Sortirte Partie von Axminster u. reinwoll. Smyrna Rugs, Gr. 27X54 und 30X60, alle perfekt, $2.75 werth, speziell für...... **$1.39**

Yd. breiter reinwoll. Ingrain-Teppich, und ⅝ Treppen-Teppich, 2 bis 5 Yds. lang, bis 75c wt., speziell, die Yard........ **25c**

★ **Jetzt kommt eine schnelle Räumung von angebrochenen Partien** ★

10c Lana Oil Buttermilk Seife..5c	10c Stickerei Edging und Einsätze, Yard, Fabrikrester............5c
50c Hilberts Parfüm, ausgezeichnete Odeure, volle Unze..........20c	15c feine Schweizer Stickerei Edging und Einsatz, die Yard........10c
15c Thymo Mint Zahnpulver....5c	10c franz. Val. Spitzen und Einsatz, die Yard..........5c
20c weiches Face Chamois oder LaJeß Gesichtspuder..........8c	5c englische Torchon Spitzen und Einsatz, die Yard..........2c
Sweetheart Seife, per Stück......3c	5c schlichtweiße u. farbig beränderte Taschentücher für Männer, St. 3c
25c Thymo Mint Zahnpulver....9c	25c fancy reinseidenes Band, Nr. 100, die Yard für..............15c
Rasirseife, 3 Stücke............10c	48c 18zöll. Stick. Flouncing, Yard 29c
25c Rose Shampoo............9c	
65c 27zöllige Schweizer Stickerei-Flouncing, die Yard..........39c	

Knaben-Kleider

$3 Worsted u. Cassimere Anzüge, $1.98	
$5 Worsted u. Cassimere Anzüge, $2.98	
$2 Worsted u. Cassimere Anzüge, $1.10	
$1.25 Knichosen............98c	59c waschbare Anzüge......39c
75c Knicker Hosen..........59c	59c Rompers..............39c
25c Knicker-Hosen..........19c	50c Ueberhosen............39c
2.50 Knaben- u. Junior-Anz. 1.79	2.50 Worsted Anz., 8—16, $1.39
$2.50 russische Anzüge.....$1.29	$3.00 waschbare Anzüge....$1.98
98c waschbare Anzüge........59c	50c Knicker od. einfache Hosen, 39c

Eure Schuhe	Groceries
$3 Oxfords für Männer.......$1.98	Pillsbury od. New Century Mehl, ½ Faß, $2.69; ¼, $1.36; ⅛, 69c
$3 Gunmetal Männerschuhe, $1.98	Rumford oder K. C. Backpulver, — 25c Büchse für............19c
$1.50 Vici Kid Männer Oxfords $1	Allerbester Peaberry Kaffee, 2 Pfd. 50c; Pfund..............28c
Little Gents $1 Satin Calf Schuhe, 75c	Unsere sämmt. 50c Theesorten, Pf. 43c
Little Gents $1.25 lohfarb. Oxfords, $1	Extra fancy Lucca Oliven-Oel, volle Pint-Kanne, für..........39c
$1.50 lohfarbige Oxfords für Damen, angebrochene Partien, für....89c	Webbs reiner Senf, große 15c Büchse für....................10c
$3.00 Patent Oxfords und Pumps für Damen..............$1.49	Dutch Marke extra fancy Telephone Erbsen, reg. 16c Büchsen, 2 für 25c
$3.00 Dull Calf und Kid Pumps für Damen, für..............$1.49	Telmon Marke extra fancy Solid Meat Tomatoes, reg. 15c, 2 Bü. 25c
$3.00 Schuhe für Damen, hohe u. niedrige Absätze, für........$1.69	Swifts White Laundry oder Sunny Monday Seife, 10 Stücke für..39c
$3.50 Goodyear Welt Pumps für Damen, für..............$2.49	Argo Stärke, 3 5c Packete für.........10c
$3.50 Goodyear Welt Roman Seide Pumps für Damen...........$2.49	Fairbanks Gold Dust, groß. Packet......16c
$3.50 Goodyear Welt Sammet-Pumps für Damen zu..............$2.49	Doppel Tip Streichhölzer, 16c Pk.......11c
$1.50 Lackleder und Kid Pumps für Damen, für..............$1.00	Quaker Oats, 10c Packet für...........7½c
75c Kinderschuhe, Größen 3—8.........49c	Pearl od. Peerleß Milch, 10c Büchse.....8½c
75c Barfuß-Sandalen f. Kinder, 9—2....49c	Cobb's Kakao, ½ Pfd. Büchse............14c
$1.25 Ankle Strap Slippers f. Kinder....69c	Snider's Chili Sauce, 25c Flasche........19c
$1.25 lohfarb. Kinder-Pumps..........89c	Geflügelfutter, unf. Misch. v. feinen Körnern u. Sonnenblumensamen, 100 Pfd. für..$1.49
$1.75 1-Strap Slippers für Mädchen..$1.00	Oatmeal oder Graham Crackers, Pfd......8c
65c Barfuß-Sandalen für Kinder, Größen von 4 bis 8..............39c	Frisch gebackene Feigen-Bars, Pfd.........10c

Ungarnirte Hüte, alle Facons..25c
Blumen, großes Sortiment, 25c bis 48c wt. 10c

WIEBOLDT'S
Milwaukee Ave. bei Paulina Str.

Braid Pins, 10c werth, für..5c
Barrettes, Schildplatt od. Amber, 15c werth..5c

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Unter zehn Krankheiten

sind es neun, deren Ursache einem unreinen Zustande des Blutes zuzuschreiben ist. Ein zuverlässiger Blutreiniger ist das richtige Heilmittel für derartige Zustände

Forni's

Alpenkräuter

findet als Blutreinigungsmittel kaum seinesgleichen. Er ist über ein Jahrhundert im Gebrauch; lange genug, um seinen Werth zu erproben. Frage nicht in den Apotheken danach. Kann nur bei Spezial-Agenten bezogen werden. Um nähere Auskunft wende man sich an

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.,
19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Ballonwettfahrt entschieden.

Kansas City, Mo., 12. Juli. Sämmtliche 7 Ballons, die an dem Ausscheidungswettfliegen von hier aus theilnahmen, sind gelandet; mehrere infolge Gewitters dazu gezwungen. Nach den gemeldeten Ergebnissen ist es entschieden, daß die St. Louiser Luftballons „St. Louis IV." und „Miß Sofia" — oder vielleicht „Million Population Club" — die besten Leistungen geliefert haben (ersterer mit Leutnant Frank E. Lahm als Führer) und mit Alan R. Hawley, die die Ehre haben werden, bei der internationalen Ballonfahrt am 5. Oktober den Gordon'schen Becher vertheidigen zu dürfen.

Ausland.

Ganze Anzahl Schiffsunfälle.

Acht Mann ertrinken beim Stranden eines Dampfers. — Vom Reich der Lüfte. — Noch mehr Kraftwagenunglück. — Kaiserkönig Franz Joseph wird selber zu Manövern gehen. — Es bebte noch etwas in Ungarn.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 12. Juli. Die, in den letzten Tagen in verschiedenen Landestheilen, besonders an den Küsten, herrschenden Stürme haben eine ganze Anzahl schwerer Schiffsunfälle verursacht. Zahlreiche Schiffe und Boote sind verloren gegangen, und viele Personen werden vermißt.

Es wird bestätigt, daß auf der Insel Borkum vor der Ems-Mündung der, den Schichau-Werken gehörende Dampfer „Elbing" gestrandet ist und acht Mann der Besatzung in den Wellen den Tod gefunden haben.

Der Verlauf des jüngsten Rundflugs hat in Deutschland große Befriedigung hervorgerufen. Besonders erweckt der Umstand große Genugthuung, daß trotz der beträchtlichen Zahl der Theilnehmer und des theilweise ungünstigen Wetters auf dem weiten Flug nicht ein einziger schwerer Unfall vorgekommen ist.

Nach allgemeinem Urtheil von Sachverständigen hält der Rundflug sehr wohl einen Vergleich mit den, stets unter ungleich größerem Reklameaufwand inszenirten französischen Veranstaltungen dieser Art aus.

Besonders glänzend hat dabei die deutsche Motortechnik abgeschnitten. Das deutsche Flugzeug und die deutschen Motoren haben sich vortrefflich bewährt. Und zu alledem kommt noch, daß dem Rundflug ein außerordentlicher militärischer Werth beizumessen ist.

Die offizielle Bewerthung der Leistungen die Sieger ergab für König den ersten Preis von 40,000 Mark, für Vollmöller den zweiten, 25,000 Mk., und für Büchner den dritten Preis, 10,000 Mk.

Die „Leichter als Luft"-Fliegekunst bemüht sich, den jüngsten Mißerfolgen zum Trotz, sich nicht von der Aviatik in den Hintergrund drängen zu lassen. Wie aus Essen gemeldet wird, ist dort der, am Sonntag von Hamburg aus aufgestiegene Lenkballon „Parseval VI." nach störungsloser Fahrt glatt landet.

Die Automobilunfälle häufen sich in erschreckender Weise. Dem, gestern gemeldeten schweren Unglück bei München ist jetzt ein noch schwereres im Rheinland gefolgt, dem vier Menschenleben zum Opfer gefallen sind und das vielleicht noch ein fünftes Leben kosten kann.

Bei Velbert, Regierungsbezirk Düsseldorf, ist ein Automobil, das in rascher Fahrt auf der Chaussee einem Wagen ausweichen wollte, mit solcher Wucht gegen einen Baum gerannt, daß die Maschine in Trümmer ging und vier Insassen auf der Stelle ihren Tod fanden. Ein Fünfter wurde so schwer verletzt, daß sein Wiederaufkommen fraglich ist.

Der Verleger der modernen Zeitschrift „Pan", Paul Cassirer, dessen Name kürzlich in Verbindung mit dem bekannten Brief des Berliner Polizei-Präsidenten Jagow an Herrn Cassirers Gattin viel genannt worden ist, hatte sich nebst seinem Redakteur Herzog auf die Anklage der „Verbreitung unzüchtiger Schriften" zu verantworten.

Die Strafthat wurde in der Veröffentlichung einer Uebersetzung von Theilen des Tagebuchs des jungen Flaubert erblickt. Das heute gefällte Urtheil war ein äußerst mildes. Es lautete auf eine Geldbuße von fünfzig Mark.

Wien, 12. Juli. Eine, soeben erfolgte amtliche Ankündigung, daß Kaiser Franz Joseph zu den Anfang September, nahe der galizisch-ungarischen Grenze stattfindenden Kaisermanövern reisen wird, hat allgemein freudiges Aufsehen erregt. Sogar in Hofkreisen ist man davon überrascht, zumal es schon so gut wie bestimmt war, daß Erzherzog Franz Ferdinand den Monarchen vertreten werde.

Zweifellos hat die jüngste Untersuchung Prof. Neußers, der bei dem Monarchen „das Herz eines Vierzigers" konstatirte, den Kaiser selbst und seine Umgebung so weit beruhigt, daß in der Theilnahme an den Manövern jetzt nicht die geringste gesundheitliche Gefahr erblickt wird. Der Monarch selbst fühlt sich so kräftig, wie seit lange nicht, und ist gesonnen, mit seiner unverwüstlichen Arbeitskraft seinen Verpflichtungen in vollem Maße nachzukommen.

Die Manöver, die sich im Zempliner Komitat abspielen werden, versprechen nach vieler Beziehung äußerst interessant zu werden. Das Gesammtaufgebot von Truppen beläuft sich bei beiden Parteien auf 118 Bataillone, 96 Eskadronen und 288 Geschütze. Allein an Infanterie kommen 62,000 Mann, im Ganzen vielleicht 90,000 Mann, in Aktion. Bei den letzten großen Schlußmanövern in Mähren im Jahre 1909 betrug der Truppenstand nur 94 Bataillone, 70 Eskadronen und 216 Geschütze. Die Manöverparteien rekrutiren sich aus dem 6. (Kaschauer), dem 10. (Przmisler) und dem 11. (Lemberger) Korps.

Weiter werden voraussichtlich die militärischen Lenkballons und Aeroplane zum ersten Mal zu Uebungen in großem Stil verwendet werden. Und ferner wird die Lebhaftigkeit der Manöver besonders noch durch ihren Schauplatz erhöht werden, der diesmal in durchschnittlich 700 Meter hohes, stark bewaldetes Mittelgebirge und Bergland gelegt ist.

Budapest, 12. Juli. Die Bevölkerung der kürzlich von dem Erdbeben heimgesuchten Gegenden ist von neuem Schreck ergriffen. Die Erdstöße haben sich wiederholt. Zum Glück sind die Erschütterungen schwächer gewesen, doch waren sie stark genug um an vielen Stellen das Zerstörungswerk der ersten Stöße zu vollenden. Nach Kecskemet und anderen Städten ist Militär zur Hilfsaktion kommandirt worden.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— $200,000-Feuer in New York zerstörte das 5stöckige Fabrikgebäude der „Diamond Cork Co."

— Das Collis'sche Schwindsüchtigenhospital zu Dorchester, Mass., bei Boston, steht in Flammen.

— $100 aus seinem brennenden Hause zu retten suchend, kam der Farmer Louis Crafts zu Trenton, Ja., um.

— Zwei Knaben bei der Feldarbeit unweit Arthur, Tenn., vom Blitz erschlagen, und ihre Väter schwer verletzt.

— Unser Staatsdepartement stellt in Abrede, daß es bei Deutschland irgendwie wegen seines Vergehens in Marokko vorstellig geworden sei.

— Der Schaden, welchen die 17 Jahr-Heuschrecken im Staate Konnektikut anrichteten, wird auf über $100,000 beziffert. Sie sind dort im Verschwinden.

— Die Instrumente der „Georgetown University" zu Washington verzeichneten wieder ein Erdbeben, das sich aber nicht in den Ver. Staaten ereignet haben kann.

— Atwood hat auch gestern den Weiterflug von Baltimore nach Washington, D. K., nicht vollenden können. Er und Hamilton fuhren vorläufig in einem Auto nach Washington.

— Präs. Taft begnadigte vollständig den Choctaw-Indianer Josuah Wade, der vor 30 Jahren wegen Angriffs auf eine Frau zum Tode verurtheilt wurde, welches Urtheil Präs. Hayes in lebenslängliches Zuchthaus umwandelte. Wade versichert noch jetzt seine Unschuld.

— Angeblich von Geistlichen und Beamten dazu veranlaßt, überfiel ein Haufe Maskirter in Grand Junction, Kolo., eine Anzahl Häuser, in denen sich Flüsterkneipen befinden sollen, und forderten die Besitzer zum Verlassen der Stadt auf. Diese sind aber entschlossen, nicht zu weichen.

— Gestrige Baseballspiele: „American League"—Chicago 4, Boston 0; Chicago 4, Boston 6 (2. Spiel); Cleveland 2, Washington 1; Detroit 14, Philadelphia 8. „National League"—Brooklyn 2, Chicago 6; New York 4, Pittsburg 13; Philadelphia 12, Cincinnati 6. Die Chicagoer „Americans" haben jetzt den fünften Platz in ihrer Liga, die „Nationals" in der ihrigen den ersten.

— Feuer zerstörte die Nord-Michiganer Städtchen Oscoda und Au Sable (gegenüber Oscoda auf der anderen Seite des gleichnamigen Flusses) fast vollständig. Die 1800 Einwohner beider Orte theils mit Dampfer, theils mit Bahnzug fortgebracht. Ferner ein schlimmes Feuer in Sheboygan, Mich. — Heftige Waldfeuer in mehreren Michiganer Counties bedrohen eine Reihe Orte, und es sollen auch mehrere Menschen in der Gegend von East Tawas umgekommen sein. Erstere Brände hatten aber damit nichts zu thun.

— J. T. Manian in Evansville, Ind., Vertreter einer Chicagoer Verlagsfirma, erbot sich (wie schon mehrere Andere vor ihm) in einem Schreiben an den Generalgouverneur von Kanada, an Stelle der Frau Napolitana den Galgen zu besteigen. (Letztere wurde zum Tode verurtheilt, weil sie ihren Mann tödtete, um von ihm nicht zu einem Leben der Schande gezwungen zu werden. Eine starke Begnadigungsbewegung ist im Gange.)

Ausland.

— Hafenstreik in Rotterdam ebenfalls beigelegt.

— In der nikaraguanischen Legislatur wird jetzt eine Vorlage erörtert, wonach die Auslieferung des Ex-Präsidenten Zelaya vom Auslande gefordert werden soll.

— Ermordet wurde in Konstantinopel Yeki Bey, Schriftleiter der türkischen Zeitung „Schera", die jüngst ihr Erscheinen einstellen mußte, weil die Extremen der jungtürkischen Partei ihr feindlich gesinnt sind.

— In der französischen Deputirtenkammer scheiterte der Versuch des Sozialistenführers Jaurès, das deutsche Einschreiten in Marokko zur Sprache zu bringen. Die Regierung setzte mit 476 gegen 77 Stimmen Verschiebung auf unbestimmte Zeit durch.

— Der verhaftete Prikhodho in Kiew, Rußland, soll seinen Stiefsohn Guschinski, dessen Tod den Juden zur Last gelegt wurde, lediglich deshalb ermordet haben, um $300 zu erhalten, welche der natürliche Vater des Jungen, der im russisch-japanischen Krieg fiel, für das Kind hinterlegt hatte.

— In dem langwierigen Kamorraprozeß zu Viterbo, Italien, trat neuerdings Hauptmann Fabroni, von den Landjägern in Neapel, als gefährlicher Zeuge gegen die Angeklagten auf. Er schilderte, wie er mit zwei seiner Untergebenen jahrelang, unter falschen Namen, sich unter den Angehörigen dieses Bundes bewegt, und was er Alles dabei ausfindig gemacht habe.

Lokalbericht.

Holzstall abgebrannt.

Ein zweistöckiger Holzstall hinter dem Hause 1647 Washburne Avenue brannte heute nieder, und die Nachbarstallungen und das Vorderhaus wurden leicht beschädigt. Die Bewohner des letzteren, die Familien Harry Goldberg, Bernhard Breleský, Harry Greenstein und Frau Ida Sachs, räumten zur Vorsicht ihre Möbel aus. Der Sachschaden ist $800.

Mais-Erntemaschinen

Haben sich allgemein in jedem Staat der Union als befriedigend erwiesen.

Ein äußerst praktischer Corn Harvester wird von der „New Proceß Manufacturing Co." in Salina, Kan., hergestellt. Er verrichtet fast Alles, was ein Corn Binder vermag und kostet nur ein Bruchtheil so viel. Ein Mann vermag damit vier bis sechs Acker pro Tag zu schneiden und zu häufen, und die Konstruktion und der Betrieb ist so einfach, daß ein Knabe damit arbeiten kann. Wurde in jedem Staat in der Union verkauft und hat allgemein befriedigt. Wird sich in einer Saison bezahlen und ist so stark gebaut, daß er Jahre lang halten wird.

Wenn Ihr an die Firma schreiben wollt, erwähnt diese Zeitung, und sie wird Euch volle Einzelheiten schicken.

jl12,17,31ag14,28

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	11. Juli.
Weizen—					
Juli	.88½—⅜	.88½	.87⅞	.88¼	.88¾
Sept	.90¼—½	.90¼	.89¼	.89⅝	.90½
Dez	.93—92¾	.93	.92⅛—¼	.92½	.93½
Mai	.96⅞	.97	.96⅛	.96¾	.97⅜
Mais—					
Juli	.63⅛	.63⅝	.62⅞	.63½	.63⅝
Sept	.65⅝—¼	.65⅝	.64⅞	.65½	.65¾—⅞
Dez	.64⅜—⅛	64⅜	.63¾	.64¼	.64⅝
Mai	.66⅜—¼	.66½	.65¾	.66¼	.66½
Hafer—					
Juli	.45½	.45½	.45—⅛	.45⅜	.45⅝
Sept	.46⅜—¼	.46⅜	.45¾	.46⅛	.46½
Dez	.48⅛—48	.48⅛	.47⅝	.48	.48⅜—¼
Mai	.50¾	.50¾	.50¼	.50½	.51
Gepök. Schweinefleisch—					
Juli	15.80	15.80	15.80	15.80	15.75
Sept	15.80	15.82½	15.80	15.82½	15.75
Jan					15.60
Schmalz—					
Juli	8.32½	8.32½	8.32½	8.32½	8.32½
Sept	8.40	8.42½	8.40	8.42½	8.42½
Jan					8.40
Rippchen—					
Juli					8.40
Sept	8.50—52	8.50—52	8.50—52	8.50—52	8.50
Jan	8.12½	8.12½	8.10	8.12½	8.10

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 431,300, von Mais auf 340,000, von Hafer auf 171,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 5300 Bushels Weizen, 273,750 Bushels Mais und 231,600 Bushels Hafer.

— In der Schweiz.—Führer: Das dort ist die Jungfrau. — Tourist: Ah, ganz kolossal! Muß wirklich sagen: Höhere Tochter!

"606"

Absolute Heilung für Blutvergiftung.

Der bekannte „606" Arzt ist jetzt in Chicago das „606" anzuwenden. Er ermöglicht es jedem mit Blutvergiftung Behafteten sich privat und geheim heilen zu lassen. — Beachtet, daß viele, die ihre Symptome nach alter Weise behandeln ließen, später von den schrecklichen Nachwirkungen der Krankheit befallen wurden, wie Blindheit, Lähmung, Locomotor Ataxia, Gedächtnißschwäche etc. Wenn Ihr je an Blutvergiftung gelitten habt, schuldet Ihr es Euch selber wie Eurer Familie, diesen Spezialisten sofort zu konsultiren. Er nimmt die Behandlung in seiner Office vor, und Ihr seid nur ½ Stunde abgehalten. Er arrangirt die Gebühren nach Eurer Bequemlichkeit und zeigt Euch überraschende Beweise für die Heilung von Blutvergiftung mit der neuen richtigen Anwendung von Prof. Ehrlich's „606" Salvarsan.

"606" MEDICAL LABORATORY

Clark u. Randolph Str. (S.O.Ecke) 3. Floor. Eingang 145 N. Clark St. Stun. 9 Vm. b. 9 A.

Neues Leiden, neues Heilmittel.

Bringt Hilfe, wo die altmodischen Arzneien versagen.

Das Treiben und Hasten des modernen Lebens hat ein modernes Leiden erzeugt. Dieses moderne Leiden heißt nervöse Schwäche, und während der letzten zehn Jahre ist es wie ein Feuerbrand über das Land geweht.

Heute ist eine große Anzahl der Bewohner, besonders der Städte, mit Nervenschwäche oder Erschlaffung, wie es genannt wird, behaftet.

Die Hauptsymptome dieses modernen Leidens sind Mangel an Lebenskraft und Energie, Nervosität und Magenleiden, schwaches Kreuz, schlechter Blutumlauf, Verstopfung und Schlaflosigkeit.

Altmodische Heilmittel versagten, deshalb wurde ein modernes Tonikum in Europa zur Bekämpfung dieses Leidens eingeführt. Die Arznei war ein sofortiger Erfolg, und ein ähnliches Präparat hat jetzt einen enormen Erfolg in diesem Lande. Das Tonikum heißt „Tona Vita" und stärkt die Lebenskraft erschlaffter Personen in ein paar Wochen.

Seid Ihr ein Opfer dieses elenden, erschlafften, halbkranken, ermatteten Zustandes? Seid Ihr nervös und niedergeschlagen? Fehlt es Euch an Energie und Ehrgeiz? Ist das der Fall, so seid Ihr mit Nervenschwäche behaftet, und das Klügste, was Ihr thun könnt, ist, Euch von Tona Vita wieder zur Gesundheit und Kraft zurückbringen zu lassen, welche Wirkung es bei tausenden von Anderen gehabt hat. Ihr werdet Euch wundern, wie schnell dieses großartige, moderne Tonikum Euch wie neugeboren fühlen macht.

Lee's Rhubarb Laxative, das Hilfs-Heilmittel, wird in Fällen von chronischer Verstopfung angewandt. Rhabarber ist das wirksamste aller natürlichen Abführmittel. Andere Droguen reizen und schwächen die Eingeweide, Rhabarber stärkt sie. Lee's Rhubarb Laxative ist eine ideale Hausmedizin und sollte statt allen anderen den Kindern gegeben werden. Es ist von angenehmem Geschmack. Der Public Drug Store, 26 S. State Str., hat die Agentur für diesen beiden großartigen Präparate, und daselbst wird Euch das Geld zurückerstattet, wenn Ihr nicht vollständig damit zufrieden seid. (Anz)

Billiges Verfahren.

Abonnentenzahl der Subway Telephone Co. wird festgestellt.

Nach ihrem Abkommen mit der Stadt hat die Subway Telephone Co. am 1. Juli dieses Jahres für ihre Fernsprechanlage 20,000 Abonnenten haben müssen, widrigenfalls sie ihre ganze Anlage an die Stadt verwirkt hat. Im Auftrage des Stadtraths-Ausschusses für Gas, Oel und elektrisches Licht läßt nun der Stadtelektriker Carroll feststellen, wie es sich mit besagter Abonnentenzahl verhält. Am Montag hat Herr Carroll einen seiner Leute, Herrn Harry Westphahl, mit der Arbeit beginnen lassen. Nach der Geschwindigkeit zu urtheilen, mit welcher dieser die Arbeit fördert, wird die Untersuchung, für die Herr Carroll dem Genannten jetzt noch acht Mann zur Hilfe geben wird, binnen zwanzig Tagen beendet sein können. Die Untersucher prüfen jeden Kontrakt und werden jeden angeblichen Telephonkunden der Gesellschaft anklingeln, oder doch anzuklingeln versuchen. Die Gesellschaft selber gibt ihre Abonnentenzahl mit 47,000 an.

Elektriker Carroll schätzt die Gesammtkosten, welche diese Untersuchung verursachen wird, auf $141.

Junges Mädchen ertrunken.

Ruth Bates beim Baden vermuthlich von Krämpfen befallen.

Ruth Bates, die achtzehnjährige Tochter eines Rechnungsführers in der städtischen Schulverwaltung, begab sich heute Vormittag von der Elternwohnung, 1325 Francis Str., mit Agnes King und anderen Freundinnen zum Baden an den Fuß der Hollywood Ave. in Edgewater. Die jungen Mädchen hatten außer Frl. Bates bereits das Wasser wieder verlassen, als sie diese einen Schrei ausstoßen hörten und versinken sahen. Sie kam nicht mehr an die Oberfläche. Die Unglückliche war von Krämpfen befallen worden und gesunken. Auf ihre Schwimmblasen sich verlassend, war sie in tieferes Wasser vorgedrungen und dort von ihrem Schicksal ereilt worden. Polizisten und Leute von der Lebensrettungswache suchen nach der Leiche.

Es kostet mehr, Geo. J. Cooke Brewing Co.'s Bier im Faß zu brauen, als irgend ein anderes Bier. Aber es ist es werth.

Selbstmord im Kaiserhof.

M. L. Peters aus Camden O., tödtet sich durch einen Schuß.

In seinem Zimmer im Hotel Kaiserhof wurde heute M. L. Peters, ein Kundenschneider aus Camden, O., todt gefunden; er hatte sich durch einen Schuß in's Herz selbst entleibt. Was ihn zu der That getrieben hat, ist nicht ersichtlich, da er anscheinend gesund war und in guten Verhältnissen gelebt haben soll. Er war 35 Jahre alt und verheirathet. An seiner Leiche wurden mehrere an seine Frau adressirte Briefe gefunden. Außer ihnen fand sich im Zimmer ein Schreiben an die Hotelleitung vor, in welchem Peters bittet, die Firma Wilson Brothers in Chicago zu benachrichtigen, welche dafür sorgen würde, daß seine Leiche nach Camden geschafft würde.

Der Wittwenfonds.

Die für Hinterbliebene von Opfern des Schlachthausbrandes gesammelten Gelder.

Vor Richter Wm. Fenimore Cooper wurde heute mit der Verhandlung der Klage begonnen, welche die Mehrzahl der betheiligten Wittwen gegen die Verwalter des Unterstützungsfonds angestrengt hat, welcher gesammelt worden ist für die Hinterbliebenen von Opfern des Schlachthausbrandes, bei welchem im Dezember vorigen Jahres Feuerwehrchef Horan und nahezu zwei Dutzend seiner Leute umgekommen sind. Die Klägerinnen beschweren sich bekanntlich über angebliche Bevorzugung der Wittwen von Chef Horan und Hilfs-Chef Burroughs, sind nicht zufrieden damit, daß ihnen nur die Zinsen des Fonds ausgezahlt werden, und verlangen dessen sofortige Auftheilung.

Als erster Zeuge vernommen wurde heute Herr Bernard E. Sunny, Präsident der Telephongesellschaft. Herr Sunny ist Mitglied des Ausschusses der den Fonds verwaltet. Dieser beläuft sich auf $211,000. Herr Sunny stellt in Abrede, daß der Ausschuß Frau Horan oder Frau Burroughs begünstigt habe. Er habe sich bemüht, so gerecht zu verfahren, wie die Umstände es verlangten. Das direkte Verhör des Zeugen wurde von Herrn James C. Hutchins geleitet, dem Anwalt der Illinois Trust and Savings Bank, bei welcher der Fonds hinterlegt war, ehe er in Sicherheiten der Chicago Telephone, der Commonwealth-Edison, der Chicago City Railway und der Chicago Railways Co. angelegt wurde.

Lebend verbrannt.

Bei der Vernichtung eines Landhauses in Lake Forest findet Mary Kenny den Tod.

Marie Kenny, ein Dienstmädchen, fand heute früh den Flammentod, als das Landhaus ihrer Herrschaft, Dr. George F. Fiske und Frau, 32 Nord State Straße, in Lake Forest, niederbrannte. Ein anderes Dienstmädchen mußte aus dem Fenster ihrer Kammer springen und erlitt einen Beinbruch, ferner der Arzt und seine Gattin bei Rettungsversuchen schwere Brandwunden. Die Verunglückten fanden im nahen Kloster zum Heiligen Herzen Aufnahme. Das Feuer war aus unbekannter Ursache im Keller ausgebrochen und verwandelte den schönen Bau in kaum einer Stunde in einen rauchenden Trümmerhaufen, in dem dann auch die verkohlten Ueberreste der Todten gefunden wurden. Der Sachschaden ist sehr beträchtlich.

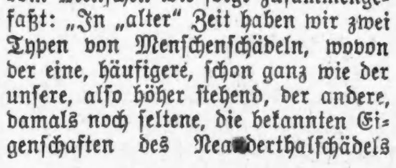
Unsere Kenntniß vom fossilen Menschen und einiges andere.

Die Frage, wie weit das Menschengeschlecht geologisch in die Vergangenheit zurückreicht und wie die körperliche Beschaffenheit des homo sapiens in den ältesten Zeiten gewesen ist, gehört zu denen, die nicht den Fachmann allein, sondern jeden denkenden Menschen interessiren. Man begreift daher das Aufsehen, das die Funde menschlicher Ueberreste aus einer früheren Periode der Erdentwicklung, um die Mitte des vorigen Jahrhunderts, erregten, ein Interesse, das mit der Zunahme solcher Funde ununterbrochen gewachsen ist. Diese Entdeckungen haben nicht nur das erste Auftreten des Menschen in eine sehr alte Zeit zurückverlegt, sondern die versteinerten Menschenreste, vor allem die Schädel, zeigen auch Merkmale, aus denen die meisten Forscher den Schluß gezogen haben, daß die frühesten Menschen in ihrer Schädelbildung einem niedrigeren Typus angehörten. Ein Zurückreichen der Menschheit bis in die sicherlich mindestens eine Million Jahre hinter der Gegenwart liegende Tertiärzeit wird von nicht wenigen Forschern angenommen, und ferner betrachten diese als Urstamm der Menschen gewisse Formen ähnlich denen der heutigen Menschenaffen. An Widerspruch gegen diese Auffassung fehlte es natürlich auch nicht, aber er ist im allgemeinen nur vereinzelt und sozusagen schüchtern laut geworden. Jetzt tritt nun ein Forscher von unbestrittenem Ansehen, Dr. Wilhelm Branca, Professor für Geologie und Paläontologie an der Universität Berlin, der Behauptung des Zurückreichens der Menschheit in die Tertiärzeit entgegen und ebenso der Lehre, daß die ältesten Menschenschädel sämmtlich eine niedrigere Entwicklungsstufe des Menschen bezeugen.

Schon vor zehn Jahren hatte Prof. Branca vor dem Internationalen Geologenkongreß in Berlin den Stand unserer paläontologischen Kenntnisse vom Menschen wie folgt zusammengefaßt: „In „alter" Zeit haben wir zwei Typen von Menschenschädeln, wovon der eine, häufigere, schon ganz wie der unsere, also höher stehend, der andere, damals noch seltene, die bekannten Eigenschaften des Neanderthalschädels zeigt, also von niedrigerer Bildung ist. Angaben von Menschenknochen aus tertiären Schichten sind unsicher." Branca hat jetzt in einer Schrift „Der Stand unserer Kenntnisse vom fossilen Menschen" (Leipzig, Verlag von Veit & Co.) die Frage nochmals eingehend erörtert und auch einige weitere Betrachtungen daran geknüpft. Branca beschäftigt sich hauptsächlich mit den fossilen Menschenschädeln, da andere Skelettknochen weniger häufiger mitgefunden sind, freilich aber auch gewisse verwerthbare Merkmale besitzen. Er betont ausdrücklich, man habe bisher nirgends fossil ein menschliches Skelett gefunden, das in den gegenseitigen Größenverhältnissen von Beinen und Armen an die Verhältnisse erinnere, die für unsere heutigen Menschenaffen so überaus kennzeichnend sind, nämlich sehr lange Arme und kurze Beine. Voll und ganz sind vielmehr die gefundenen fossilen Skelette in dieser Beziehung echt menschlich. Seit 1901 sind die in Europa gefundenen fossilen Menschenreste an Zahl erheblich gewachsen, und man hat nicht nur inferiore, sondern auch hochstehende Schädel gefunden. Aus der tertiären Epoche sind seine fossilen Menschenknochen bekannt, besonders die aus Südamerika beschriebenen Schädel sind nicht tertiär, und es ist nach Branca in jeder Richtung unwahrscheinlich, daß der fossile Mensch in Südamerika entstanden sein sollte. Ferner zeigt Branca, daß die Annahme, in der diluvialen Zeit habe sich in Europa ein höherer Schädeltypus aus einem niedrigeren entwickelt, den größten Schwierigkeiten begegnet. Die Möglichkeit der Abstammung des Menschen von solchen anthropomorphen Formen wie die heutigen Menschenaffen sind, bezweifelt er durchaus. „So ähnlich auch," sagt er, „die Anthropomorphen dem Menschen sind, und so sehr es nach den Friedenthal'schen Untersuchungen scheint, daß wir mit ihnen sehr nahe blutsverwandt sein müssen, und so sehr wir auch gezwungen sind, unsere tertiären, thierischen Vorfahren ganz ungefähr unter einem solchen Bilde uns vorzustellen, wie es die Anthropomorphen heute zeigen — so geht doch aus der Gesammtsumme aller Erwägungen hervor, daß Formen wie die heutigen Anthropomorphen, bezw. also deren tertiäre Vorfahren, nicht in den Ahnenreihen des Menschen stehen können. Nur dann würde ein Theil dieser Erwägungen hinfällig werden, wenn wir wüßten, daß die tertiären Vorfahren der heutigen Anthropomorphen noch kurze Arme gehabt hätten, falls man auf Gibbons als Vorfahren hinaus will; und noch nicht so kurze, dicke u. s. w. Femora gehabt hatten, falls man auf Schimpanse-Gorilla-Orang-Formen hinaus will. Aber für die Richtigkeit einer solchen Annahme liegen uns bisher nicht die mindesten paläontologischen Anhaltspunkte vor."

Was den Pithekanthropus, den vielgenannten und vielumstrittenen niedrigen Schädel aus Java anbelangt, so scheint Branca dessen geologische Altersbestimmung noch keineswegs sicher zu sein. Andere pliozäne Reste des Menschen oder einer ihm so nahestehenden Form wie Pithekantropus sind völlig einwandfrei noch nicht gefunden worden. Branca tritt daher entschieden der Behauptung Haeckels entgegen, daß wir heute schon alle die fossilen „richtigen Zwischenglieder haben, die eine zusammenhängende Ahnenkette von den ältesten Halbaffen bis zum Menschen hinauf darstellen." Man muß, sagt Branca, ungemein anspruchslos sein in Bezug auf die Gründlichkeit wissenschaftlicher Beweise, wenn man sich das glaubhaft machen will! Branca gibt zu, daß kein zoologisch denkender Naturforscher die Forderung des gesunden Menschenverstandes verneinen könne, es hätten Vorfahren des Menschen in der tertiären Zeit existirt, aber wenn Haeckel sage, daß wir die ganze fossile Ahnenreihe bereits kennen, so sei das Phantasie, es könne davon gar keine Rede sein. Den Nachweis dafür gibt er in einer besonderen Besprechung der fossilen Reste der Anthropomorphen und der angeblichen tertiären Vorfahren des Menschen. Was die vermeintlichen Spuren der Thätigkeit von Vorfahren des diluvialen Menschen anbelangt, die als sogenannte Eolithe von nicht wenigen Stellen des westlichen Europas namhaft gemacht worden sind, so verhält sich Branca jetzt diesen gegenüber abwartend. Bis später einmal weitere Funde noch Wichtigeres über dem Menschen Aehnliches bringen, ist, wie Branca betont, der Pythekanthropus der interessanteste und wichtigste der Fossile. „Zwar mögen", sagt er, „an und für sich die diluvialen Menschenschädel des niederen Typus interessanter erscheinen können. Aber da dieser Typus auch heute noch lebt und dem „homo sapiens" angehört, während der Pithekanthropus ausgestorben ist und noch weiter in das Thierische hinabreicht als jener, wird man seine Wichtigkeit höher einschätzen müssen." Branca erörterte auch die Möglichkeit, daß der Pithekanthropus aus einer Kreuzung von Mensch und Menschenaffe hervorgegangen sein könne, denn wenn man überhaupt eine Verwandtschaft zwischen Mensch und Menschenaffe annehme, so müsse es nothwendig irgend eine Zeit gegeben haben, in der eine Kreuzung zwischen Vertretern des einen Zweiges und solchen des anderen noch möglich war. Ein Widerspruch scheint ihm jedoch in folgendem zu liegen. Auf Grund der Friedenthal'schen Versuche über die Blutsverwandtschaft von Thieren würde eine noch heute recht nahe physiologische Verwandtschaft von Mensch und Menschenaffe wahrscheinlich sein. Auf der anderen Seite aber machen wieder der Erwerb der Sprache und die Ausbildung des Gehirns bei dem Menschen einen so überaus langen Weg der Entwicklung wahrscheinlich, daß man daraus im Gegentheil auf eine schon sehr lange Zeit der Trennung, also auf einen heute schon viel ferneren Grad der Verwandtschaft beider schließen möchte. Die überaus langsame Entwicklung der menschlichen Intelligenz springt in der That in die Augen, wenn man erwägt, wie unermeßlich groß der Zeitraum gewesen sein muß, der von der ersten Benutzung der Steine als Waffen bis zu den Anfängen der Metallzeit verflossen ist.

Man erkennt aus dem Vorhergehenden, daß Branca für die Vergangenheit der Menschheit in mancher Beziehung eine abweichende Stellung gegenüber anderen Forschern einnimmt. Dies hat ihm nun scharfe Angriffe einerseits von den Anhängern Haeckels, den Monisten, andererseits von den Theologen eingetragen. Gegen diese Angriffe wehrt er sich entschieden, wobei er seine Stellung zum Glauben an eine geistige Welt und an Gott auseinandersetzt. Am schlechtesten kommt bei Branca der Monismus fort. Dieser fordere, indem er die Entstehung belebter Materie aus unbelebter annimmt, nothwendig den Glauben an Wunder, ebenso wie das in anderer Weise die Kirche thut. „Diese letztere," sagt Branca, „legt die Kraft, Wunder zu thun, d. h. gegen die Naturgesetze zu handeln, wenigstens in die Hand eines lebendigen, geistigen Wesens, jene in die Hand der todten und geistlosen Materie. Für den, der überhaupt an Wunder glauben will, muß ersteres anmuthender erscheinen als letzteres." Branca meint dann, daß es für den, der frei von Wunderglauben sein wolle, nur eine einzige Erklärung gebe, nämlich die, daß das Leben von Ewigkeit her in der Welt bestehe, vorausgesetzt, daß die unbelebte Materie von Ewigkeit her sei. Das ist aber natürlich auch nur eine Hypothese; hypothesenfrei ist nur die Ansicht, daß wir über die Entstehungsweise des Lebens aus unbelebter Materie nichts wissen, ignoramus und ignorabimus. Der menschliche Geist muß sich, ebenso wie der menschliche Körper, aus niedrigen Anfängen entwickelt haben, falls die Entwicklungslehre überhaupt richtig ist. Das kann aber, wie Branca schließt, nicht im mindesten gegen das Dasein eines Geistigen in der Welt, eines Gottes, sprechen, und hierin muß man ihm vollständig beistimmen. Zweck und Ziel des Weltganges ist aber dem Naturforscher als solchem verborgen.



Peterman's Roach Food tödtet Roaches. Standard seit 25 Jahren. Sicher. Vorbeugungsmittel.

Peterman's Discovery, der kraftvolle Zerstörer von Wanzen und deren Eier. Eine Anwendung befreit den verseuchtesten Platz schnell und sicher. Sicheres Vorbeugungsmittel. Kostet wenig, bewirkt viel.

Peterman's DISCOVERY KILLS BED BUGS

Nach der Inventar-Aufnahme finden wir, daß wir eine bedeutende Anzahl von nicht weiter geführten Facons in Handharmonikas haben, sowohl in den 76 wie 102 Schlüssel; ebenfalls mehrere sehr gut renovirte gebrauchte Concertinas. Diese Instrumente werden zur Hälfte bis drei Viertel des Original-Preises verkauft. Wir müssen schnell damit räumen, um Platz zu schaffen für unsere neuen Partien, die bald eintreffen. Unter den Instrumenten findet Ihr solch gut bekannte Fabrikate wie Lyon & Healys, Majestic F. Lange, The Pearl Queen und The Wunderlich.

Ihr könnt eines dieser Instrumente sichern durch eine kleine Anzahlung, Rest in kleinen, monatlichen Abzahlungen. Wir nehmen ebenfalls Eure alte Concertina in Tausch als Theilzahlung.

Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, um diese Instrumente zu besichtigen, so schreibt bitte eine Postkarte an Mr. Edward & Repp in unserem Concertina Dept. und er wird bei Euch mit Probe-Instrumenten vorsprechen.

LYON & HEALY
Adams und Wabash Ave., Chicago.
jl12,19,26,ag2

BANKES The Very Best Kaffee

Gründe, weshalb Bankes Kaffee zu 24c der allerbeste ist: Wir liefern denselben nicht ab; dies macht 5c das Pfund. Wir haben keine Agenten, die 50c für die erste 2 Pfund-Bestellung erhalten. Die Tickets für 30c und 35c Kaffee in den Prämien-Läden kosten 5c das Pfund. Hierzu kommen schlechte Zahlungen und große Ausgaben, die wir nicht haben. Banke's Plan ist sehr einfach. Auf dem geradesten Wege von der Plantation zu dem Konsumenten, wodurch alle Profite der Zwischenhändler ausgeschlossen sind.

Allerbeste Creamery Butter.

Die Sorte, die Ihr Euch stets wünscht — die feinste, die Geld kaufen kann. Das Pfund.............. 25c

Westseite Läden:

1644 W. Chicago Ave.	1217 S. Halsted Str.
1267 Milwaukee Ave.	1816 S. Halsted Str.
2054 Milwaukee Ave.	1816 W. 12 Str.
1024 Milwaukee Ave.	3102 W. 22. Str.
2710 W. North Ave.	2830 W. Madison Str.
3054 Armitage Ave.	1510 W. Madison Str.
1841 Blue Isl. Ave.	Nordseite:
Südseite:	406 W. Division Str.
3032 Wentworth Ave.	720 W. North Ave.
3427 S. Halsted Str.	2642 Lincoln Ave.
4729 S. Ashland Ave.	3413 N. Clark Str.

mix

Die Kunst, Dauerredner zu bändigen.

Ein unbedingt wirksames Mittel, in öffentlichen Versammlungen die Dauer der Reden auf ein erträgliches Maß einzuschränken und dem Redner das Recht, den Hörern die Pflicht, sich mit langen Reden abzugeben, zu nehmen, hat ein Volksstamm in Zentralafrika gefunden. Bei ihm gibt es folgende interessante Bestimmung, von der man wohl sagen kann, daß sie werth wäre, der Geschäftsordnung mancher europäischer Körperschaften einverleibt zu werden: „Wenn ein Mitglied des Stammes in der Volksversammlung reden will, so hat es das Recht, so lange zu sprechen, als es imstande ist, auf einem Bein stehend die Rede zu halten."

— Kühner Vergleich. — Junge Frau (auf der Hochzeitsreise): „Ach, Fritz, leg' doch die Zigarre weg! Deine Küsse schmecken schon wie geräucherter Honig!"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ - Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.......................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.....................$3.00
Mit Sonntagpost............................$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Die Wälder brennen.

Imd Laufe der letzten fünf Jahre ist über die Konservirungsfrage, in der es sich in erster Reihe um die Erhaltung der Wälder handelt, ein Meer von Tinte geschrieben worden und wenn es möglich wäre, all die „heiße Luft“, die in dieser Zeit über die Walderhaltungsfrage geredet wurde, zusammen zu fassen, und auf einmal über das Land loszulassen, so würden sämmtliche Bäche und Flüße und die großen Seen austrocknen — bis auf den letzten Wassertropfen. Aber geschehen ist nichts, oder so gut wie nichts. Wenigstens nichts Gutes und Dauerndes. Es wurden zwar große Nationalforsten geschaffen und Waldgebiete bei Seite gesetzt, aber nur um, zum Theil wieder eröffnet zu werden und zum andern, wie die Anwohner behaupten, die Entwicklung der betreffenden Gegenden zurückzuhalten. Es wurden vom Bunde Millionen ausgegeben zur Pflege der Nationalforsten und zur Belehrung des Volkes, der Waldbesitzer und Staatenregierungen in der Waldpflege- und Waldschutzfrage, aber nur das für jene aufgewendete Geld trug einigermaßen gute Früchte; all' die guten Worte über die Nothwendigkeit einer vernünftigen Waldpflege und Walderhaltung und im Besondern eines verläßlichen Feuerschutzes scheinen in den Wind gesprochen zu sein. Während über die Walderhaltungs-Frage geredet, geschrieben und gestritten wurde, bis zur Erschöpfung und zum Ueberdruß, nahm die Waldverwüstung nach wie vor ihren Gang. Man machte die Konservirungsfrage zu einem politischen Issue und es hat ganz den Anschein als solle es unseren Wäldern gehen, wie jenem Manne, der an zu vielen Aerzten starb.

Man weiß, wie die Wälder vor dem Feuerdämon zu schützen sind. Das Bundesforstamt hat in den Nationalforsten gezeigt, wie's zu machen ist, und sich die redlichste Mühe gegeben, die Kenntniß davon zu verbreiten. In den Gesetzgebungen der Staaten, die sich größerer Waldgebiete erfreuen, steht Waldgesetzgebung regelmäßig auf der Tagesordnung. Alle haben mehr oder weniger gut ausgedachte und strenge Waldschutzgesetze. Aber sie werden nicht, oder doch nur sehr läffig durchgeführt und die Waldverwüstung nimmt ungestört ihren Fortgang. Nicht nur die Verwüstung durch die Axt, sondern auch, und mehr noch, die Verwüstung durch den sogenannten „Feuerdämon“. Seit die Konservirungsfrage zu einer politischen Hauptfrage wurde, ist kein Jahr vergangen, das nicht große Waldbrände gebracht hätte, und die Verheerung, die sie anrichten, scheint nicht geringer, sondern größer zu werden. Dieses Jahr wieder größer als voriges. Denn der Feuerdämon ging, scheint's, etwas früher als sonst an die Arbeit. In Josco, Oscoda, Montmorency, Alpena Co. u. s. w. in Michigan brennen die Wälder und viele Ortschaften sollen in Gefahr sein. Wenn die Berichterstattung nicht übertreibt, wurden mehrere Städtchen bereits völlig zerstört, sind viele Menschen den Bränden zum Opfer gefallen. Das ist nicht in weltentlegenem Neuland, fern aller Kultur, sondern in einem „alten“ Staate und einem Gebiete, das die traurigste Erfahrung im Uebermaß aufzuweisen hat. Im Oktober 1908 wurde dort oben die Ortschaft Metz durch einen Waldbrand zerstört und vieleMenschen kamen dabei um. Jetzt brennen die Wälder wieder in jener Gegend und mehrere Ortschaften sollen in großer Gefahr sein. Wieder soll der Feuerdämon unwiderstehlich wüthen, so daß alles Ankämpfen vergebens ist und nur schwerer Regen Rettung verspricht, und wieder zeigt sich's, daß, was man Feuerdämon nennt, in Wirklichkeit der menschliche Leichtsinn-Dämon ist. Weniger in dem Brennen der Wälder als in dem Brennen der gewaltigen Haufen Abfallholz, die in der Nähe der Sägemühlen und da wo früher Sägemühlen standen, aufgehäuft sind, liegt die große Gefahr. Diese Abfallhaufen und auch, in geringerem Maße, die Holzhöfe, sind die Quellen, aus denen der flackernde Waldbrand sich stärkt und erneuert und aus denen er die Gluth gewinnt, die weithin ausdörrt und auch größere offene Strecken überspringen kann. Man weiß das längst.

Die Erfahrung hat es hundertmal gelehrt, daß in dem Abfall die Hauptgefahr liegt; aber der alte Satz: „Erfahrung ist der beste Lehrmeister“ wird hier völlig zu schanden an dem Leichtsinn und der Geldgier, bezw. der zarten Rücksichtnahme auf die kleinlichsten und kurzsichtigsten Geldbeutelinteressen. „Nur ja Niemanden wehe thun, auch dann nicht, wenn's zu seinem Besten ist“, — des bekannten Leitmotivs der heutigen feigen Politik, schließt wirksame, durchgreifendeFeuerverhütungs- und -Schutzgesetzgebung, bezw. ihre strenge Durchführung aus und ist damit verantwortlich für den jährlich wiederkehrenden Verlust von 50 und 100 Millionen und mehr, für unendlich viel menschlichem Elend und Jammer und die Zerstörung der Wälder. Unter der Herrschaft des redseligen Demagogenthums dürfen wir auf wirkliche „Erhaltung“ nicht hoffen. Heißen Wind haben wir mehr als genug gehabt.

Erheiternd.

Zugleich mit der kühlen Nordwestbrise wurden wir gestern Nachmittag mit einem erfrischenden Wind aus dem Osten, bezw. dem europäischen Westen, beglückt, und wenn Chicago sich heute nicht überaus wohlig und mollig fühlt, so ist das weder die Schuld des himmlischen Wettermachers, noch die des Londoner Spezialkorrespondenten von Chicagos größtem Nachmittagsblatt. Beide haben ihr Möglichstes gethan. Dieser hat sich diesmal selbst übertroffen, und das will was heißen.

Dieser famose Deutschenfresser, oder vielmehr -Hetzer und Brunnenvergifter empfand offensichtlich tiefes Mitleid mit seinen hitzegepeinigten Landsleuten und beschloß, so scheint es, ihnen durch eine Kriegserklärung gegen Deutschland einen kalten Schauer den Rücken hinabzusenden und so Kühlung zu verschaffen. Eine Kriegserklärung gegen das Deutsche Reich scheint keine Kleinigkeit. Die eine oder andere Macht möchte wohl, wagt es aber nicht; denn es ist „leider“ zu befürchten, daß der „unhöfliche“ Deutsche zurückhaut. Unser Spezialer aber kennt solche Bedenken nicht. Er braucht auch keine großen Vorbereitungen zur Kriegserklärung, keine Noten und Konferenzen — er macht die Sache im Handumdrehen und ganz allein. Er nimmt den Quatsch irgend eines Sensationsblattes und benutzt ihn als Platform, sozusagen, für die Reden seiner Phantasiegestalten, die er als namenlose britische Staatsmänner und Diplomaten vorzuführen beliebt. Die besorgen dann alles Uebrige, und er schickt ihr Gerede frisch und froh über das Weltmeer.

In seiner jüngsten Leistung hat er, wie gesagt, sich selbst übertroffen. Er erzählt, in den Straßen von London hätte gestern Morgen große Aufregung geherrscht, Dank gewissen Zeitungsbulletins, denen zufolge Amerika dem Deutschen Reiche zu verstehen gegeben haben sollte, daß der großen Republik die Einrichtung einer deutschen Flottenstation an der atlantischen Küste Marokkos mißfällig sein werde; er dementirt diese „Nachricht“ dann selbst, indem er sagt, sie sei auf das „Echo de Paris“ zurückzuführen, das behauptet habe, die Ver. Staaten würden die Errichtung einer deutschen Flottenbasis zu Agadir, Marokko, des Einflusses derselben auf den Panamakanal und der ganzen amerikanischen Flottenfrage wegen nicht gern sehen; es sei aber festgestellt worden, daß man amtlicherseits nicht daran glaube, obgleich man die Ansicht geäußert habe, daß die Ver. Staaten „Deutschlands plötzliches und drohendes Vorgehen in diesem Falle nicht besonders billigen.“

Das ist schon recht interessant und erheiternd, bezw. bezeichnend für den glühenden Wunsch dieses famosen amerikanischen Korrespondenten, sich seinen britischen Freunden durch hetzende Andeutungen angenehm zu machen; aber das Schönste, die Glanzleistung, kommt erst. Denn jetzt erst läßt er seinen „Gewährsmann“ auftreten, der offensichtlich die geheimsten Gedanken aller britischen Staatsmänner kennt, bezw. errathen kann, ehe sie noch geboren wurden oder ohne daß sie je in einem gesunden Hirn aufsteigen. Er erfuhr von diesem „Gewährsmann“, daß Hrn. Edward Grey und seine Kollegen im britischen Ministerium der deutsche Schachzug (die Entsendung eines Kriegsschiffs nach Agadir) um so weniger gefällt, je mehr sie darüber nachdenken. Es sei schon richtig, daß die impulsiven Radikalen im britischen Ministerium begeisterte Friedensfreunde sind, aber sie fürchteten jetzt, daß weiteres Nachgeben, weiteres Grabschen (deutscherseits) und schließlich unabwendbaren Krieg bedeuten werde. „Thatsache ist,“ fuhr des Korrespondenten „Gewährsmann“-Geist fort, „daß wir zur Zeit in Whitehall einige sehr zornige Männer haben.... Wenn Deutschland nur wüßte, wie die Interessen des Vaterlandes zur Zeit in unseren Rathsversammlungen leiden! Das ganze Kabinet ist ja geneigt, hinsichtlich der deutschen Weltinteressen durchaus vernünftig (reasonable) zu sein. Grey ist nicht nur bereit, sondern begierig, das Errichten unnöthiger Hindernisse in dem Wege des Kaisers zu vermeiden..... Dieses Land ist bereit, Deutschland unter liberalen Bedingungen ein großes Geschäftsreich zwischen dem Bosporus und dem Golf von Persien entwickeln zu lassen, aber—die Agadir-Pille ist außerordentlich schwer zu schlucken... Außerdem fragen Asquith und Grey, wie und wo das enden soll: Wenn Deutschland auf den Gedanken kommt, daß Großbritannien Angst hat, dann wird der Weltfriede kaum mehr einen Pfifferling werth sein. Deutschland kann sich, trotz seiner zur See gezeigten Grobheit, unzweifelhaft gewisse, der Straße von Gibraltar ferngelegene Gebiete sichern, wenn es darauf besteht, aber ich meine, man darf es als gewiß und endgiltig annehmen, daß die Regierung in London entschlossen ist, dem deutschen Reiche nicht zu erlauben, die Kriegsflotten-Lage der Welt in der besonderen Art und Weise, die es gewählt hat, für England ungünstiger zu gestalten.“ „Meinen Sie, daß England kämpfen wird?“ frug der Spezialkorrespondent seinen Gewährsmann. Und die Antwort war: „Was sonst kann England thun?“ Also der Krieg ist gewiß, nach dem famosen Spezialkorrespondenten der Chicago Daily News, der freilich nur mehr belustigend wirken kann.

Leider. Wenn man den Mann einigermaßen ernst nehmen und glauben könnte, daß er nicht nur seine eigenen Gedanken wiedergibt, sondern ausplauscht, was er von der Stimmung in britischen Kreisen erlauschte — das wäre eigentlich noch netter! Es mag ja nicht schön sein, aber wie der Mensch nun einmal ist, thut's ihm doch sehr gut, ist's ihm ein wahrer Hochgenuß, der auch 100 Grad Hitze und 90 Grad Feuchtigkeitsgehalt auf kurze Zeit vergessen lassen kann, unverschämte Anmaßung angstvoll beben zu sehen, zu hören, wie dem protzigen Großsprecher in Wirklichkeit „ganz elend“ zu Muthe ist; zu erfahren, daß der brüllende Löwe furchtsam zittert, wie der übermästete Mops vor seinem Futtertroge beim Nahen einer hungrigen Rüde.

So erscheint das stolze Albion, wenn man glauben will, daß hinter dem Bericht der Spezialen der täglichen Nachrichten etwas anderes steckt als eigene Erfindung. Der gute John Bull brauchte sich solch, niederträchtige Charakterisirung eigentlich nicht gefallen zu lassen, aber — uns kann's gleich sein. Erheiternd und erquickend wirkt die Spezial-Depesche so oder so.

Präsidenten-Vorwahl.

In fünf Staaten der Union werden deren stimmberechtigte Bürger sich im nächsten Frühjahr des Vergnügens einer „direkten“ Präsidentenvorwahl erfreuen: der ersten, die jemals stattgefunden hat. Oregon, der nimmermüde Experimentirstaat, der neben Initiative, Referendum und „Recall“ auch zuerst die direkte Erwählung der Bundessenatoren ein- und durchgeführt hat, ohne auf eine bezügliche Aenderung der Verfassung oder die Zustimmung anderer Staaten zu warten, ist auch der Bahnbrecher dieser allerjüngsten Neuerung. Im November letzten Jahres ist das bezügliche Gesetz dort durch allgemeine Volksabstimmung zur Annahme gelangt, und vier andere Staaten—Wiskonsin, Nebraska, Nord-Dakota und New Jersey — haben seither ähnliche Gesetze erlassen.

Laut des Oregoner Gesetzes (die Einzelheiten der anderen sind wenig verschieden) erfolgt die Präsidentenvorwahl in Verbindung mit der Erwählung der Abgeordneten zu den Nationalkonventen der verschiedenen Parteien. Diese Abgeordneten oder Delegaten werden fortan nicht mehr bloß erwählt, sondern werden auch gleich von ihren Wählern „instruirt“. Das heißt, der Wähler bezeichnet auf seinem Wahlzettel nicht bloß den Namen des Mannes, den er als seinen Vertreter in den Konvent zu schicken wünscht, sondern bezeichnet zugleich auch den Namen des Präsidenten- und des Vizepräsidentenkandidaten, von dem er wünscht, daß der Vertreter ihm seine Stimme gebe.

Der Delegat, früher nur seiner Partei verantwortlich, wird durch das Gesetz förmlich zum Staatsbeamten gemacht. Nach seiner Erwählung hat er eine Eideserklärung zu unterschreiben, in der er sich verpflichtet, die Verfassung und die Gesetze der Vereinigten Staaten und des Staates Oregon aufrecht zu erhalten und nach bestem Wissen und Können getreulich den Wünschen seiner Wähler nachzukommen, wie solche in der Nominationswahl zum Ausdruck gelangt sind. Also ohne eigenes Urtheil und nöthigenfalls gegen das eigene Urtheil für den Präsidentschaftskandidaten und für den Vizepräsidentschafts - Kandidaten zu stimmen, für den sich eine Mehrheit der Parteiwähler im Staate erklärt hat. Dafür bekommt er aus der Staatskasse bis zum Betrage von $200 seine Reise- und sonstigen Unkosten vergütet.

Als Präsidentschaftskandidat auf das Nominationsticket zu kommen, braucht ein Kandidat sich nicht selber zu bemühen. Er braucht gar nichts zu wissen von der ihm zugedachten Ehre. Alles was nöthig, daß er auf den Wahlzettel komme, ist, daß eine „Petition“, unterzeichnet von einem Hundertstel der Wähler, zu seinen Gunsten eingereicht wird. Wenn er aber will, so kann der Kandidat sich einen schönen „Puff“ schreiben oder schreiben lassen, worin er seine Verdienste in's Licht stellt und die Gründe angibt, warum gerade seine Erwählung für die Union im Allgemeinen und den Staat Oregon im Besondern höchlich wünschenswerth ist. Vier Druckseiten darf dieser „Puff“ umfassen und er soll im „Kampagne-Handbuch“ (das auf Staatskosten vertheilt wird) unentgeltlich abgedruckt werden, während sonstige Amtsbewerber für die gleiche Vergünstigung $100 per Seite bezahlen müssen.

Das wäre nun Alles gut und schön und ohne Harm, wenn der Erkorene des Staates auch immer der Mann wäre, der von der Mehrheit seiner Parteigenossen im ganzen Lande begehrt wird. Leider wird und kann dieser Fall nur ganz ausnahmsweise eintreten. Und wenn er eintritt, wenn wirklich ein Mann in einer Partei eines so starken Anhanges im ganzen Lande sich erfreut, daß er stärker ist als alle anderen Kandidaten zusammengenommen, so wird dieser Kandidat die Nomination ganz von selber erhalten, auch ohne direkte Vorwahl.

Das naturgemäß zu erwartende Ergebniß solcher Vorwahl ist eine große Vielzahl von Kandidaten. Schon jetzt ist es nichts Seltenes, daß auf den Nominationskonvent ein Dutzend oder mehr Staaten mit sog. Lieblingssöhnen kommen. Liegt sonst Alles gleich, so bevorzugt jeder Staat einen seiner eigenen Bürger; und in der Regel findet solche Bevorzugung statt, selbst wo sonst nicht Alles gleich ist. Die Delegation aus Jowa unterstützt den Kandidaten aus Jowa, nicht weil er der beste oder stärkste aller Bewerber ist, sondern einfach—weil er der Jowaer ist. Hält jeder der 46 Staaten eine Präsidentenvorwahl ab, so mag am Ende jeder mit einem eigenen Kandidaten sich einstellen. Und wenn's auch nicht so viele sind, so werden es doch immer genug sein, um die Vereinigung der erforderlichen Stimmenmehrheit auf Einen Kandidaten unmöglich zu machen, falls die Vertreter jedes Staates festhalten an Dem, dessen Unterstützung durch die Entscheidung ihrer Wähler ihnen vorgeschrieben ist.

Diese Schwierigkeit ist so offenbar und so gewichtig, daß auch die Urheber des Oregoner Gesetzes sie unmöglich übersehen oder unbeachtet lassen konnten. Mit schwerem Herzen haben sie sich daher entschlossen, die besagte Verpflichtung der Konventsdelegaten nicht bedingungslos zu machen. Nicht unbedingt, nicht „bis zum letzten Graben“ sollen die Delegaten verpflichtet sein, das Gebot ihrer Wähler zu erfüllen, sondern nur so lange, als die Sache des ihnen vorgeschriebenen Kandidaten ihnen nicht aussichtslos erscheint. Finden sie, daß seine Nomination nicht durchzusetzen ist, so sind sie frei, für einen Andern zu stimmen. Womit im Wesentlichen Alles bleibt, wie es war. Und wie es sein muß, wenn bei der Auswahl des Präsidentschaftskandidaten nicht blos Kirchthurmsinteressen und Staatswünsche oder Staatsvorurtheile entscheiden, sondern Rücksichten auf das Wohl und die Meinung des ganzen Landes den Ausschlag geben sollen.

Spanische Grillenfängerei.

Man schreibt aus Madrid unterm 19. Juni: Im Mai und Juni blüht in Madrid ein eigenthümlicher Handel, wie er ähnlich vielleicht nur in China und Japan zu finden sein dürfte, es ist dies der Handel mit Grillen, die, gleich Singvögeln, vornehmlich wegen ihrer musikalischen Töne begehrt werden. Der Grillero hält seine wimmelnde Waare in einem großen irdenen, mit einem gespannten Leinwandstück bedeckten Topf und trägt an einer mit Haken versehenen Stange kleine Käfige, die zur Aufnahme der singenden Insekten bestimmt sind. Die Madrider Kinder kaufen gern solche Grillen und hängen die Käfige an den Balkonen auf. Die Grillen, die mit Salatblättern, Tomaten und Zwiebeln gefüttert werden, zirpen besondersNachts und erfüllen die Luft mit ihren eintönigen Trillerchen von metallischer Klangfarbe. Diese spanische Liebhaberei ist allerdings nicht immer nach dem Geschmack von Ausländern, die Nachts gern Ruhe haben. Wenn in einem Hause viele Grillenkäfige aushängen, zirpen die Insekten wie rasend um die Wette und verursachen oft ein geradezu betäubendes Geräusch. Dagegen ist eine einzelne Grille mit ihren glockenden, regelmäßig modulirten Tönen oft nicht unangenehm. In der Umgegend von Madrid oder in den städtischen Gartenanlagen kann man nicht selten Grillenjäger antreffen. Die Grillen — es handelt sich um die schwarzen Feldgrillen — werden mit ein wenig Wasser, wie es sich Gulliver zum Löschen der Stadt von Lilliput verschaffte, aus ihren selbstgegrabenen Höhlen herausgetrieben, mit der Hand gehascht und in einen Topf geworfen. Die poetische Bezeichnung der Grillen als „Violinisten des Feldes“ läßt sich auch wissenschaftlich begründen. Man weiß, daß ihre Musik nicht durch die Kehle hervorgebracht wird. Ihr Tonapparat ähnelt genau einer Violine; der Hinterleib ist zum Theil mit kleinen brückenartigen Erhebungen oder Kanten bedeckt, gegen die die Flügel gerieben werden, wodurch dann der für das Insekt karakteristische schneidende, schrille Ton entsteht. Nur die Männchen sind Musiker; die Weibchen bleiben stumm. Im Gegensatz zu den meisten Insekten haben die Grillen ein feines Gehör, bei dem geringsten in ihrer Nähe gemachten Geräusch hören sie mit ihrer Musik auf. Das Männchen singt gewöhnlich am Eingang seiner Höhle, um das Weibchen anzulocken. So wird ihm, wie anderen Wesen auch, die Liebe oft verhängnißvoll. Der Grillero hört sein Locken, merkt sein Loch, greift ihn und führt ihn in die Gefangenschaft; wo ihm bloß der Tod Erlösung winkt! — Die männlichen Grillen bekämpfen einander mit wilder Wuth, und es liegt auf der Hand, daß im Lande der Stiergefechte diese Eigenschaft zunutze gemacht wurde zu eigenthümlichen Wett- und Kampfspielen. Die Kämpfer kommen aus ihren Käfigen in eine Art Arena, und hier gehen sie nun aufeinander los. Die Zuschauer, gewöhnlich Straßenbuben, nehmen an der Schlacht den regsten Antheil. Mit aufmerksamen Mienen stehen oder liegen die jugendlichen Aficionados um den Kampfplatz und beobachten das aufregende Schauspiel, dessen Einzelheiten leidenschaftlich besprochen werden. Die Grille, die einen Gegner in den Sand streckt, beziehungsweise ihr Besitzer erntet reichen Applaus. Besiegt sie mehrere ihrer Widersacher, so steigt ihr Ruhm wie der eines Rennpferdes, und solche Thiere werden dann mit dem zehnfachen des gewöhnlichen Preises bezahlt. Bei solchen Grillencorridas werden selbstverständlich unter den Zuschauern auch Wetten geschlossen, und diese führen oft zu homerischen Kämpfen zwischen den Betheiligten, im Laufe welcher dann die sechsbeinigen Gladiatoren ein jähes Ende zu finden pflegen.

Friedrich der Große und die Maschine.

Im zweiten Jahrbuch des Vereins deutscher Ingenieure (Berlin, Springer), das außerordentlich interessante Beiträge zur Geschichte der Technik und Industrie enthält, berichtet Carl Ergang kundig und fesselnd über Friedrichs d. Gr. Stellung zum Maschinenproblem. Im ganzen stand der König der arbeitsparenden Maschine als echter Merkantalist nicht freundlich gegenüber und zwar aus Gründen der Bevölkerungspolitik. Allerdings erstreckte sichFriedrichsSorge für dieVervollkommnung der Textiltechnik nicht nur auf den Schutz gegen zünftlerische Rückständigkeit, sondern äußerte sich vor allem in praktischer, positiver, aber auch bedeutsamer Förderung der neuen Maschinen namentlich für die Seidenindustrie, dann für die Woll- und Leineweberei, endlich auch für die neu aufkommende Baumwollindustrie. Aber wichtiger als das Blühen der Industrie und damit die vermehrte Ausfuhr der Waaren erschien dem König doch die Nothwendigkeit, allen seinen Unterthanen Arbeit zu verschaffen. Die Rücksicht auf das Ausfuhrinteresse trat daher gegen die Sorge für die arbeitende Bevölkerung zurück. Dabei sprechen jedoch keine sozialpolitischen Erwägungen mit. Nicht das Mitgefühl mit dem brotlos werdenden Arbeitern läßt ihn gegen dieMaschine Front machen, sondern in der Hauptsache die Rücksicht auf die Steuerfähigkeit seiner Unterthanen. Weil hierbei die Maschine als Störenfried auftritt, weil sie seinen bevölkerungspolitischen Bestrebungen entgegenarbeitet, aus diesem Grunde ist Friedrich trotz aller Hinneigung zu den fortschrittlichen westeuropäischen Ideen im wesentlichen doch ein maschinenfeindlicher Merkantilist alten Schlages. Bei den bisher erwähnten Maschinen handelt es sich um Arbeitsmaschinen, die im Textilgewerbe, der Hauptindustrie der Zeit, zur Anwendung kommen sollten. Anders ist die Stellung Friedrichs zu den Kraftmaschinen. Da bei diesen ein Wettbewerb mit der Handarbeit nicht zu befürchten war, so konnten die bevölkerungspolitischen Bedenken gegen das neue Arbeitsmittel hier schweigen, und der König bemühte sich dann auch nach Kräften, Watts Erfindung seinem heimischen Bergbau nutzbar zu machen. Am 23. August 1785 wurde die erste wirthschaftlich brauchbare Dampfmaschine Preußens auf dem Hettstedter Schacht im Mansfeldischen Bergbaurevier in Betrieb genommen.

— Unerklärlich. — Schwiegervater (als er in die Wohnung seiner Schwiegertochter tritt, und die Kinder fluchen hört): „Sage mal, Anna, woher haben denn die Kinder das Fluchen?“ — Schwiegertochter: „Ja, das weiß der Teufel, wo die tausend sackermentschen Himmelhunde das verdammte Fluchen herhaben?“

— Erster Gedanke. — Schwiegermutter (bei ihrer Tochter zu Besuch kommend): „Laßt mich erst 'mal einen Augenblick setzen, die zwei Treppen zu Euch hinauf machen mich halb todt.“ —Schwiegersohn (für sich): „Dann ziehen wir nächstens vier Treppen.“

— Arg hineingeredet. — Junge Frau (zu ihrem Mann, der mit einer hübschen Kellnerin schäkert): „Aber Arthur, Du bist doch 'n Ehemann!“— Mann: „Das habe ich glücklich schon wieder vergessen!“

Lokalbericht.

Wer ist der Mann?

Unbekannter erleidet tödtlichen Hitzschlag auf Straßenbahnwagen.

Am Hitzschlag starb heute früh im St. Elisabeth-Hospital ein Unbekannter, der kurz vorher an der Milwaukee Ave. auf einem westlich fahrenden Straßenbahnwagen der Fullerton Ave.-Linie zusammengebrochen war. Der Mann war etwa 50 Jahre alt und 250 Pfund schwer.

Rettete die Geschwister.

In der Küche der Familie Taylor, 1513 W. 109. Str., explodirte gestern Nachmittag der Oelbehälter der Brutmaschine; die siebzehnjährige Katharine Taylor rollte ihr zweijähriges Brüderchen Levi, dessen Kleider in Brand gerathen waren, sofort auf dem Boden und erstickte die Flammen und riß die etwas ältere Bernice, welche die Hühnchen zu retten versuchte, fort. Alle drei erlitten Brandwunden im Gesicht und an den Händen. Das Feuer wurde schnell gelöscht.

Waren auf der Suche nach den Eltern.

Von einem Personenzuge wurde, wie gemeldet, am Montag Abend in den Anlagen der Burlington-Bahn John Butts getödtet; dessen jüngerer Bruder, William, berichtet nun, daß sie seit längerer Zeit überall im Lande nach ihren Eltern gesucht hätten, von denen sie vor mehreren Jahren getrennt wurden. Sie haben keine Spur von ihnen gefunden.

Zufällig erschossen.

Der Wirth Bernhard Bretrich, ein 48jähriger Mann, ist gestern Abend in seiner Wohnung, Nr. 2706 N. Artesian Ave., an einer Kugelwunde gestorben, welche er erhielt, als er vor seiner Wirthschaft, an der Roscoe Straße, am Sonntag von einem nach Vögeln schießenden unbekannten Knaben getroffen wurde.

Flottenmilizler ertrunken.

Robert D. Peake, Nr. 4144 S. Halsted Straße, ein Mitglied der Flottenmiliz, ertrank gestern Nachmittag beim Baden vor deren Boothause am Fuße der Randolph Straße. Die Leiche des 19 Jahre alten Jünglings wurde aufgefischt.

Tödtlicher Sturz vom Frachtwagen.

An der S. Rockwell und Flournoy Straße fiel der 24 Jahre alte Neger Clifford Coleman heute früh vom Dach eines Wagens eines Frachtzuges der Pittsburg, Cincinnati, Chicago - St. Louis-Bahn und starb bald darauf im St. Elisabeth-Hospital.

Glück im Unglück.

Den rechten Arm brach der vierjährige James Connelly, als er gestern Nachmittag im elterlichen Hause, Nr. 667 West 14. Straße, zwei Treppen hinabstürzte.

Gesunder Schlaf ist das großartige Wiederherstellungsmittel der Natur. Ohne Schlaf könnten wir nicht lange leben. Schlaflose und unruhige Nächte sind die ersten Anzeichen von Krankheit. Dann ist es Zeit, die Behandlung mit Forni's Alpenkräuter zu beginnen. Schreibt an Dr. Peter Fahrney u. Sons Co., 19—25 S. Hoyne Ave., Chicago, Jll.

Leidet Ihr an Unverdaulichkeit, Biliösität, Verstopfung, Diarrhoe, Krämpfe oder Malaria Fieber? Probirt heute das Bitters und beachtet die wohlthätigen Folgen.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Wichtiger Gelegenheitskauf!
Brockhaus' Konversationslexikon, Jubiläums-Ausgabe, 17 Bände, in Halbleder gebunden, wie neu! Statt $68.00 nur $25.00. Ebenso billig: Spamers Weltgeschichte, Brehms Thierleben und andere Werke.
A. KROCH & CO.,
Deutsche Buchhandlung
Neue Nr. 59 Ost Monroe Str.
(Zwischen Wabash und Michigan Aves.)
dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht; daß unsere geliebte Mutter

Sophie Trost

im Alter von 79 Jahren, 10 Monaten und 1 Tagen am Dienstag, den 11. Juli 1911, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 15. Juli, vom Trauerhause, 1221 Mantene Court, nach Wunders Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John und Louis Trost, Söhne.
Anna Trost, geb. Wey, Schwiegertochter.

Elginer Zeitungen bitte zu kopiren.

Wo uns kein Tod mehr trennen kann.
Du bist nicht ewig uns genommen,
Wir schicken dich jetzt nur voran,
Und werden einmal zu dir kommen,
Wo uns kein Tod mehr trennen kann.
Mit Thränen lassen wir Dich fort,
Mit Jubel finden wir dich dort.

mi!e

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Großvater

Ludwig Hastrok

nach kurzer Krankheit gestorben ist im Alter von 63 Jahren, 10 Monaten und 25 Tagen. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 13. Juli, Morgens 8 Uhr, vom Trauerhause, 3919 Eberly Ave., nach der St. Francis-Kirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhofe. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minna Hastrok, Gattin.
Minnie, Anna, Clara, Heinrich, Margaret, Lauretta, Anna, August, Helen, Max und John, Kinder.
Paul, John und Simon, Brüder.
Maria, Bertha, Alvina, Schwägerinnen, nebst 2 Schwiegersöhnen, 2 Schwiegertöchtern und 14 Enkeln.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater, Urgroßvater und Schwiegervater

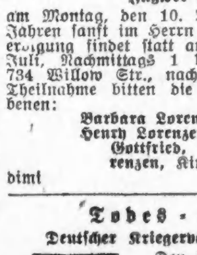
Anton Baranski

im Alter von 79 Jahren nach langem, schwerem Leiden am 11. Juli, Nachmittags 1½ Uhr, sanft entschlafen ist. Die Ueberführung findet am Donnerstag, den 13. Juli, Vorm. 10:30 Uhr, vom Trauerhause, 1934 N. Wood Str., nach der St. Trinity-Kirche, Chapin und Noble Str., von dort per Kutschen nach dem St. Albert Friedhof, Norwood Park, statt. Die trauernden Hinterbliebenen:

Max und Casimir Baranski, Söhne.
Clara Pappendick, Tochter.
Nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Turnverein Vorwärts.



Den Turnern hiermit zur Nachricht, daß unser Mitglied

Francis Tamm

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 13. Juli 1911, 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 1414 S. Fairfield Avenue, nach dem Waldheim-Friedhof.

Jakob Gebhardt, 1. Sprecher.
A. H. Glaser, korresp. Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Jngwer Lorenzen

am Montag, den 10. Juli, im Alter von 63 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 13. Juli, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 734 Willow Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Barbara Lorenzen geb. Huck, Gattin.
Henry Lorenzen, Frau Agnes Kremer.
Gottfried, Ida und William Lorenzen, Kinder, nebst Verwandten.

dimi

Todes-Anzeige.

Deutscher Kriegerverein von Chicago.

Den Vereins-Kameraden zur Nachricht, daß unser Kamerad

Ludwig Hasterock

gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 13. Juli 1911, 8 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 3911 Eberly Ave., nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, pünktlich zu erscheinen, um dem verstorbenen Kameraden die letzte Ehre zu erweisen.

Geo. Dahme, Präsident.
John Horsch, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Frau Margaretha Meyer

am 10. Juli im Alter von 66 Jahren gestorben ist. Beerdigung Donnerstag, den 13. Juli, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 834 Wolfram Str., nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen:

Annette L., Aaron John, Lucy M., Raymond N., Frau Elizabeth A. Colglase und Frau Margaret A. Crowther.

dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

William Rohn

im Alter von 79 Jahren am Montag, den 10. Juli 1911, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 14. Juli, um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1630 Trumbull Ave., nach der Ev. Luth. Kirche, Ashland Blvd. und 12. Str., von dort um 1 Uhr Nachm. nach Wunders Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Rohn geb. Staack, Gattin.
Henry Rohn, Sohn.

dmdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder u. Schwager

Bernard W. Juhnke

am 11. Juli 1911 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 14. Juli, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1436 W. Erie Str., mit Kutschen nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann und Ulrike Juhnke, Eltern.
William, Hermann jr. und Lilli, Geschwister.
Phora und Doris Juhnke, Schwägerinnen.

mido

Gestorben: Emma Meyer, am 10. Juli in Bartonville, Jll.; Tochter des verstorbenen Eliza Meyer. Begräbniß am Donnerstag, den 13. Juli, um 1 Uhr Nachm., von der Wohnung ihres Onkels, Joseph Schnaeckel, 3049 Diversey Ave., Logan Square, nach Waldheim. Conrad und Charles Meyer, Brüder.

Gestorben: John H. Book, 74 Jahre alt, am 11. Juli im St. Anns Home, Techny, Jll.; Vater von Theodore C., William, Bernard und Mary Heller von Portsmouth, Ja. Beerdigung Freitag, den 14. Juli, 8 Uhr Morgens, von der St. Josephs-Kapelle in Techny, Jll.

Praktische Chauffeurschule von B. Martini. — Elegant gebunden, nur 95c.
Koelling & Klappenbach
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
170 W. Adams Straße.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Frances Tamm

im Alter von 63 Jahren am Montag, den 10. Juli 1911, gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 1414 S. Fairfield Ave., am Donnerstag, den 13. Juli, um 9:30 Vorm., nach der Kirche St. Maria zur immerwährenden Hilfe, und von dort mit Kutschen nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henrietta Tamm geb. Eisenwanger, Gattin.
Frau John B. Light, Frau David Burrows, Frau Willis Esch, Frau Ralph F. Stephen, Arthur, Walter, Ellen und Lilian Tamm, Kinder.

dml

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Peter Efferz

im Alter von 84 Jahren, 5 Monaten und 20 Tagen am 12. Juli gestorben ist. Die Beerdigung findet statt von dem Hause seiner Tochter Maria Hartung, 7040 Centre Ave., am Freitag, den 14. Juli 1911, um 8 Uhr 30 nach der Herz Jesu-Kirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Kirchhof. Um stilles Beileid bitten die Hinterbliebenen:

Martin, William und John W. Efferz, Söhne.
Mary Hartung, Abelheid van der Grinten, Odelia Wolf, Töchter, nebbst Encheln und Urenkeln.

mido

Gestorben: Ludwig Eckfeldt, am 11. Juli, 1 Uhr Nachm., geboren 4. Mai 1836; geliebter Vater von Frank, Jakob, Casper und John. — Beerdigung Freitag, den 14. Juli, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1519 McHenry Str., nach dem Waldheim-Friedhof.

mido

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen unseren Verwandten und Bekannten unseren innigsten Dank aus für ihre Theilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unserer lieben Tochter und Schwester

Bertha L. Hoffmann,

hauptsächlich Herrn Pastor F. C. Weiffe und Herrn Emil Borchardt für seine persönliche Aufmerksamkeit; ferner ferner dem Prinz Heinrich Verein Nr. 1, der Freundschaft-Loge Nr. 72, dem Herta Grade vom D. O. H. für den Gesang im Hause und ihre Reden am Grabe. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmine Hoffmann, Mutter.
Ida E. Hoffmann, Schwester.
Herbert J. Hoffmann, Neffe.

Danksagung.

Die tieftrauernden Eltern des uns jäh durch den unerbittlichen Tod im 15. Lebensjahre entrissenen Lieblings, unseres einzigen Sohnes

Georg,

erstatten in diesen wenigen tiefempfundenen Worten allen Beileidsbezeugungen ihren herzlichinnigsten Dank. Der Herr vergelt's. Die tiefbetrübten Eltern:

Heinrich Thiets und Augusta Thiets,
1141 Cornelia Ave.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten sage ich meinen herzlichsten Dank für die Theilnahme bei dem Begräbniß meiner innigstgeliebten unvergeßlichen Gattin

Frieda Kandler.

Besonderen Dank Herrn Pastor Gardner für die trostreichen Worte im Trauerhause, den Schwestern der Tusnelda-Loge Nr. 1, Orden der Hermanns-Schwestern, und für die reichen Blumenspenden.

Edward Kandler, Gatte.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Jll. — City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 757.
Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

RIVERVIEW EXPO
WESTERN-BELMONT-CLYBOURN-ROSCOE
KRYL und seine Kapelle—König der Cornet-Spieler—Zweimal täglich.
Motorcycle Schnellfahrer
Wiederum Samstag und Sonntag Abend in dem großen $40,000
STADIUM MOTORDROME!!
Samstag Scandia Athletic Club Piknik
Sonntag und Montag Plattd. Grotgilde Piknik

The Rienzi
Chicagos populärster Familien - Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 12 Uhr.
Restauration erstklassig.
Guzzardi Pietro.
10ol.mitzson

White City
Frei—„Open Air“ GRAND OPERA
LUCIA diese Woche
mo—fa

Sans Souci Park
Warren R. Fales dirigirt die AMERICAN BAND von Providence, R. J.
Zwei Konzerte täglich, Nachm. um 3:30, Abends um 8:00.
Haltet Euch kühl!
Speist im Freien und hört der Kapelle zu.

FOREST PARK
Tom kommt heraus, um uns von Angesicht zu Angesicht zu sehen! Giant Coaster für Tommy Aufwärts!

Rheinisches Volksfest
veranstaltet vom Rheinischen Verein

am Sonntag, den 23. Juli 1911, im Excelsior Park, 3532 Jrving Park Blvd., nahe Elston Ave. Anfang 2 Uhr Nachmittags. Tickets 25c @ Person.
jl6,19

Großes Benefiz-Piknik
veranstaltet von den Vereinigten Cook County Logen der Knights and Ladies of Honor
in Brand's Park, Elston Ave., nahe Belmont, Sonntag, den 30. Juli 1911. — Preiskegeln.— Der Ertrag wird zur Gründung eines Fonds zur Erbauung eines Heims verwandt.
jl12,29

AUGUST STEIN
— jetzt —
Hotel Stockholm Buffet
469 W. Chicago Ave.
mifa

Schwimmen!
Wir lehren's Euch
NORTH SIDE NATATORIUM
1440 Wells Str.
Stunden für Damen Phone North 2484.
17jn,sasonmi,1m

Ed. Ahlswede Co.
THE MOST ATTRACTIVE STORE OUTSIDE THE LOOP
2500—2506 NORTH AVENUE

Bargains für Donnerstag!

- 30 Zoll breite echtfarbige Percales, in einer guten Varietät von Mustern, Freitag, die Yard....... 6c
- Eine Muster-Partie von Damen-Halstrachten, um damit am Freitag zu räumen, das Stück für.... 3c
- 6 Paar schwarze 4-4 Schuh-Schnüre, Freitag............ 4c
- Sanitol Talcum Powder, Sanitol Toilette Seife, Sanitol-Badepulver, Freitag, Auswahl...... 10c
- 50zöll. Tisch-Oeltuch, farbig, 20c Sorte, Freitag, die Yard. 10c
- Voll gebleichtes Leinen appretirtes gewürfeltes Handtuchzeug, — Freitag, die Yard........... 4½c
- Hellfarbige Standard amerikan. Kattune, 7c werth, Freitag, die Yard................ 4¾c
- Schwarze Damen-Strümpfe, garantirt echtfarbig, doppelte Zehen u. Fersen, Freitag, das Paar... 7½c
- $1.00 Weckuhren, garantirt, Freitag, für.............. 83c
- 4 Spulen von Kings Nähzwirn, alle Nummern, in schwarz oder weiß, Freitag, für.......... 5c
- Gurnsey Pie Teller, BeanTeller, Thee-Kessel, Backpfannen Bowles und Custard Tassen, Stück 2c und aufwärts bis........... 25c
- Weiße und Gold beränderte Tassen und Untertassen, Suppen- und Dinner-Teller, Freitag, Stück 10c
- Eine Partie von feinen Stickereien und Einsätzen, 3 bis 8 Zoll breit, Freitag, die Yard für......... 9c
- 1 Karte Haken und Oesen, 1 Dutzend Sicherheits-Stecknadeln, eine Spule Stopfgarn, Auswahl..... 1c
- Gestempelte leinene CenterPieces, 30×30 und 30×36, 85c werth, — Freitag, das Stück.......... 29c
- 100 Papier - Servietten — Freitag.............. 3½c
- U. S. Mail Seife, 5 Stücke für Jelly - Gläser, Freitag, Dutz. 19c
- Weiße gestrickte Unter-Waists für Kinder, alle Größen, 15c werth, Freitag, das Stück.......... 9c

Der Waldbrand.

Von F. C. Corsepius.

Tagelang blauer Himmel und Sonnenschein, dabei ein leichter, kühlender Wind. Herrliches Wetter! sagte der Städter. Gefährliches Wetter! sagte der Kötter.

Im einsamen Strönfelder Fichtenrevier knistert es geheimnißvoll unter der braunen Walddecke. Hier und da sprießt spärliches, verwelktes Gras empor. Alles lechzt nach Regen. Der Untergrund ist ein Teppich aus dürrenNadeln des Vorjahres, darauf liegt zundiges, trockenes Holz verstreut. Harziger Duft weht durch die Luft.

Der Waldkötter geht vor sein Haus und späht und riecht nach allen Seiten. Er schüttelt den schweren Kopf, der auf den hohen Schultern eingeklemmt sitzt, als wenn er sagen wollte: Ich traue nicht!—Dann geht er zu seinen Bienen, öffnet die Schieber und beobachtet das Arbeiten und Treiben der Thierchen. Seine Arbeiter! Sie sind schon emsig daran. Die Königin sorgt für die Nachkommenschaft. Jedes hat sein Geschäft. „Fleißig, fleißig!" ruft er ihnen zu, „die Großstädter bezahlen gutes Geld für Euren Honig."

Treiben Sie es im Kotten nicht ebenso wie die Bienen? denkt der Züchter. Der alte Vater, der älteste Bruder, der mittlere (nur der ist verheirathet und für die Erhaltung des Geschlechts bedacht) und er. Alle aber arbeiten sie an der Erhaltung und Mehrung ihres Besitzes, des Kottens. Draußen jauchzen und spielen die Kinder, flechten zierliche Körbchen aus jungem Bast und winden Kränze aus Kornblumen. Die Kötterin muß hart arbeiten. Sie hat es nicht so gut wie die Bienenkönigin. Ihr Gesicht ist vor der Zeit gealtert, die Hände sind runzlig. Aber vielleicht einmal später! Immer mehr Land machen sie urbar. Wiese schließt sich an Wiese. Eine schwere, lange Arbeit. Das Ausroden der Wurzeln; der Sandboden und das Unkraut! Nach fünf Jahren muß die erste Pacht bezahlt werden, so lange ist das Land frei. Da heißt es schaffen und mit künstlichem und natürlichem Dünger ordentlich die Natur unterstützen. Sie brauchen ja fast gar nichts für sich, sie arbeiten und sammeln das Geld — vielleicht einmal später! — DerTräumer fährt schmerzlich zusammen, eine seiner Bienen hat ihn in die Nase gestochen, mit dem Tode muß sie es bezahlen.

Wartet nur! Er nimmt eine eigenartige Tabakpfeife und macht es genau umgekehrt wie der Raucher. Von unten entzündet er den Tabak im Kopf und klappt dann eine Metallkapsel vor, er zieht nicht ein, nein, er pustet, und der Rauch kommt ihm nicht in den Mund, sondern entweicht aus der nach vorn verlängerten Röhre. Dazu macht er ein pfiffiges Gesicht. Ha, das paßt nun Euch nicht! — Die Bienen fliehen und surren hinaus auf die kleereiche Wiese, in die warme Sonne und sammeln den Honig, um ihren Herrn wieder zu versöhnen. Der geht in die Kammer nebenan, nimmt Platten aus seinem Wachs und die Form und bereitet die künstlichen Waben für seine Arbeiter, baut ihnen Zellen, um ihnen das Leben zu erleichtern; damit er desto mehr von dem duftenden, süßen Wiesenhonig bei seiner Ernte schleudern kann. Die Großstädter zahlen gut! Achthundert Mark hatte er im vergangenen Jahr Reinverdienst. Das ist nicht zu verachten.

Plötzlich lauscht er gespannt. Schreien und Lärmen bringt draußen in sein Alleinsein. Nun nickt er mit dem Kopf. Das Feuer ist da! Wußte er's doch. Sorglich setzt er die Geräthe beiseite, dann eilt er hinaus. Surren und Sausen fährt durch den Fichtenwald. Aus dem Boden springen goldene Flammen, hüpfen und tanzen, bäumen hoch auf und schlagen gen Himmel. Knatternd springen sie in die junge Schonung, fahren in den vierzigjährigen Bestand, prasseln und heulen. Die Stämme beugen sich unter dem heißen Athem des tobenden Elements. Das spärliche Grün schnurrt zusammen. Stickender Dampf quillt aus den zundigen Nadeln des Bodens. Erschreckt fliegen die Vögel auf, da bascht einen die glühende Hand — ein Häufchen Asche. Rehe klagen, und die Hasen fliehen mit angelegten Löffeln weit ins Land. Stolz schüttelt die hohe Birke ihre glänzenden grünen Blätter und streckt den silberblitzenden Stamm. Der Wind setzt ein, der entsetzliche Wind, und jagt die Meute vor sich mit glühenden Augen, rothen Zungen und dampfendem Athem. Knistern und Aechzen! Die Flammen fahren in die stolze Birke, schwärzen den Stamm und sengen das Laub.

Schützt den Kotten! Heulend zerrt der Hofhund an der Kette. Wird man ihn vergessen, den treuen Wächter?! Ein gewaltiges Feuerwerk, Funken kommen geflogen. Der Dampf kriecht am Boden entlang, springt jäh empor und beißt die Menschen in die Augen. Wasser auf's Dach! Klatschend ergießen sich die Ströme aus den Eimern. Alle helfen sie, der Chausseewärter — der Vater —, der Waldarbeiter, der Bauer und der Imker — die Söhne. Schützt das theure Haus! Aus den Augen perlen Thränen, der Mund wird trocken, — Wasser, Wasser!

Dann wird es still, als wenn sich eine schwere schwarze Hand auf den Wald gelegt hätte. Noch einmal zuckt hier und da eine Flamme empor und verlöscht, nur vom Boden aus ringeln sich weiße Wölkchen in die Luft, hier nagt die Gluth weiter, frißt und nagt, bis sie alles zerstört hat, gesättigt ist. Der Abendwind geht durch den todten Fichtenwald, es gibt kein sanftes Rauschen, ein Klappern und Schlagen ertönt und Rasseln verdorrten Laubes. Rothglühend, im Tode noch schön, ragen die Birkenzweige in das schwarze Geäst. Der Mond zieht auf am sternenbesäten Himmel. Nur unwillig sendet er sein Licht auf den Friedhof des Waldes. Er liebt sanfte Bilder. Der helle Schimmer gleitet eilig über den dunkeln Boden, die qualmenden Schwaden und huscht ins grüne Gebüsch, bettet sich auf den wogenden Getreidefeldern und breitet sich über die weite Heidefläche, um tausend und abertausend Stimmchen der Nacht zu wecken. Sie singen die unsterblichen Minnelieder.

Es ist eine herrliche Juninacht! flüstert das Stadtmädchen am Arm des Geliebten. Weit, weit lassen sie die Blicke schweifen und sehen nicht den schwarzen todten Fleck in der Ferne. —

In dumpfiger Stube sitzen die Kötter um den Tisch. Ihr Haar ist zerwühlt, die Gesichter sind geschwärzt, und von den rußigen Armen quillt hier und da ein rother Blutstropfen aus einer Rißwunde. Und doch schauen sie sich befriedigt an. Ihr Heimwesen blieb vom Feuer verschont durch Wachsamkeit und eigenen Fleiß. Doppelt werth ist es ihnen jetzt. Wohl kamen noch viele Leute und sahen und fragten, aber helfen konnten sie nicht, es war alles gethan.

Wie entstand das Feuer? Niemand wußte Antwort zu sagen. Ein fortgeworfenes Streichholz, eine glimmende Zigarre, das Ueberfluthen des Feuers bei einer Urbarmachung, es kann mächtige, fressende Feuer entzünden wie ein rasches unbedachtes Wort im Leben. —

Der alte Chausseewärter hob den grauen Kopf und sah rundum.

„Jetzt wird es neue Wiesen geben", sagte er bedächtig. „Die halbe Arbeit ist schon gethan."

Die Söhne nickten. Sie dachten auch an die Zukunft, das Weiter, der Vater hatte nur ihre Gedanken ausgesprochen. Sie wollten den Hof mit einem Gürtel von Wiesen umgeben, ihn dadurch schützen. Der Bienenzüchter sprach laut vor sich hin: „Vielleicht einmal später!" und lachte vergnügt.

Dann ging einer nach dem andern hinaus, um die Wache zu halten. Und wieder folgte der träumigen Nacht ein wacher, klarer Tag. —

Der Oberförster und ich schritten durch das Revier. Von Ahaus über Nienborg waren wir gekommen. Weit dehnte sich das fruchtbare münsterische Land. Der Ackerboden war vor Trockenheit geplatzt, und auf der Straße wehte wirbelnder Staub.

Wir traten in den Wald ein, hochstämmiger alter Fichtenbestand, untermischt mit graziösen Birken, an der Straße deutsche Pappeln. Da wehte es uns plötzlich brandig entgegen. Wie durch Messerschnitt von dem lebenden getrennt, lag der todte Wald. Die Stämme versengt und das Geäst bis zur Krone verkohlt, standen die Fichten, dazwischen schimmerte das rostbraune Laub des Laubholzes. Der Boden war schwarz, zerfressen, und die Füße wurden heiß von der warmen Asche. Hier und dort stieg noch ein kleines Rauchwölkchen empor, sonst war alles todt.

Aus dem Schornstein des Waldkottens ringelte sich fröhlich der Rauch der Sonne entgegen. Wird der Waldkötter immer im Walde bleiben, oder werden seinen Hof bald blühende Wiesen und satte Getreidefelder umgeben?

Vielleicht einmal später!

Kind geraubt?

Der kleine Hermann Schneider verschwindet von Burling Straße.

Der Schläfer und der Gauner.

Joseph Casey schießt einen Einbrecher zusammen. — Sittlichkeitsverbrechen an Hausgenossin. — Wahrscheinlich ein Frauenmord. — Die Jagd auf Räuber.

Vor der Elternwohnung, 1657 Burling Straße, spielte gestern Vormittag um zehn Uhr der zweieinhalb Jahre zählende Hermann Schneider. Als seine Mutter einige Minuten später nach ihm Ausschau hielt, war er verschwunden, und nirgends haben die ganz verzweifelten Eltern und die Nachbarn bislang eine Spur von ihm entdecken können, so daß heute die Beamten der Wache an der Hudson Ave. um ihre Mitwirkung gebeten wurden. Da das Kind zu klein ist, um fortlaufen zu können, so befürchtet die Mutter, daß es geraubt worden ist.

Ein geriebener Gauner.

Bartolomew Fugutto war gestern Abend auf der Veranda vor seinem Hause, 1236 Troy Straße, eingeschlafen. Ein Gauner beobachtete ihn, band ihm die Füße fest und schlang den Strick um das Verandageländer, zog dann 98 Cents aus Fuguttos Taschen und begab sich in das Haus, wo er Kleider im Werthe von $50 zusammenraffte. Da erwachte der Schläfer, versuchte, sich zu erheben, und stürzte. Blitzschnell sauste da eine fremde Gestalt mit einem Bündel unter dem Arm an ihm vorbei aus dem Hause. Fugutto schrie, und drei Polizisten, Hartung, Ryan und Hughes, hörten ihn, sahen den Flüchtling und fingen diesen, fanden auch das inzwischen von ihm fortgeworfene Bündel, und in seinen Taschen die gestohlenen 98 Cents. Der Gefangene gab sich als der 20jährige Stanley Kalick, 1230 West Huron Straße, zu erkennen. Fuguttos Verletzungen sind leicht. Auf der Veranda wird er nicht mehr schlafen.

Fackelte nicht lange.

Joseph Casey hhörte heute früh das Geräusch von Einbrechern in seinem Materialwaarengeschäft, 12 Laflin Str., über dem er wohnt, und schlich mit seinem Revolver die Treppe hinab. Vor dem Laden sah er einen Kerl „Schmiere" stehen. Sofort gab er drei Schüsse auf den Verbrecher ab, dieser taumelte davon, während aus dem Laden dessen beide Genossen sprangen. Sie entkamen, der Verwundete fiel aber hin und wurde gefangen. Er war in die rechte Schulter und in den Unterleib geschossen worden. Im Countyhospital gab er sich für den 17jährigen Jams Picerino, 1933 Ferdinand Str., aus. Da er kaum davonkommen dürfte, so wurde Casey, trotz der ihm günstigen Umstände, in Gewahrsam genommen.

Eines unsittlichen Angriffs bezichtigt.

James Cummings, ein 46 Jahre alter Mann, Nr. 655 N. Center Ave., muß sich vor den Großgeschworenen, an welche ihn Stadtrichter Fake heute überwies, unter schwerer Anklage verantworten. Während seine Frau und Kinder auf einem Piknik waren, soll er gestern Nachmittag die siebenjährige Hanna Amunson, Tochter von Hausgenossen, in seine Wohnung gelockt und so schwer mißhandelt haben, daß das Mädchen jetzt in ärztlicher Pflege ist. Hannah's Hilferufe lockten die Geheimpolizisten Behrendt und Cook an, welche Cummings in seiner Wohnung verhafteten.

Mordversuch auf die Gattin.

John McGreevey drang gestern Abend, da ihm der Zutritt verweigert worden war, durch ein Fenster in die Wohnung seiner von ihm getrennt lebenden Gattin, Nr. 2429 West Huron Straße, und brachte der 23jährigen Frau mit einem Tranchirmesser eine lebensgefährliche Wunde am Halse bei. Darauf entfloh er. Er war angetrunken. Die Frau liegt im norwegischen Diakonissenhaus im Sterben.

Der Kampf mit den Juwelenräubern

Die drei Halunken, welche gestern Nachmittag, wie schon kurz berichtet, den Versuch machten, den Juwelierladen von Cole & Young, 9144 Commercial Avenur, South Chicago, auszuplündern in der Weise, wie es im Alberti'schen Laden an der Milwaukee Avenue vor einiger 3 egastiech waukee Avenue vor einiger Zeit geschah, sind entkommen, einer von ihnen ist allerdings verwundet worden. Sie hatten den Kraftwagen gestern Vormittag bei dem Verleiher Nicholas Redmond, 1412 West 12. Straße, nach der Loomis und 14. Straße bestellt und den Lenker, Roy Wagner, angewiesen, nachdem sie nach der 91. Straße und Commercial Avenue gekommen waren, dort auf sie zu warten. Dann waren zwei in den Juwelierladen gegangen und hatten die allein anwesenden Verkäufer William Gibson und Peter Marian unter Drohung mit Revolvern in ein Hinterzimmer gedrängt. Ehe sie aber den geplanten Raub ausführen konnten, gab ihnen ihr Wache haltender Genosse, als er in der Ferne einen Südparkpolizisten auftauchen sah, das Gefahrsignal, und sie jagten dann schleunigst in dem Kraftwagen davon. An der Stony Island Avenue und 67. Straße standen die Polizisten Karlson, Scanlon und Wigg. Als der Wagen mit den Räubern vorüberschoß, gaben letztere Feuer, die Polizisten antworteten in gleicher Weise, Kapitän Alcock sprang aus dem im gleichen Augenblick eingetroffenen und auch sofort versagenden Polizeikraftwagen und setzte mit mehreren Beamten in einem anderen die Verfolgung fort. Trotzdem gewannen die Verbrecher einen Vorsprung, und als ihr Wagen an der Ellis Avenue und 55. Straße schließlich eingeholt wurde, war nur noch der Lenker darin. Dieser erzählte den Beamten, daß einer seiner Kunden verwundet, von dessen Genossen aber fortgebracht worden sei. Es waren bei der Verfolgung wohl hundert Schüsse gewechselt worden.

Auf der Reise verunglückt.

Vor 20 Tagen trat der Holzhändler Edward J. Petteys, im Begriff, ein eigenes Geschäft zu gründen, eine Reise nach New Orleans, La., an. Vergebens wartete seine Gattin seither auf den versprochenen täglichen Brief. Gestern kam Petteys von Memphis, Tenn., hier wieder an. Wo er gewesen war oder was er getrieben hatte, wußte er nicht. Frau Petteys glaubt, daß er Verbrechern in die Hände fiel, oder einen Hitzschlag erlitt. Die Familie wohnt Nr. 5400 Prairie Ave.

Schankwärter ausgeraubt.

„Du brauchst das Geld nicht, Freund, ich werde es nehmen", hörte heute früh um halb ein Uhr der Schankwärter Richard Banburg plötzlich Jemanden neben sich sagen, als er in der Wirthschaft von Thomas Donovan, 3863 W. Harrison Str., wo er arbeitet, gerade Kasse machte. Banburg fuhr erschreckt herum und sah einen 25jährigen Burschen von wenig Vertrauen erweckendem Aeußern, der einen Revolver auf ihn angeschlagen hatte. Auf den Wunsch des Fremdlings ließ er sich in ein Hinterzimmer einsperren. Der Räuber steckte den Inhalt der Kasse, $80, ein und verschwand.

In Nr. Sicher.

Isaac Breger hörte spät gestern Abend Jemand an der Thür seiner Wohnung, Nr. 1111 S. Paulina Straße, und benachrichtigte den in der Nähe wohnenden Geheimpolizisten Weisbaum, welcher den Fremdling nach wiederholtem Kugelwechsel an der S. Paulina und West 12. Straße einfing. Der Gefangene entpuppte sich als der 30jährige Louis Levine, Nr. 3441 Lowe Ave. Er wurde des Einbruchs angeklagt.

Dürfte eine theure Fahrt werden.

In einem dem Bondsmakler W. McCormick Blair gehörigen und vor dem Rookery-Gebäude gestern Nachmittag entwendeten Kraftwagen wurde später an der Süd Park Ave. und Ost 63. Straße der 16jährige Stephan Genslinger, Nr. 1416 Dearborn Ave., getroffen und verhaftet.

Das Recht der freien Rede.

„Ich werde mir keinen Erlaubnißschein zum Halten von Reden erwirken. Ich habe ein Recht auf freie Rede." Also äußerte sich heute Arthur M. Lewis, 120 West Oak Str., ein sozialistischer Wanderredner, nach einer Verhandlung im Stadtgerichtshofe an der Harrison Str. vor Richter Martin, wo Lewis, der Augenarzt Aaron A. Patterson, 1808 Ogden Ave., und Gustav T. Franchel, 2249 West Division Str., ein Maschinist, unter der Anklage des unordentlichen Benehmens vorgeführt wurden. Sie hatten gestern Abend an der Calumet Ave. und Ost 31. Straße eine sozialistische Versammlung abgehalten und die Polizei diese infolge von Beschwerden von Umwohnern aufgelöst. Die Angeklagten erwirkten eine Geschworenenverhandlung; diese wird vor einem anderen Richter stattfinden. Sie behaupten, daß Polizeichef McWeeny sie aus Rache über Angriffe von sozialistischer Seite verfolge.

Ein bankerotter Spieler.

Als solcher wird nach seinem Code James Pettit erkannt.

Jeder Zweifel ist jetzt daran geschwunden, daß James Pettit, der am Samstag bei Highland Park todt im See gefundene Präsident der Peavey Grain Co., seit Jahr und Tag den Kredit seiner Firma mißbraucht hatte, um auf eigene Rechnung an der Getreidebörse zu spekuliren. Sein ganzes Privatvermögen hatte er auf diese Weise schon verloren, als er sich im Frühjahr an dem Versuche betheiligte, eine Weizenschwenze zu organisiren. Er hat es verstanden, seine Machenschaften geheim zu halten. Der Kredit der Peavey Grain Co. war bis vor wenigen Wochen unerschüttert, und erst in allerjüngster Zeit drängten verschiedene Banken auf Einlösung ungedeckter Schuldscheine, die sie von Pettit angenommen hatten. Wie sich jetzt herausstellt, belaufen die von Pettit seiner Firma aufgelasteten Verbindlichkeiten sich auf rund $1,500,000; für mehr als die Hälfte dieses Betrages ist keine Deckung vorhanden. Die Firma F. H. Peavey & Co. von Minneapolis indessen, welche die Peavey Grain Co. kontrolirt hat, wird voraussichtlich für die von Pettit gemachten Schulden haften müssen.

James Pettit hat sich gut zu beherrschen verstanden. Von seinen Geschäftsfreunden hat anscheinend Niemand eine Ahnung gehabt von der Größe der Verlegenheit, in der er sich befand. Aber er wußte, daß er seine Lage nicht länger würde verheimlichen können. Ein Ausschuß der Banken, bei denen er so tief in der Kreide saß, hatte ihm angekündigt, und er hatte sich damit einverstanden erklärt, daß am 15. dieses Monats eine Revision der Bücher seiner Firma vorgenommen werde. Jetzt wird man zu dieser Revision schreiten müssen, ohne ihn dabei um Auskunft angehen zu können.

Die an dem Bankerott am stärksten in Mitleidenschaft gezogenen Chicagoer Banken sind die Erste National, die Corn Exchange, die National City Bank und die hiesige Filiale der Bank von Montreal. Mit der Sichtung der Angelegenheit betraut worden sind Vize-Präsident H. E. Otte von der National City-, Vize-Präsident Frank O. Wetmore von der Ersten National-Bank und Herr J. M. Greata, hiesiger Geschäftsführer der Bank von Montreal.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird der Name nicht veröffentlicht.

An die Redaktion der „Abendpost".

Anschließend an das Eingesandt betr. Lincoln Park-Bad, wären noch folgende Punkte hervorzuheben. Allen „Nicht-Badenden", bezw. Schaulustigen, müßte unbedingt der Zutritt zum inneren Badeterrain untersagt sein, denn thatsächlich sind mindestens ebensoviele Zuschauer wie Badende zu beobachten, obwohl das Bad selbst von außen her für jeden Neugierigen gut zu übersehen ist, was durch die natürliche Lage des Bades selbst bedingt ist. Ferner: Wiewohl die Badestrecke ausreichend ist für eine doppelt so große Masse, ist die Zahl der Kleiderkästen unzureichend. Es ist kein Vergnügen, 1—2 Stunden bei sengendem Sonnenbrand in Linie zu stehen und mit anderen hundert Leidensgenossen auf jeden einzelnen freiwerdenden Kasten nebst Schlüssel warten zu dürfen. Schon nach 11 Uhr Morgens staut sich an heißen Tagen die Menge, und wer einmal der Glückliche ist, wird so schnell das Bad nicht wieder verlassen. Um so bedauerlicher für alle Folgenden. Die doppelte Anzahl Kästen wäre nicht zu viel, wenigstens würde eine raschere Abfertigung erzielt. Die Kästen selbst müßten etwas größer sein, um die Kleidungsstücke nicht mit beiden Händen gewaltsam hineinstopfen zu müssen. — Bade-Anzüge scheinen ebenfalls rar zu sein, da solche noch feucht und sandig zur Vertheilung kommen. Aenderungen in genannten Punkten finde ich als das wichtigste Bedürfniß, zudem solche Mißstände für Chicago mit Leichtigkeit beseitigt werden können.

Hochachtungsvoll
J. Bachmaier, 616 Dearborn Ave.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von

MARSHALL FIELD & CO.

Großer Basement-Verkaufsraum.

Sommer-Waists für Damen — Wichtiger Verkauf von Mustern.

$1.50—$2.50—$3.75

Alle diese Waists sind angefertigt aus ausgezeichneter Qualität weißer Voile und Lawn mit weißen und farbigen Stickereien. Wenn diese vom Fabrikanten nicht nur als Muster gebraucht worden wären, so würden dieselben zu mehr als dem Doppelten der gegenwärtigen Preise markirt worden sein. Damen werden die außerordentlich günstige Gelegenheit anerkennen, wenn sie die Qualitäten zu Gesicht bekommen. Die Neuheit und Frische haben sogar durch das viele Anfassen in keiner Weise gelitten. Basement.

$7

Waschbare Leinen-Coats für Damen, garnirt in braun, $7.

Es gibt nichts Besseres für den Sommer auf der Straße, für Ausfahrten oder Ferienreisen, als diese waschbaren Suits. Sie sind leicht, schützen Euch vor Staub, und der Regen schadet ihnen nichts. Sie sind leicht zu waschen und können stets frisch erhalten werden. Angefertigt aus feinem Leinen, besetzt mit Braun, wie die Abbildung zeigt. $7.00.

Unser Assortiment umfaßt leinene Coats in Naturfarbe und Weiß, einfach geschneidert oder besetzt, von $3.75 bis $8.50. Basement.

Hauskleider für Damen, Perkale $1.00, Lawn $1.75.

In diesem Spezial-Verkauf bietet sich den Damen Gelegenheit zur Auswahl aus den hübschesten Hauskleidern, wie sie seit Wochen nicht zu solchen Preisen offerirt wurden—und zwar nicht nur hübsche Kleider, sondern solche, welche zu jeder anderen Zeit viel mehr kosten würden.

Zu $1.00—Percale Kleider, wie Abbildung, in hellen gemusterten Effekten, eingefaßt mit dazu passenden Stoffen.

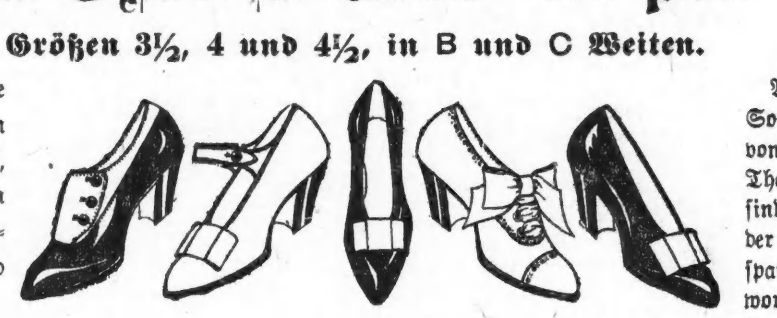
Zu $1.75—Lawn Kleider aus vorzüglicher Qualität, in Dots und Figuren, besetzt mit Stickerei-Einsätzen am Hals, an der Seite und Cuffs. Basement.

$1

Muster-Pumps und Oxfords für Damen—890 Paar—zu nur $1.95.

Größen 3½, 4 und 4½, in B und C Weiten.

Diese Muster bilden die Produkte von einem unserer wohlbekanntesten Fabrikanten; sie besitzen den Styl, den Karakter und das perfekte Passen der besseren und kostspieligeren Partien — Partien, welche zu bedeutend mehr als $1.95 markirt sind.



Alle populären Facons für den Sommer-Gebrauch in einer Varietät von Lederarten sind vorhanden. Die Thatsache, daß es Muster-Partien sind, ist für die beschränkte Auswahl der Größen und die entschiedene Ersparniß von den reg. Preisen verantwortlich. Basement.

Waschbare, farbige Kinder-Kleider, zu 50c.

Dieses Sortiment von Kleidern ist, abgesehen von dem vorzüglichen Werthe, besonders für ihre Varietät bemerkenswerth—neue Entwürfe, neue Farben Kombinationen, karrirt, gestreift, punktirt und Plaids; lange und kurze Aermel, hoher und niedriger Hals. Alle so sorgfältig zugeschnitten und besetzt, daß sie so gut wie die bedeutend höher markirten Kleider aussehen. Basement.

Waschbare Gingham-Röcke für Damen, 50c

Zwei Facons, welche zu diesem Preise für den Feriengebrauch, wo Dauerhaftigkeit die Hauptsache bildet, nicht überboten werden können. Aus Ginghams hergestellt, in einfach lohfarbig und blau, und in blau und weiß Nurse gestreift; mit Flounce gemacht und mit Ruffle finished. Basement.

Combination-Suits für Damen, zu $1.00.

Bessere Stoffe und sorgfältigere Arbeit als Ihr für $1 gewöhnlich kaufen könnt, bieten Euch diese Sommer Suits. Zwei Facons — Korset Covers mit Beinkleidern oder Skirt; Covers mit Spitzen oder Stickerei besetzt; breite Beinkleider oder Skirt, finished mit Ruffle und mit Spitzen eingefaßt. Basement.

Betttücher und Kissenbezüge niedrig markirt.

Bei diesem speziellen Verkauf können Käufer die folgenden wohlbekannten Partien zu sehr außergewöhnlichen Preisen erwerben — Ersparnisse, welche einen ausgedehnten Einkauf rechtfertigen: Basement.

Ansonia hohlgesäumte Betttücher, 81×99, jedes 70c.
Eureka einfache Betttücher, 81×99, jedes 60c.
Eureka einfache Betttücher, 81×90, jedes 50c.
Ansonia einfache Bezüge, 45×36, jeder 14c.

Lonsdale Cambric, 5 bis 8 Yard Längen, 10c die Yard.
Lonsdale Muslin, 5 bis 8 Yard Längen, 8c die Yard.

Wassergläser — ein starker Spezial-Verkauf.

Dutzend, 25c—45c—50c—65c—$1.00.

Diese Wassergläser stehen bedeutung über dem Durchschnitt zu solchen Preisen, und sind so gut wie die gewöhnlich um ein Drittel theurer verkauften Partien. Einfache, Nadelgeäzte und Colonial Styles sind eingeschlossen — alle nach ihrem Preise gruppirt:

Rock Krystall und Colonial Glaswaare, auf die Hälfte des Preises herabgesetzt

Becher, Rahmtöpfe, Zuckerdosen, Löffel-Behälter, und viele andere Stücke, zu 5c bis 20c, um schnell damit zu räumen. Basement.

Wasser-Service, sieben Stücke — Krug und sechs Wassergläser — für 35c

Vergnügungs-Wegweiser.

Garrick. — Howe's illustrirte Reiseschilderungen.
Princeß. — „The Heartbreakers".
Whitney. — „Dear Old Billy."
Olympic. — „Get-Rich-Quick Wallingford."
Chicago Opera House. — „Little Miß Fix-It."
White City. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Ballmann's Orchester.

— O, diese Kinder. — Herr (der zu Besuch ist): „Unangenehme Sache, ich habe meinen Hausschlüssel verloren." —Hans (Sohn des Hauses): „Machen Sie es doch so wie mein Papa, der befestigt seinen Hausschlüssel immer an der Uhrkette!"

— Alles da. — Vater (zur Wirthin seines studirenden Sohnes): „Mein Sohn geht wohl oft aus?" — „Bewahre, manchmal die ganze Woche nicht!" — „Aber er wird doch hin und wieder ein Glas Bier trinken gehen!" —„Hat er gar nicht nöthig; wir haben ja die Brauerei im Hofe!"

— Mißverständniß. — Dame (im Violin-Konzert): „Ich kann Ihnen gar nicht sagen, wie sehr ich Spohr'en schätze." — Leutnant: „Na, warten Sie nur noch ein wenig, gnädiges Fräulein, werde bald Bataillons-Adjutant."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Gute 3. Hand Bäcker an Cakes und Biscuits. 2230 W. 22. Straße.

Verlangt: Junger Mann, Geschirr zu waschen. Sigsbees Restaurant, 1933 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erste Hand an Brot, Rolls und Biscuits. 224 W. 48. Place.

Verlangt: Porter, gute dauernde Stellung in Wholesalegeschäft; muß Empfehlungen haben. Adr.: H. 323, Abendpost.

Verlangt: Stetige Farmarbeiter, um Kühe zu melken; $30 den Monat, Zimmer und Board. Cummings Labor Agency, 525 W. Madison Str.

Verlangt: Agenten, um die anerkannt beste Health and Accident Insurance Policy für Männer, Frauen und Kinder zu verkaufen. Carl Sauer, Manager, 108 S. Clark Str. mifr

Verlangt: Intelligente Verkäufer in allen Sprachen; zu Anfang $5 und 10 Prozent Kommission die Woche; stetige gutzahlende Stellung für fleißige Leute. 160 N. Fifth Ave., Zimmer 408.

Verlangt: Tüchtiger Saloon-Porter. 3846 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Guter Korbmacher, sofort. A. F. Ritt, 1308 Wells Str. mido

Verlangt: Junger Mann, welcher etwas Erfahrung im Pferdebeschlagen hat und sich weiter auszubilden wünscht. Adr.: Carl Brueckner, 631 S. Homan Str., Hammond, Ind.

Verlangt: Guter Apotheker-Lehrling, gute Referenzen. 1566 Clybourn Ave.

Veralngt: Aelterer Junge von besseren Eltern, um in Bäckerei zu helfen. 1529 N. Halsted Str., nahe Clybourn Ave.

Verlangt: Koch für Cafe. Employment Agency, 363 West Madison Str.

Verlangt: Erfahrener Shipping Clerk. Lohn $65 zum Anfang. midofrfa

Verlangt: Ein junger Mann für Restaurant als Porter. 315 S. Clark Str., 2. Floor.

Verlangt: Sofort, zwei gute erfahrene Schuhmacher. 512 N. Western Ave. H. Segal.

Verlangt: Guter Junge an Cakes. 3234 Armitage Ave.

Verlangt: Mann, im Boardinghaus zu arbeiten, auf dem Lande, $30 per Monat. 1608 N. Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann, Morgens das Reinmachen zu besorgen, Nachmittags frei, muß aber Abends wieder mithelfen. 3144 Evanston Ave., Ecke Briar Place.

Verlangt: Holzarbeiter zum Wagenrepariren. 525 W. 39. Str. midofr

Verlangt: Nüchterner zuverlässiger Mann in mittleren Jahren für Porterarbeit, muß bartenden können. 2044 Southport Ave., zwischen Clybourn Ave. und Clybourn Place.

Verlangt: Erster Klasse Schneider, Rockmacher. Albrecht, 934 Webster Ave., östlich von Webster Ave.-Hochbahnstation.

Verlangt: Mann in mittleren Jahren, Wagen zu fahren, muß englisch sprechen. 1823 Sheffield Ave.

Verlangt: Erfahrener Lunchmann, einer der auch Porterarbeit macht in Saloon. 428 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger dritter Mann an Brot und Cakes. 3758 N. Robey Str.

Verlangt: Barbier Samstag Nachmittags und am Sonntag. 3635 N. Ashland Ave.

Verlangt: Junge an Brot. 3958 Grenshaw Str., 1 Block nördlich von 12. Str.

Verlangt: Bäcker, Barbiere, Butcher, Wurstmacher, Porters, Lunchmänner, Farmarbeiter, Taglöhner und Kohlengräber für Alabama. Strecke Fahrgeld vor. Employment Agency 363 W. Madison Str., Basement.

Verlangt: Porter, der schon Erfahrung hat. Nach 4 Uhr Nachmittags vorsprechen. 3774 N. Clark Str., Ecke Grace. midofrsajomo

Verlangt: Barbier, stetige Arbeit. 1748 W. Division Straße.

Verlangt: Färber, der Naßreinigen versteht. H. C. Brenning, 3527 N. Clark Str.

Verlangt: Barbiere, $16; Porter, Waiters für Saloon, $12; Janitor und Fabrikarbeiter und Arbeiter jeder Art; hoher Lohn. Krampe, Zimmer 1, 127 S. La Salle Str.

Verlangt: Guter Porter, der etwas vom Bartenden versteht. 4056 W. 12. Str.

Verlangt: Ein starker junger Mann für Grocery-Departement. John Krumm Departement Store, 1509—1519 Fullerton Ave. mido

Verlangt: Erfahrener Bäckerwagentreiber für Nordwestseite; muß Empfehlungen haben. 4775 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Bäcker an Brot und Cakes. 6840 S. Ashland Ave. mido

Verlangt: Porter. 402 Milwaukee Ave.

Verlangt: Janitor-Helfer; $18 monatlich, Board und Zimmer. 3212 Fullerton Avenue, nahe Kedzie Boulevard.

Verlangt: Ablieferungs-Junge; Empfehlungen. 1523 N. Clark Str.

Verlangt: Deutscher Porter für Saloon; einer, der am Tisch aufwarten kann. 101 S. Jefferson Straße.

Verlangt: Nachtwächter. Berry Bldg., 325 West Ohio Str. Sehet Engineer.

Verlangt: Guter deutscher Porter für Saloon und Restaurant; stetige Stelle. 1600 W. Division Str.

Verlangt: Bäcker an Brot und Cakes. 1016 Grace Straße.

Verlangt: Erste Hand Bäcker an Biscuits und Rolls. 2038 Roscoe Blvd.

Verlangt: Barbier, ehrlicher alter Mann, 4 bis 5 Stunden jeden Tag, nicht Abends. 630 West Lake Straße.

Verlangt: Junger Mann als Waiter in Restaurant. 222 Chicago Ave.

Verlangt: Ein erster Klasse Wagenschmied und Helfer. Schuler, 6010 N. Clark Str.

Verlangt: Junge, 16 oder 17 Jahre alt, für allgemeine Arbeit und als Clerk in Kaffee-Store. 1474 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter deutscher Junge, 18 bis 19 Jahre alt, der etwas Erfahrung hat in Finishing Room einer Möbelfabrik. Chicago Wire Chair Co., 619 La Salle Ave.

Verlangt: Ein guter Blacksmith Helfer und Finisher an Wagenarbeit. 2645 State Str.

Verlangt: Ein guter Wagenmacher an Wagen-Arbeit. 2645 State Str.

Verlangt: Ein guter Schuhmacher, ein alter Mann wird vorgezogen. 5246 S. Halsted Str.

Verlangt: Junge, der in Bäckerei gearbeitet hat, gute Stelle. Ogden Bakery, 1742 Ogden Ave.

Verlangt: 3. Hand Bäcker. 1040 Archer Ave.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Bartender, muß Porterarbeiten verrichten, nur stetige und ehrliche Männer brauchen vorzusprechen. 1901 Wellington, Ecke Lincoln Str.

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei. 4046 West 26. Straße. mifr

Verlangt: Erster Klasse Porter. 1125 W. Madison Straße.

Verlangt: Guter Bäcker an Brot und Cakes, mit dem Boß zusammenzuarbeiten, Tagarbeit. 3455 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Ein Butcher mittleren Alters. Nachzufragen 2029 Hastings Str., Top Floor.

Verlangt: Saloon-Porter. Ed. L. Gassick, 4868 Evanston Ave.

Verlangt: Junger Mann als Waiter, einer der englisch sprechen kann. 2416 Lincoln Ave.

Verlangt: Porter, sofort. 1552 W. Taylor Str.

Verlangt: Lockmith und Sheet Metal Workers. Stetige Arbeit. L. Wolf Mfg. Co., 325 N. Hoyne Ave. midofr

Verlangt: Junge, muß 16 Jahre alt sein, um Gänge zu besorgen und sich sonst nützlich zu machen. A. Heinemann, 5049 So. Ashland Ave.

Verlangt: Ein deutscher Mann zwischen 50 und 60 Jahren, der eine Kuh melken und sich im Haus und Garten allgemein nützlich machen kann. Einer der schon in der alten Heimath mit dieser Arbeit vertraut war. Ein stetiges Heim das ganze Jahr für den richtigen Mann. Nehmt Archer Ave. Car bis zur Stadtgrenze, dann die Chicago and Joliet Elektrische Bahn bis Willow Springs und fragt dort nach Geo. Webers Hotel. dimi

Verlangt: Zigarren-Agent. 3249 N. Western Ave. frmomi

Verlangt: Junge an Brot und Cakes. 1906 Belmont Avenue. dimi

Verlangt: „Backer", Stepper und guter Finisher an Westen. 1900 N. Humboldt Str., Ecke Cortland Michaels. dimi

Verlangt: Porter. Muß auch serviren helfen.— 864 S. Desplaines Ave., Forest Park, gegenüber Waldheim-Friedhof. A. W. Wendt. dimi

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. Hohnemann und Baumhardt, Niles Center, Jll. dimi

Verlangt: Praktisch und technisch gebildeter Mann, Maschinist oder Metallarbeiter, für Office- und Zeichen-Arbeit. Adr.: H. 303 Abendpost. dimido

Verlangt: Painter, der Calcimining und auch Paperhanging versteht. 412 N. State Str. dimi

Verlangt: 2. oder 3. Hand an Brot und Rolls. 1517 W. Polk Str. dimido

Verlangt: Erfahrener älterer Hausmann. Deutsches Altenheim, Forest Park, Jll. dimi

Verlangt: Mann, erfahren in der Handhabung von Pine Jhrig Automatic Woven Wire Matreß Weaving Maschine. Stetiger Platz. Adr.: H. 300 Abendpost. jl11—16

Verlangt: Ein Wurstmacher für Smokehouse-Arbeit. 2334 W. Lake Str. dimi

Verlangt: Ein guter Engineer, muß etwas schmieden können, für Milch- und Buttergeschäft, 80 Meilen von Chicago. Reise frei. Louis Bour, Chef-Engineer, 6565 Yale Ave. dimi

Verlangt: Naßwascher in Färberei. F. Hummel, 1815 Warren Ave. modimi

Verlangt: Operators, Pressers und Schneider an Damen-Cloaks und Suits. Percival B. Palmer & Co., 367 W. Adams Str. sonmodimi

Verlangt: Warschau, russische, deutsche Farmer. Nachzufragen Hume Land Company, Marshfield, Wis. jun14X*

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewanderter Junge, 18 Jahre alt, sucht Bäckerei zu erlernen. Bitte vorzusprechen. 1266 Clybourn Ave.

Gesucht: Tüchtiger Cafe-Bäcker sucht Stellung. Guter Ornamenter. 423 Center Str.

Gesucht: Erfahrener Eisendreher, in allen Arbeiten bewandert, sucht stetigen Platz. Adresse: E. 212, Abendpost.

Gesucht: Vormann an Brot und Rolls, selbstständig und zuverlässig, sucht stetigen Platz; Nichtunion; Tagarbeit vorgezogen. Adresse: O. 661, Abendpost. mido

Gesucht: Gärtner sucht Beschäftigung. Adr.: O. 670, Abendpost.

Gesucht: Butcher sucht Stelle in Store, kann auch Wurstmachen. 1501 Cleveland Ave., Gibson.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Schreiner, 18 Jahre alt, sucht Stelle. 1268 Clybourn Ave.

Gesucht: Mann, 38, gediegen, zuverlässig als Porter oder im Shipping Dept., sucht Stelle in Engros Haus. Theo. Meiß, 431 Wells Str.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Porter, kann auch Lunch kochen und bartenden; 2 Jahre auf letztem Platz; nüchtern und zuverlässig. 901 W. North Ave.

Gesucht: Tüchtiger Farmarbeiter sucht für die Erntezeit guten Platz in Montana oder Dakota. Adr.: Z. 569, Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann wünscht Stelle bei Pferden oder als Porter in Saloon. Joseph Samt, 1933 Sheffield Ave., 1. Flat.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter, kann an der Bar mithelfen. M. R., 1425 Mohawk Straße.

Gesucht: Junger Butcher sucht Stelle in Butchershop. 1515 N. Paulina Str.

Gesucht: Stelle als Porter, kann gut am Tisch aufwarten, spreche deutsch und englisch. Gefälligst zu schreiben an John Deutsch, 5226 Justine Str.

Gesucht: Gute dritte Hand an Cakes sucht Arbeit. Edw. Lehner, 5110 S. Paulina Str.

Gesucht: Junger Mann wünscht Beschäftigung als Porter, am liebsten in South Chicago. Hebna, 4458 Honore Str.

Gesucht: Wurstmacher mittleren Alters sucht Stelle bei kleinem Lohn, Posten wo er sich einarbeiten kann — Adr.: T. U. 394, Abendpost.

Gesucht: Buchhalter, flinker Rechner, guter Korrespondent, mittleren Alters, sucht Stelle, wo er bei mäßigem Lohn auch englisch lernt. Adr.: T. U. 395, Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann mittleren Alters sucht Arbeit in Fabrik oder Laundry. Adr.: T. U. 396, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bartender sich weiter einzuarbeiten, womöglich auch serviren zu erlernen. Hat gute Erfahrung, ist ehrlich, kein Trinker, absolut stetig. Adr.: H. 310, Abendpost.

Gesucht: Tischler, Polirer, sucht irgendwelche Beschäftigung. Schroeder, 1743 Cornelia Ave.

Gesucht: Ein älterer zuverlässiger Mann sucht Stelle für Hausarbeit oder Porterarbeit. 254 West 24. Str. mido

Gesucht: Aufopferungswilliger Mann, 39 Jahre alt, Protestant, ein Jahr im Lande, sucht stetige Stellung irgendwelcher Art, bin von Fach Painter. Adr.: H. 314, Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Eisendreher an allen Arbeiten bewandert, sucht stetigen Platz. Adr.: H 317, Abendpost.

Gesucht: Guter Mann mit Referenzen sucht Beschäftigung. J. Kohn, 1528 N. Halsted Str. 12jl1wX

Gesucht: Junger deutscher Butcher will sich ausbilden im Shoptenden, halbjährige Erfahrung. — Adr.: D. 118, Abendpost.

Gesucht: Junger Bartender sucht Stelle, kann Lunchschneiden, am Tisch aufwarten, verrichtet auch etwas Porterarbeit. 1514 Wieland Str., nahe North Ave. mido

Gesucht: Erster Klasse Saloon- und Bar-Porter wünscht stetige Arbeit. K. K., 1723 Bissell Str.

Gesucht: Bäcker, gute zweite Hand an Cakes und Biscuits sucht stetige Stelle. Adr.: O. 662, Abendpost.

Gesucht: Ein erst eingewanderter Schmied wünscht Beschäftigung. 1353 W. Madison Str., Tel. Monroe Str. midofr

Gesucht: Verläßlicher Finisher sucht passende Arbeit; spricht englisch. J. Gaber, 1435 W. 20. Str. mido

Gesucht: Bartender, gesetzten Alters, durchaus zuverlässiger, flinker Arbeiter, der sein Geschäft gründlich versteht, zuvorkommend und nüchtern, gestützt auf langjährige Erfahrung und beste Referenzen, sucht Stellung. Adr.: H. 301 Abendpost. dimi

Gesucht: Erster Klasse Cake-Vormann (langjährige Erfahrung) sucht Stelle. 4329 S. Mozart Straße. dimido

Gesucht: Junger Mann, 2 Jahre im Land, sucht Stelle als Porter; kann auch Lunch tenden. A. Merk, 3638 S. Lincoln Str. dimi

Gesucht: Ein Taschner und Lederkoffermacher sucht Stellung. 626 W. 27. Str. dimi

Gesucht: Dritte Hand an Cakes wünscht Arbeit. 2324 West 24. Straße. dimi

Gesucht: Painter, Calciminer, Paperhanger sucht Privatarbeit oder geht auswärts. 1523 Orchard Straße. modimi

Gesucht: Aelterer Mann mit Erfahrung, sucht Stelle als Nachtwächter; gute Empfehlungen. — Adr.: E. 222 Abendpost. 10jl1wX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaare für Farmen, (Taglöhner, $2 täglich); Farm-, Fabrikarbeiter, Hausmänner Dairymänner. Centr. Employ, 201—184 Washington Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, das polnisch spricht in Dry Goods Store. 2121 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen in Bäckerladen; muß Erfahrung haben. 733 North Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Arbeit, guter Lohn, stetige Beschäftigung. Potato Chip Factory, 1449 Hudson Ave., nahe BlackhawkStr. mido

Verlangt: Basters und Knopfannäherinnen an Damen Jackets. 1441 Milwaukee Ave.

Verlangt: Zwei Mädchen in Bäckerladen zu helfen und für vier Personen zu kochen; zu Hause schlafen. Nachzufragen heute und morgen in 1619 W. North Ave., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Ein Mädchen in Bäckerei. 3942 W. Madison Str. midofr

Verlangt: Gute Frau in Delikatessen und Home Bäckerei, muß gut backen können. Tel. Edgewater 4446, 2134 Lawrence Ave.

Verlangt: Frauen, um Strickarbeit beim Dutzend nach Hause zu nehmen. Strümpfe stricken; müssen eigene Maschine haben. Adr.: M. 278 Abendpost. 5jl1wX

Verlangt: Ein Mädchen mit Erfahrung in Bäckerei. 3129 Armitage Ave. modimi

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für einfache Hausarbeit. Nachzufragen 1145 West Adams Str.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für Hausarbeit und Kinder. Gutes Heim. 3204 Douglas Blvd., nahe Kedzie Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 3124 Fifth Ave., 1. Floor.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie. Empfehlungen verlangt. — Nachzufragen Donnerstag. 1322 Hood Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit.— Guter Lohn. 3664 N. Clark Str., Saloon. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3507 N. Ashland Ave.

Verlangt: Köchin, $14; Zimmermädchen, $30; Scheuerfrauen, Fabrikarbeit jeder Art und Hotel- und Restaurantarbeit. Krampe, Zimmer 1, 127 S. La Salle Str.

Verlangt: Mädchen, das auf das Land, in der Nähe von hier, gehen will; guter Lohn. Sofort zu erfragen 1045 Wellington Ave.

Verlangt: Starke Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Wäsche, 8 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags. Nachzufragen 2530 Orchard Str., 1. Flat. midofr

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 2300 Wentworth Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen; guter Lohn und gutes Heim. 2949 Michigan Ave.

Verlangt: Aeltere deutsche Frau für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen 3435 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Gute Dinner-Köchin; stetige Stelle und guter Lohn; deutsche oder ungarische. 1600 West Division Str.

Verlangt: Ein ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen 3040 Southport Ave.

Verlangt: Mädchen oder alleinstehende Frau für kleinen Haushalt. Vorzusprechen bis 8 Uhr Abends im Barbershop, 1449 W. 48. Str. R. M. Hanel.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Empfehlungen. 5630 South Park Ave., 1. Flat, oder telephonirt Stewart 1329. Mrs. Bear.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß Wäsche besorgen; Lohn $5. 10214 S. Prospect Avenue.

Verlangt: Eine Köchin und ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5488 Lake Ave. mido

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 1630 La Salle Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen zur Stütze der Hausfrau. 209 East 54. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Roominghaus; guter Lohn; jeden Sonntag Nachmittag frei. 1321 La Salle Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Store. 447 N. State Str., Store.

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 301 Wisconsin Str.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, die während des Sommers auf dem Lande wohnt. Nachzufragen Donnerstag von 10—12. 1162 La Salle Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Restaurant-Arbeit. 152 E. Indiana Str.

Verlangt: Ein gutes williges Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn. 549 Fullerton Ave. mido

Verlangt: Deutsche Frau mittleren Alters, gute, allgemeine Haushälterin, Köchin, Waschen und Bügeln. 3 Erwachsene. Nachzufragen 4724 Champlain Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 3050 Logan Blvd., Harrison.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn und gutes Heim für gutes Mädchen. 1508 Pratt Ave., Rogers Park. Telephon 3231.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Wald, 520 Wrightwood Ave., nahe Clark Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit für Saloon und Restaurant.— Nachzufragen in Bob's Buffet, 700 S. Dearborn Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 1469 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kurze Stunden, guter Lohn, Privatfamilie. 1331 N. Wood Straße. mido

Verlangt: Frau für Hausarbeit, solche die mehr auf ein Heim sieht als Lohn. Adressirt mit Einzelheiten und Lohnangabe H. 316, Abendpost.

Verlangt: Mädchen für Kochen und Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn. Donnerstag und meistens Sonntag Nachmittag und Abend frei. 1647 Farwell Ave. Man nehme Nord Clark Str. Car bis Farwell Ave., dann drei Häuser östlich.

W. Feller, Successor E. Schwanke, ältestes, größtes, deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut. — Mädchen und Plätze prompt besorgt. 1435 N. Clark Str. Tel.: North 2291. 8mzmifamo*

Verlangt: 100 Mädchen, Köchinnen, zweite Mädchen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit, auch frisch eingewanderte; beste Plätze, bester Lohn. Mrs. Davis' Office, 1219 N. Paulina Str. Telephon Haymarket 2741. saami

Verlangt: Ein Mädchen für alle Arbeiten, muß auch kochen können. 920 Nord Halsted Str., Saloon. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; 30 Meilen von Chicago; kann frisch eingewandert sein: Lohn $6.00. R. B. Jensen, R. F. D. Nr. 1, Hobart, Ind. dimido

Verlangt: Ein Mädchen, um den Haushalt zu besorgen, drei in der Familie. 1352 N. Western Ave. dimi

Verlangt: Dienstmädchen für kleine Familie. — 943 S. Western Avenue. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $6. 424 Oakdale Ave., Graceland 2341. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 1519 Morse Ave. Phone: Rogers Park 112. dimido

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit; muß kochen können; kann zu Hause schlafen. 1473 Clybourn Ave. dimi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen; guter Lohn. 6648 Ridge Ave. 5jl1wX

Verlangt: 18jähriges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau. 2 in Familie. $4. 714 Briar Place, nahe Halsted, 3. Glocke. modimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. Referenzen. 4824 Indiana Avenue, 3. Flat. modimi

Verlangt: Erfahrenes deutsch-amerikanisches Mädchen für zweite Arbeit. $6.00 die Woche. Privathaus. 4754 Greenwood Ave. modimi

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, kann zuhause schlafen. Anzufragen: M. Eisler, 2222 Orchard Str. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 2520 N. Halsted Str. Tel.: Graceland 7746. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6702 Halsted Str. dimido

Verlangt: Mädchen, Geschirr zu waschen, frisch eingewandertes vorgezogen. 2416 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. 1345 Ost 53. Str., 1. Flat. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 5242 Indiana Ave., 3. Flat. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Gutes Heim für alte Frau, die leichte Hausarbeit thun kann. 2439 Armitage Ave.

Verlangt: Eine deutsch-ungarische Köchin für Restaurant; Montags frei. 315 S. Clark Str., 2. Fl.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; 2 in Familie. 3149 Racine Ave.

Verlangt: Mädchen, das kochen kann. 705 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Köchinnen, 2. Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Nurses, ebenso Ehepaare, guter Lohn. Mrs. Loeb, 4251 Champlain Ave., Tel. Kenwood 2420.

Verlangt: Alte Dame für allgemeine Hausarbeit. 348 Lak Str., Hammond, Ind.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Kleine Familie. Nachzufragen Donnerstag oder Freitag. 5316 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für die Küche. Muß etwas vom Kochen verstehen. 631 West North Ave., nahe Larrabee Str. midofr

Verlangt: Frau bei der Woche in Roominghaus, $5. 1619 La Salle Ave.

Verlangt: Erfahrene Waitreß, guter Lohn, im Restaurant. 751 West North Ave.

Verlangt: Frau für Küchenarbeit, deutsch oder schwedisch. 1651 Wells Str., Restaurant.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß Empfehlungen haben. Nachzufragen 5160 Michigan Ave. S. May. mido

Verlangt: Erfahrene, fähige, protestantische Frau für allgemeine Hausarbeit, 3 Erwachsene, $7. 6802 Lakewood Ave., Phone Rogers Park 5231.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Phone: 655 Lake View. midofr

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 2450 W. Division Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1301 Wells Str., Store.

Verlangt: Gute ältere Frau zum Kochen und für leichte Hausarbeit, kein Waschen. 921 N. 35. Straße.

Verlangt: Nettes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in Familie von 4. Muß einfach kochen und waschen können. Kann Abends heimgehen. Nachzufragen im Store, Orchard Str., Ecke Belden Ave. Zimmermann.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $6.00. Guter Platz in Familie von 4 — für das richtige Mädchen. Phone Lake View 655. Bezahle Fahrgeld. midofr

Verlangt: Eine gute Lunchköchin. 6310 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie in Wilmette; keine Wäsche. Vorzusprechen Donnerstag 1210 Republic Bldg., 209 S. State Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; bitte selbst vorzusprechen. 1233 Vine Str., nahe Division.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht gutes Heim für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 2216 W. 21. Place.

Gesucht: Ein deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 4561 Wentworth Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für Saloon und Restaurant. 1400 N. Halsted Str.

Gesucht: Alleinstehende Frau in mittleren Jahren, mit guten Empfehlungen, sucht Hausarbeit oder als Haushälterin. E. K., 3120 Southport Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 2012 Grand Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze, nimmt auch Wäsche ins Haus. 1435 Mohawk Str.

Gesucht: Zwei Mädchen wünschen Stelle für allgemeine Hausarbeit, können waschen, bügeln und beim Kochen mithelfen, nur Nordseite. — 621 Blackhawk Str., hinten.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen wünscht allgemeine Hausarbeit. 2223 Clybourn Ave., hinten. mido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Persönlich vorsprechen. 707 Grand Ave., 1. Floor, Front.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 2147 W. Huron Str.

Gesucht: Mädchen sucht Hausarbeit. 740 Weed Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1522 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 1477 Larrabee Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1433 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 1948 Orchard Str.

Gesucht: Erfahrenes deutsches Mädchen, das englisch spricht, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit in feinem Hause. Nachzufragen 3918 N. Mozart Str., nahe Irving Park Blvd.

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen, kein Bügeln; nur in Ravenswood. Mrs. Frank, 2121 Belle Plaine Ave.

Gesucht: Erfahrene zuverlässige Köchin sucht Stelle in einem kleinen erster Klasse Restaurant. 2957 S. Canal Str., 1. Flat.

Gesucht: Aeltere alleinstehende Frau sucht irgend welche Arbeit. 816 N. Paulina Str., vorn, unten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 4905 Fifth Ave.

Gesucht: 18jähriges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, ohne Kochen. 1513 Belmont Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stellung für Business-Lunch zu kochen. 1642 Meyers Court, Engler.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stellung als Businesslunch-Köchin. Volkl, 1039 N. Hamlin Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle bei Wittwer. Mrs. Mueller, 2564 Lime Str., oben. dimi

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Stelle für Hausarbeit. Mann kann auch mit Pferden umgehen, Frau kann kochen und nähen; gehen auch außerhalb. 1274 Clybourn Ave.

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Ein kleiner Knabe, 2½ Jahre alt, der linke Arm etwas gelähmt, seit gestern Morgen um 10:30 Uhr vom Elternhause; Name Heinrich. 1657 Burling Str. Valentine Schneider.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 Nord Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.** 10ap*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt an allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl. nahe Clarendon Ave. 7feb*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Einsprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 9mj*

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3ag*X

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 15p*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sulian, 3249 Lincoln Ave. 40t*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zwei Betten, so gut wie neu, billig zu verkaufen. 1717 Otto Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Ein guter Ausziehtisch. 1715 Fremont Str., nahe Bissell.

Verschleudere sofort Leder Parlor Set, Rocker, Couch, Rugs, Betten, Dresser, Chiffonier, Bilder, Spiegel, Sideboard, Ausziehtisch, Stühle, Nähmaschine usw. spottbillig; Seltenheit. 537 Belden Ave., nahe Clark Str., 1. Floor. 12jl1wX

Muß verkaufen: Sämmtliche gute Möbel, 9 Zimmer-Einrichtung, Leder-Parlor-Set, Schaukelstuhl, Rugs 9 bei 12, elegantes Piano, Leder-Couch, vollständige Betten, Dresser, Chiffonier, Spiegel, Bilder, Sideboard, Ausziehtisch, Stühle, Nähmaschine, Eisbox, Küchenofen usw., zu spottbilligem Preis, eine Seltenheit. 537 Belden Ave., nahe N. Clark Str., 1 Floor. 5jl1wX

Zu verkaufen: Möbel und Gasofen und Schuhmachermaschine, wegen Reise nach Europa. 1627 Clybourn Avenue. dimido

Billig zu verkaufen: Gut erhaltene Möbel von 4 Zimmern. 949 W. Erie Str., 2. Flat. modimi

Dame muß hübsche Möbel eines 7-Zimmer Flats verschleudern, wie neu; $100 Parlor-Set für $35; $40 Rugs für $18; $40 Nähmaschine $10; Leder-Sopha, Schaukelstühle, Betten, Tische, Stühle, Bilder, Piano, Spiegel, Gardinen, Lampe. 1346 Nord Robey Str., nahe Wicker Park. 8jl1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Prachtvolles Mahagoni Concert Grand Piano verschleudere spottbillig; Seltenheit. 537 Belden Ave., 1. Floor. 12jl1wX

Zu verkaufen: Billig, zwei gut erhaltene Flöten. 505 Fullerton Ave., nahe Clark, Apt. 25. mido

Zu verkaufen: Prachtvolles $500 Piano, wenig gebraucht, wegen Abreise sehr billig. Dr. Montes, 505 Fullerton Ave., nahe Clark. mi—sa

Die allerneuesten Player Pianos, mit 88 Tasten, werden zu weniger als dem halben Preise an schnelle Käufer verkauft. Leichte Zahlungen. 733 Milwaukee Ave., 1. Floor. mo—sa

$75 kaufen $400 Kimball Upright Piano, $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 8jl1wX

$400 Piano, fast neu, zu Eurem eigenen Preise, wenn diese Woche gekauft. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 8jl1wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ein wachsamer Dachshund billig zu verkaufen. 2437 Moffat Str.

Zu verkaufen: Ein Buggy. 4930 Ashland Ave.

Muß verkaufen: 200 Pferde und Stuten, manche Stuten trächtig, 900 bis 1700 Pfund schwer; keine Offerte abgewiesen; Pferde kostenfrei versandt auf allen Eisenbahnen; doppelte Geschirre $5 das Set. B. Greensfelder, 1310 Cornelia Str., Verkäufer. 1fb*

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Zu verkaufen: Pferd, billig. Julius Bender, 901 W. Madison Str. Tel.: Monroe 1712.

Zu verkaufen: Pferd und Wagen wegen Todesfall. Mrs. Schenk, 2850 Southport Ave. dimi

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch. Auf Probe gegeben und wenn nicht wie angegeben, wird das Geld zurückerstattet. Joseph Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 3mai3mX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Wunderschöne, von Deutschland mitgebrachte dicke Bernsteinketten, billig. 423 Center Str.

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$800 —— $1000 —— $1200
Obige Summen auf bebautes Grundeigenthum zu niedrigen Raten zu verborgen.
Wm. A. Narten, 3028 Lowe Ave. 12jlX*

Zu leihen gesucht: $1000 zu 6 Prozent auf 5 Jahre zum Bauen, gegen gute Sicherheit. Adresse: H. 318, Abendpost. mido

Zu leihen gesucht: Von Privatperson, $2000; gute Sicherheit. Haynes, 3416 Lincoln Ave.

Eure Note ist gut genug. Kleine Anleihen an Grundeigenthumsbesitzer, keine Hypothek, Abstrakt, Versicherung oder Verzögerung. Miller & Vaughan, Bankers, Zimmer 540 — Monadnock Block. 8jl1wX

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

—Erste Hypotheken—
—Auf bebautes Chicago Grundeigenthum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26fb*X

Geld zu verleihen auf verbessertes Nordseite Grundeigenthum. Auch Geld zum Bauen. 1615 Belmont Ave. Steinbeck & Meyer. 21jasasonmi*

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Z. 504. 14ok*X

Anleihen auf Chicago Grundeigenthum gemacht zu den niedrigsten, vorherrschenden Raten. Keine Verzögerung. Bau-Darlehen erwünscht. Bringt Eure Pläne mit. 'Phone: Central 1730.
John P. Foerster & Co., 15 S. LaSalle Str. 25ja*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

C. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave. nahe Paulina Str. 10ja*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Sämmtliche Painter- und Paperhanger-Arbeiten werden gut und billig ausgeführt. Kostenanschlag frei. Paint Store, Showroom und Office 1862 N. Halsted Str., Phone Lincoln 6041.

Nebenverdienst für Männer und Frauen, gute Bezahlung für Namen von Personen, die sich zu versichern wünschen. Weitere Auskunft. Adr.: O. 657, Abendpost. 12jl1w

Achtung!
Mein Lager von Varnish, Paint, Wallpaper ist überfüllt und wird alles zu halben Preisen verkauft. Feiner Varnish, per Gallone $1.00 und aufwärts. Wallpaper, neueste Muster, die Rolle 5c u. aufw. Feiner Floor Varnish, Gallone zu $1.75 u. aufw. Painting, Papering billigst ausgeführt, beste Arbeit garantirt. 8jl1wX
Bitz, 2517 Fullerton Ave., Tel. Humboldt 6939.

R. Friedlander, Collection Agency, 54 W. Randolph Straße. Etablirt 1898. 3mai,e.o.d.*

Alle Ofen- und Furnace-Arbeiten gut und billig. Fred. Hammann, Eisenwaarenhandlung, 2752 Lincoln Ave., nahe Diversey Parkway, Phone Lincoln 1191. 14junmisa*

Painter, Calsominer, Paperhanger wünscht Privatarbeit zu mäßigem Preise. Arbeit garantirt. Peter Geist, 1633 Vine Str., hinten. 11jl1w

75c vollkommenes Schwitzbad für Damen u. Herren, Kabinet, elektrisches Licht. Entferne vollkommen Frostbeulen, Warzen, Hühneraugen, Nägel schmerzlos. Uhl, 5937 S. Halsted Str. 6jl1wX

Verlorenes Haar gespart, Zöpfe fertigen wir kunstvolle. 5937 S. Halsted Str. Mrs. Uhl. 6jl1wX

Schreibmaschinen-Arbeiten, Briefe, Abschriften, Diktate etc., deutsch und englisch, gut ausgeführt. Nach 6 Uhr Abends. 1108 Wells Str., 1. Flat, rechts. 22jmX*

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notorielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Candy und leichter Grocerystore für mäßigen Preis. 226 W. 41. Str. midofr

Habe zu verkaufen: 18 Saloons, mit oder ohne Lizens, von $400 bis $3500; 6 Grocery- und Delikatessen-, 2 Zigarren-Stores, 2 Bäckereien, 2 Butchergeschäfte, $350 bis $1800. Wer überhaupt ein Geschäft kaufen will, gebe mir Nachricht. Ich bin jeden Morgen 9 Uhr nach 1572 Clybourn Ave.

Zu kaufen gesucht: Confectionery, Zigarren- und Tabak- und Notions-Store, an Süd- oder Westseite. Bezahle Baar. Schreibt volle Einzelheiten, Preis. Keine Agenten. Jakob Klein, 2153 Gladys Ave.

Krankheitshalber gutgehender Saloon mit Restaurant (tägliche Einnahme $100) zu verkaufen. Keine Verbindlichkeiten mit einer Brauerei. Briefe erbeten, Adr.: A. B., Gen. Delivery, Postoffice Chicago.

Zu verkaufen: Drei Stühle Barbierladen, mit 4 Zimmer-Wohnung, Einnahme ungefähr 40 und 50 Dollars. $175 wenn sofort genommen. 2157 Ogden Ave.

Verlangt: Wegen Vergrößerung unserer Fabrik bietet sich eine günstige Gelegenheit für einen guten Mann, der $500 Geld anlegen kann, sich mit der Firma zu verbinden; einem solchen Manne offeriren wir eine gute Stelle und guten Lohn. Nachzufragen in unserer Fabrik Mittwoch Abend von 6 bis 8 Uhr. 3149—51—53 N. Halsted Str.

Ein in bester Lage gelegener Saloon, großer Stock, eigene Lease, eigene Lizens, eigene Fixtures, unabhängig von Brauerei. $1200 wird baar bezahlt, so da Eigenthümer aus dem Geschäft zu treten wünscht. Adr.: O. 666, Abendpost.

Zu verkaufen (oder vertausche für Property), ein guter Saloon. Antwortet in Englisch. Adr.: O. 664, Abendpost.

Zu verkaufen: 3 Stühle Barber Shop. Muß wegen anderem Geschäft verkaufen. 3642 Grand Ave.

Zu verkaufen: Boardinghaus. 2271 Archer Ave.

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei auf der Nordseite. Auskunft ertheilt in 1155 W. Chicago Ave., 3. Flat, Front.

Zu verkaufen: Eiscream-, Candy-, Zigarren- und Notion-Store, billig. 2929 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Lunchroom in bester Geschäftslage, $1650. Adr.: O. 671, Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant. 807 West North Ave. midofr

Zu verkaufen: Drug Store an großer Transfer-Ecke, Post-Station seit 15 Jahren etablirt, up-to-date. Zu verkaufen für Baar oder Abzahlungen. Adr.: T. U. 393, Abendpost.

Zu verkaufen: Ein 10 Zimmer Roominghaus. 117 S. Robey Str. mifr

Bäckerei zu verkaufen zu Eurem eigenen Preis. Pure Food Home Bakery, 718 Chicago Ave., East Chicago, Ind.

Zu verkaufen: An gut gelegener Ecke, erstklassiger deutscher Saloon, weil anderweitig interessirt. Preis $4000 mit eigener Lizens. Adr.: H 315, Abendpost.

Saloon und Restaurant, mit oder ohne Lizens, Nordseite. Keine Agenten. Home Brewery, Elston und Humboldt Blvd.

Saloon zu verkaufen; will selber bauen; Preis $1500, ohne Lizens. Adr.: O. 631, Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon-Lease, Stock und Fixtures. Westseite. Adr.: H. 312, Abendpost. mido

Zu verkaufen: Gutgehender alter Saloon. Atlantic Brewing Co., Cornell und Nobel Str. dimi

Zu verkaufen: Saloon auf der Nordwestseite, wegen Krankheit; eigene Lease und Lizens; muß schnell verkauft werden. Willis J. Rayburn, 439 First National Bank Building.

Zu vermiethen: Buffet im Hochbahnschleifen-Distrikt, nahe dem neuen Sherman House. W. J. Rayburn Co., 439 First National Bank Building.

Gutzahlende Bäckerei ist wegen Krankheit der Frau billig zu verkaufen. 1402 Harrison Str. 11jl1wX

Verkaufe 28 Zimmer Roominghaus, beste Dearborn Ave.-Ecke, Gebildhaus, Einkommen $300 monatlich. Ausgaben $100, billig. Theilzahlung. Komm's prüfen. Goldmine. Lange, 704 Dearborn Ave.

Verkaufe besseres, altes Delikatessen- und Grocery-Geschäft, keine Konkurrenz, beste Lage, Einnahme $35 täglich, $375 baar. Reeller Handel; könnt's prüfen. 543 Dearborn Avenue. dimido

Zu verkaufen: 12 Zimmer Roominghaus, billig. 1155 Wells Str., Ecke Division. 8jl1wX

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen, Bargain, muß in einer Woche verkauft werden. 3417 Lawrence Avenue. 7jl1wX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zur Ausbeutung eines in Deutschland geprüften und eingeführten Patents wird ein tüchtiger Geschäftsmann mit etwas Kapital gesucht. Adresse: Thomas Jarich, 2041 Orchard Str.

Ein Mann mit $500 gesucht für leichte Arbeit und dem Verdienst bei gutem Lohn. Muß etwas Elektrik verstehen. Adr.: D. 103, Abendpost.

Zu verkaufen oder zu vermiethen oder Partner für einen der feinsten Saloons in Hyde Park, welche $1000—$2000 baar haben, und ein Geschäft erster Klasse verstehen. Saloon ist konkurrenzlos. Bitte nur an einer der besten Straßen an der Südseite. Nachzufragen 5947 Wabash Ave.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein reinliches Ehepaar ohne Kinder findet eine freundliche 3-Zimmer Wohnung ohne Entgelt für Wäsche und Arbeit ums Haus. Nachzufragen: 3320 Lake Avenue, nahe 35. Str.

Zu vermiethen: Store in aufblühendem Settlement. 5 Zimmer. 4156 W. 47. Str.

Zu vermiethen: 4-Zimmer-Wohnung, $10. — 3139 Southport Ave.

Zu vermiethen: 3, 4 und 6 Zimmer. 217 Sigel Str., nahe Wells Str.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schönes helles Frontzimmer, wenn gewünscht mit Frühstück. Zu erfragen: 3356 N. Halsted Str., Top Flat.

Zu vermiethen: Helles kühles Zimmer, bei alleinstehender Frau, private Eingang. 1401 Wells Str., 1 Treppe rechts. Zimmer-Vermiethungsbüro.

Verlangt: Roomers; helles, beste Carbverbindung in ganz Chicago, ½ Block von Hochbahn. 1528 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Schönes helles Frontzimmer, keine anderen Roomers. 1643 Hudson Ave., nahe North Ave.

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Frontzimmer bei alleinstehender Frau. 3011 Princeton Avenue.

Zu vermiethen: Helle, reine Zimmer, $1.25 und aufwärts. 155 Ontario Str. dimi

Roomers verlangt bei deutscher Frau. 1045 West Randolph Str. 12jl1wX

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für Ehepaar oder allein Herrn. 1511 Sedgwick Str., nahe North Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Front Schlafzimmer, $1.50 die Woche. 1202 Wells Str., 1. Flat. dimido

Zu vermiethen: Schönes möblirtes und reines Frontzimmer an eine oder zwei Freunde, $1.50, separates Schlafzimmer, $1.50, Bad, Gas und Telephon im Haus. Separater Eingang. 2242 Burling Straße, nahe Belden Ave. Separater Eingang, 2242 Burling Straße.

Zu vermiethen: Gemüthliches gut möblirtes Schlafzimmer an einen oder zwei Herren billig zu vermiethen. Lincoln Park. 222 Wisconsin Straße. 10jl*X

Ein vollständig eingerichtetes Zimmer an einen anständigen jungen Mann zu vermiethen. Modern, privat. 848 Webster Ave., 3. Flat. 8jl1wX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Aelterer Mann sucht Zimmer bei deutscher Familie Schlafzimmer. Adr.: H. 321, Abendpost.

Feuermann sucht Board in der Nähe von Bahnhof. Adr.: O. 660, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger anständiger Mann sucht Zimmer bei einem kinderlosen älteren Ehepaar in der Nachbarschaft von North Ave., nahe California, Western, Armitage. Adr.: O. 655, Abendpost.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren u. Damen bekanntl. am besten, schnellsten u. billigsten in Chicago's Aelteste Schule, Illinois College-Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str.

Englischer Sprachunterricht für Eingewanderte. 1523 LaSalle Ave. Tel. North 4107. Ottilie Kochnke. 17junsonmimi

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Außergewöhnlicher Bargain, feines modernes 2 Flat Backsteingebäude, alles Hartholz-Trim und Fußboden, große Front- und hintere Porch für jedes Flat, elektrisches Licht und Gas Combination Fixtures, Furnace, 28 Fuß Lot, Miethe $50; ein Jahr alt; Belle Plaine Ave., zwischen Lincoln Ave. und Herndon Str.; vorzügliche Verbindung, 1 Block zur Irving Park Straßenbahn, Ravenswood Hochbahn und C. & N. W. Cuyler Ave. Station; Preis $6250; nur $1500 Anzahlung, Rest auf Mortgage. Eigenthümer, 2454 Ainslie Str., nahe Lincoln Ave. 21jun*

Seltener Gelegenheitskauf! Zweistöckiges Gebäude nahe Wolfram Str. und Southport Ave., 4—4 Zimmer Wohnungen, Basement und Attic; Haus und Flats in denkbar bestem Zustande; Miethe $828; Besitzer verläßt die Stadt und verschleudert für $4750, wenn innerhalb der nächsten 10 Tage verkauft. Arthur Joletti Real Estate Co., 657 North Avenue. 11jl1wX

Zu verkaufen: Ein Haus, spezieller Bargain, nahe Lincoln Park. Nachzufragen 1716 Wells Straße. mi—son

Zu verkaufen: Ein „Snap", muß sofort verkauft werden wegen Krankheit, neues 4 Zimmer Flats, Gebäude, 2 Blocks vom See in Lake View, Miethe $85 per Monat. $4500 Haus kostete. $4500 Baar, $1000 Anzahlung. In erster Klasse Zustand. Adr.: H. 311, Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Brickgebäude, mit 6 kleinen Wohnungen, als Kapitalanlage. Kann baar bezahlen. Geo. J. Schmidt, 2175 Lincoln Ave. midofr

Muß verkaufen wegen: Krankheitshalber, 2-Flat Framehaus, mit Basement, $150 wenn sofort, Weg 25, Basement, 3011 N. Oakley Ave. Eigenthümer. momifr

Nahe Center und Fremont Str., 3-Stöckiges Gebäude mit 6—4 Zimmer Wohnungen, Lot 30x125; Preis $7500. — Torpe, 820 North Ave. samomi

Geschäftsgebäude 4128 N. Leavitt Str., geeignet für Butchergeschäft, Preis $4500, reduzirt von $5500, wegen Verlassen der Stadt. $1000 zu Anzahlung. August Torpe, 820 North Ave. 1jl1wX

Zu verkaufen: Drei 6 Zimmer Flats, sehr preiswerth. 1926 Cleveland Ave. 11jl1wX

Zu verkaufen: Bargain! 7-Zimmer Cottage mit Bad-Einrichtung, Basement, Dachboden, an Gamenary Ave., ½ Block von Lincoln und Wrightwood Ave. Eigenthümer 2750 Lincoln Ave. dimi

Zu verkaufen: 30 Fuß Lot, Leavitt, nahe Addison Straße, $850.
Zelosky, Addison und Leavitt Str.

Zu verkaufen: Cottage, 6 große Zimmer, nahe Lincoln Ave. Car, zwei Blocks von St. Alphonsus-Kirche und -Schule, $1800, $300 Baar; Miethe $15 monatlich.
Zelosky, 1905 Belmont Avenue.

Zu verkaufen: Ein „Snap", 2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, nahe Lincoln Ave. $4600; Preis $4500, $1000 Baar. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Avenue.

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, modern in jeder Weise, Oak Trim und elektrisches Licht, 30 Fuß Lot, beinahe zur Addison Str.-Station der Ravenswood-Hochbahn. $5950; $500 Baar, $30 monatlich. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Avenue.

Spezielle Bargains.
Zu verkaufen: Zwei-Flat-Gebäude, neu, moderne Einrichtung, ein Block von Car, gut vermiethet, $3800; $700 Baar, Rest monatlich.
Cottage, 6 Zimmer, $2400; $300 Baar, $15 monatlich. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Avenue.

Byron Str., nahe Southport Ave., modernes, zwei 6 Zimmer Flatgebäude, Brick-Basement; $4500.
August Torpe, 820 North Ave. 8jl1wX

Wittwe verkauft in den 10 Tagen schönstes 2—6 Zimmer Flatgebäude in Lake View, 21 1257 Wrightwood Ave. gelegen, $4000. Aug. Torpe, 820 North Avenue. 8jl1wX

Bargain! Modernes 2-Flat Brick- und Frame-Gebäude, hinten eine 5 Zimmer Brick-Cottage; Preis $1500. F. Ruebel, 602 North Ave. 8jl1wX

Nordwestseite.

Fertig für den 1. Mai.

Feinster Block von Backstein 2 Flats in Chicago.

Sehr leichte Abzahlungen.

Sämmtlich durchweg Oak trimmed; prachtvolle breite Rasen bei jedem Haus; 31 Fuß Lotten; kommt und besichtigt sie heute; sie sind sämmtlich dekorirt und bereit zum Einzug.

W. J. & C. B. Moore,

Irving Park Blvd., bei Kedzie Avenue. ap27X*

Zu verkaufen: Hübsche Häuser für wenig Geld in West Irving Park; 2 Blocks von Car; alle Straßenverbesserungen. [illegible] 5 Zimmer Bungalow auf Konkret-Basement, Sideboard, Gas-Fixtures, bemalte Wände... $2800. 5 Zimmer Brick-Cottage; keine Basement und Dachboden, 30 Fuß Südfront Lot, nur ... $3200. Bedingungen: $200 oder $300 Baar, Rest monatlich. Koeber & Zander, 148 N. Dearborn Str.; Branch: Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd.

Bargain: 2 Flat Brick, nahe Humboldt Park. $2500 — $20 per Monat. Eigenthümer 1639 N. California Ave.

Hört auf Miethe zu bezahlen, sondern kauft Euch eines von unseren neuen Häusern, 4 Zimmer Flats, Cement Keller Basement, nahe Milwaukee Ave. und Logan Square. Leichte Zahlungen, wie Miethe. Melms, 2530 Milwaukee Ave. 21junmifa*

Nur $3000 — neues 3-Zimmer Brick, 5 Zimmer Flats, nahe Belmont und California Ave. Cottage oder Lotten in Tausch. John Martens, 2315 California Ave., nahe Milwaukee und Fullerton. sami

Irving Park. 6 Zimmer moderne Cottage. Furnace-Heizung, Lot 33x125, $2500, $300 Baar. Macht Sie Offerte. F. Ruebel, 602 North Ave. 8jl1wX

Zu verkaufen: Moderne 2 Flat Brickgebäude, $5200 — $200 Baar. Heißwasser Heizung, elektrisches Licht etc., mit 31 Fuß Lots, 30 Fuß Lawn. Kommt zu irgend einer Zeit.
Irving Park Boulevard und Kedzie Avenue.
W. J. & C. B. Moore. 1jl*X

Südseite.

Zu verkaufen: 10 Zimmer Haus und Stall, ein Block von St. Martins-Kirche, leichte Abzahlung. — 253 W. 60. Str. 7jl1wX

Südwestseite.

Zu verkaufen: 2 neue Cottages, leichte Abzahlungen. 3034—3036 S. 40. Court. 8jl1wX

Farmländereien.

**Exkursion am 18. Juli 1911 nach der deutschen Farm-Kolonie Elberta, Baldwin County, Ala., im sonnigen Süden am Golf von Mexiko. Gutes Land, Wasser und Klima. 650 deutsche Familien bezogen es; 2 bis 3 reiche Ernten im Jahre; tühl im Sommer, warm im Winter. Ein Paradies für Leidende. Freie Reise für Käufer. Näheres bei
L. v. d. Leck,
Zimmer 4, Kemper Building,
Ecke North Avenue und Halsted Straße, Chicago.** mi—so

Zu verkaufen: 80 Acker Land in Oklahoma; brauche Geld. Adr.: D. 104, Abendpost.

Zu verkaufen: 80 Acker Farm North Judson, Ind. Keine Agenten. Mrs. J. Johnson, 5506 Jefferson Ave.

Zu verkaufen: Gute 28 Acres Michigan Farm, Obst, gute Gebäude, $2800. 5 Kühe, Pferd, Wagen, Geschirr, Hühner u.s.w., brodt Covert, Mich. [illegible] 11jl1wX

Michigan Farm- und Fruchtländereien verkauft auf Entwicklungsplan. Schickt nach freiem Büchlein. St. Helen Develop. Co., 8 N. Clark Str., Z. 405. 11jl1wX

Fünfzehnhundert Acres Wisconsin Land nahe Stadt und Eisenbahn; Lehmboden; $12.50 per Acre; Bedingungen. Wood, 602 North Ave. 21jun*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhausbescheinigungen etc. ohne Entfernung, oder monatliche Abzahlungen. Bezahlt Eure Schulden. Fragt nach Mr. Spitzer, Standard Credit Company, Früher A. French & Co., Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwest-Ecke Madison, Phone Randolph 3075. 27maiX

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $10 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 [illegible] monatlich. Die Office ist von 8—6 und Samstag bis 8 Uhr offen. Telephon Central 5431.
Mutual Securities Co., 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Z. 44. C. Fred. Keller, Mgr. 1fb*X

Geld zu verleihen auf Gehalt und Pianos, an Männer und Frauen, 316 Süd State Str., 2. Floor. Mr. Reitz. 1jl1wX

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Die Gemeinde „B'nai Sholem“ will einen neuen Tempel bauen.

Weil die Gegend an 45. Straße und St. Lawrence Avenue, wo ihr Tempel steht, sich in einen Geschäftstheil verwandelt, will die Gemeinde B'nai Sholem an der Südostecke von Michigan Avenue und 53. Straße einen neuen Tempel bauen und den alten aufgeben. Das Grundstück ist soeben von Edwin und Oskar Foreman gekauft worden; es hat Fronten von 100 und 161 Fuß. Der Kaufpreis war $20,000, doch ließen die Verkäufer $1700 als ihren Beitrag zur Sache davon ab, sodaß die Gemeinde nur $18,300 zu zahlen hatte. Die Baukosten sind auf $100,000 veranschlagt.

Murray Wolbach hat an Albert G. und Mary C. Paine das einstöckige Gebäude an der Nordostecke von S. Park Avenue und 61. Straße, in welchem sich acht Läden befinden, für $46,000 verkauft. Das Grundstück hat 151⅓ bei 75½ Fuß. Die Käufer übernahmen die Belastung von $15,000 und gaben das Miethshaus 3965 Cottage Grove Avenue und das Wohnhaus 3864 Drexel Boulevard im Werthe von $20,000 in Tausch.

Das fünfstöckige Gebäude 125 W. Lake Straße, Südseite der Straße, zwischen Clark und La Salle Str., 30 bei 180 Fuß, ist von Nathaniel C. Foster auf 10 Jahre an E. H. Sargent & Co. vom 1. Mai 1912 an für $6000 das Jahr vermiethet worden. Die Firma verkauft Material für Chemiker und Aerzte.

Edwin H. Abbott hat an Frau Bertha M. Carra das Apartment-Gebäude 914—916 Glengyle Place, mit $18,000 belastet, für $34,200 verkauft und das Apartmentgebäude 931 Alexander Place, mit $7000 belastet, im Werthe von $15,000 in Tausch genommen.

George K. Schmidt hat das Apartmentgebäude an der Nordwestecke von Park Avenue und Paulina Straße bei einem Gerichtsverkaufe für $45,839 erstanden. Das Grundstück mißt 88 bei 131 Fuß. Schmidt war der Inhaber einer Hypothek von $40,000, welche fällig war.

Unter gestern im Grundbuchamt angemeldeten Verkäufen an West 12. Straße waren die folgenden von größerer Bedeutung: Miethshaus 48 Fuß östlich von Millard Ave., 24 bei 125 Fuß, Nordfront, mit $9,000 belastet, von Morries Friedmann für $13,800 an Ellis A. Riokie verkauft. Miethshaus 48 Fuß westlich von Laflin Str., 24 bei 124 Fuß, Nordfront, mit $5000 belastet, von Joseph Cohen für $12,500 an Harris Golden und Louis Bloom verkauft; Eigenthum 160 Fuß östlich von Homan Ave., 32½ bei 125 Fuß, Südfront, Abraham Rozoff an Jakob Lezow, und Eigenthum 217 Fuß östlich von Homan Avenue, 24 bei 125 Fuß, von Jakob S. Friedmann für $4000 an Gertie Kraus verkauft.

Das Eigenthum in Ashland Ave., 143 Fuß nördlich von Belleplaine Ave., 100 bei 166 Fuß, Ostfront, ist von Charles H. Schultheiß für $24,000 an Andrew Schultheiß übertragen worden.

Buffalo Bill's Abschied.

Am nächsten Samstag kommt ein Mann, der länger als ein Vierteljahrhundert ein Liebling der Chicagoer ist, Col. W. F. Cody, „Buffalo Bill“, um sich vom Publikum zu verabschieden. Er wird bei dieser Gelegenheit die beiden kürzlich verschmolzenen Schaustellungen „Buffalo Bills Wild West“ und „Pawnee Bills Far East“ vorführen, beide sind mit vielen neuen und interessanten Programmnummern versehen worden. Zu diesen zählen Rhoda Royals 20 Vollblutpferde und Ray Thompsons 12 texanische Ranchpferde. Den Stern des Ganzen bildet natürlich Buffalo Bill mit seiner Vorführung aus dem Wilden Westen, „Die Schlacht bei Summit Springs“, unter Mitwirkung von 100 Indianern und ebenso vielen Soldaten zu Fuß und zu Pferde. In blendendem Gegensatz dazu steht der „Ferne Osten“ mit der barbarischen Pracht der ostasiatischen Gewänder und den bunten Bildern aus dem Volksleben jenes Erdtheils.

Das Gastspiel dauert nur neun Tage, vom Samstag an vier Tage an Wentworth Ave., zwischen 37. und 39. Str., auf der Südseite, vom kommenden Mittwoch an drei Tage an Lexington und Spaulding Ave. auf der Westseite, und die letzten beiden Tage, Samstag und Sonntag, den 22. und 23. Juli, auf der Nordseite an Diversey Boul., Southport und Wrightwood Ave.

Aus Vereinskreisen.

Der Nordwest-Liederkranz hat folgende Beamte gewählt: Präsident, Chas. Kuchardt; Vize-Präsident, Chas. Toll; Prot. Sekr., John Riedler; Finanz-Sekretär, Philip Kopp; Schatzmeister, Fritz Moenech; Bummel-Schatzmeister, Henry Engel; Bierfuchs, Ed. Lowater; Archivar, Gust. Jensen; Dirigent, Johannes Schulze; Vize-Dirigent, Ernst Silberschlag; Fahnenträger, Leo. Fuog; Finanzkomite: Geo. Kaiser, Chas. Jakob, Wm. Westfahl; Stimmführer: 1. Tenor, Gust. Jensen; 2. Tenor, Julius Schmidt; 1. Baß, Walter Bracke; 2. Baß, Hermann Keller.

Der Immergrün-Frauenverein hält am Sonntag, dem 6. August, in Schwaß' Garten, 12. Str. und Harlem Ave., sein achtes Piknik und Sommernachtsfest ab. Für allerlei Belustigungen für Jung und Alt, sowie für schmackhafte Kost und Getränke hat das aus den Damen Katharine Dunker, Präsidentin; Anna Wehrhan, Anna Klingner und Elise Zinkel bestehende Komite bestens gesorgt. Es bietet Alles auf, um den Besuchern fröhliche Stunden zu bereiten. Eintrittskarten kosten 25c die Person.

Ueberschuß wird vertheilt.

Das Direktorium der Südseite-Hochbahngesellschaft gibt bekannt, daß vor Uebergabe der Bahn an das Hochbahnsyndikat die Ueberschüsse, welche sich in der Kasse der Gesellschaft angehäuft haben, an die bisherigen Aktionäre vertheilt werden würden. Die Summe der Ueberschüsse beläuft sich auf $603,652, was einem Betrag von $5.90 auf jeden Antheilschein entspricht. Die Antheilscheine selbst werden von dem Syndikat bekanntlich zu $75 das Stück übernommen.

Siebentägiger Schlaf.

Aus einem siebentägigen Schlaf erwachte gestern Mollie Bartelt in Elgin. Das junge Mädchen war am 3. Juli in ihrer Wohnung, 134 Porter Ave., von der Hitze überwältigt, in den langen Schlaf verfallen. Als sie gestern zur Freude ihrer Mutter, die fast unablässig an ihrem Bett gewacht hatte, wieder zum Bewußtsein kam, wollte sie nicht glauben, daß der 4. Juli längst vorüber sei.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch“, reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Bismarck-Garten.

Auf das heutige Programm im Bismarck-Garten hat Kapellmeister Ballmann u. a. Stücke aus Puccinis „La Boheme“, Kontskys „Erwachen des Löwen“, ein Duett aus Verdis „Die Macht des Schicksals“, gesungen von den Herren Feis und De Luchi, und das Sextett aus Donizettis „Lucia“ gesetzt. Morgen ist Freimaurer-Abend mit einem internationalen Programm, am Freitag werden klassische Sachen und Stücke auf Wunsch gespielt, und der Samstag Abend ist zu volksthümlicher Musik ausersehen.

Riverview Exposition.

Die Motorrad-Rennen im Stadium Motordrom stehen gegenwärtig im Mittelpunkt des Interesses in Riverview, ohne jedoch dem Besuch der ausgezeichneten Konzerte Kryls und der großen und kleineren Schaustellungen und Fahrten Abbruch zu thun. Im Piknikhain feiert am kommenden Samstag der Scandia Athletic Club ein Fest, während am Sonntag die Plattdeutsche Großgilde Besitz von dem Festplatz ergreifen wird.

Forest Park.

Die größte Einzel-Attraktion in Forest Park ist zur Zeit Demon, die lebende Fackel, aber auch die täglichen Nachmittags- und Abend-Konzerte von Hands Kapelle sind ungemein beliebt. Das Schwimmbad wird bei dem warmem Wetter gleichfalls stark benutzt, und die „Wild West Show“ und die Vorstellungen im Vaudeville-Theater ergötzen täglich Tausende. Den Tanzlustigen steht ein prächtiger großer Ballsaal mit großem Orchester zur Verfügung.

Sans Souci Park.

Warren R. Fales und seine amerikanische Kapelle haben bei den Besuchern des Sans Souci Park einen gleich großen Erfolg errungen, wie früher die ausländischen Kapellen. Die Programme sind stets entsprechend gemischt. Der Rathskeller, das Kasino, die Fahrten und Schaustellungen bewähren nach wie vor ihre Anziehungskraft auf die namentlich Abends sehr zahlreichen Besucher.

White City.

In dieser Woche führt Liberatis Operntruppe in White City Donizettis melodienreiche Oper „Lucia“ auf, ein Werk, das auch hier wieder seine nie versagende Anziehungskraft bewährt. Für die nächste Woche kündigt die Verwaltung einen großen Hochsommer-Karneval an, mit großer Wasserparade, öffentlicher Maskerade und elektrischem Feuerzauber. Hundert Zirkusklowns sind zu dem Fest engagirt.

Radikal-Heilung der Nervenschwäche.

Kränkliche Personen, leidet Ihr an Hoffnungslosigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Aengstlichkeit, Trübsinn, erschöpfenden Ausflüssen, Folgen von jugendlichen Verirrungen, Geschlechtskrankheiten, Blut- u. Hautkrankheiten? Lest das belehrende Buch, den „Jugendfreund“. Männer erhalten Aufschluß, wie Schwäche, Krampfadern und Ausflüsse durch unsere Behandlung geheilt werden.

ordentlich verständlich ... Für Jung und Alt ... Zusendung von 25 Cents in Briefmarken ... Private Clinic, 181—6. Avenue, New York, N. Y.

Man erwähne die Chicago „Abendpost.“

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bitter, Wilhelm, 58 Jahre, 3917 Prairie Ave.
Kornig, Michael, 34 Jahre, 4352 S. Mozart Str.
Wink, Charles, 58 Jahre, 1245 S. 40. Court.
Stumpf, Frank, 32 Jahre, 350 W. Chicago Ave.
Dethoff, Lucia, 52 Jahre, 2837 Fifth Ave.
Bostetter, Henry, 61 Jahre, 1714 Wilson Ave.
Block, Kate, 47 Jahre, 3908 Armour Ave.
Weil, Helene, 72 Jahre, 4917 Champlain Ave.
Keßler, Henry, 70 Jahre, 1158 Gault Court.
Weiher, August, 44 Jahre, 2057 W. 20. Str.
Hoebne, Etta, 30 Jahre, 2125 Michigan Ave.
Krause, Anna, 79 Jahre, 1516 Nelson Str.
Schalk, Henry, 75 Jahre, 2169 N. Talman Ave.
Seiffert, Edward, 44 Jahre, 10455 Michigan Ave.
Brenn, Walther, 66 Jahre, 1914 W. Huron Str.
Renk, Alois, 44 Jahre, 1742 Monticello Ave.
Zabel, Anton, 30 Jahre, 531 W. 13. Str.
Braun, John, 42 Jahre, 6851 Carpenter Str.
Stengl, John, 35 Jahre, 2955 Center Ave.
Neubauer, Johan, 76 Jahre, 1436 Cornelia Str.
Sonnabend, Bertha, 53 Jahre, 1923 Orchard Str.
Baase, Richard, 35 Jahre, 1343 Halsted Str.
Hagfeldt, John, 54 Jahre, 164 W. Indiana Ave.
Gever, Anna, 31 Jahre, 360 O. 24. Str.
Rohn, William, 7 Jahre, 1630 S. TrumbullAve.
Kumle, A., 93 Jahre, 1527 S. Clifton Park Ave.

Bankerotterklärungen.

Um Entlassung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Hans Paulson, 1421 W. Chicago Ave.; Verbindlichkeiten, $987.81; Bestände, $183.

Nolan Brothers, 7329 Madison Avenue; Verbindlichkeiten, $1097.24; Bestände, $503.15.

Hans Paulson, 835 N. Lawndale Ave.; Verbindlichkeiten, $1020; Bestände, $323.70.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

John Washington, Mabel Horton, 32, 23.
George H. Ward, Margaret Peters, 34, 36.
Toni Kategian, Minnie Battle, 27, 22.
Idzi Mroczkowski, Cecilia Kaminska, 22, 19.
Pasko Soso, Jennie Baric, 24, 19.
Earl Wiltening, Anna Mengatzner, 22, 19.
Jackson Prentiß, Mildred A. Jenkins, 21, 18.
Fern Rhoads, Delta Hatzler, 22, 21.
Norman J. Miller, Nellie B. Martel, 23, 19.
Fred S. Holloway, Frida Jessen, 28, 30.
Frank B. Rhoades, Ada H. Miller, 31, 23.
Fred J. May, Anna C. Fraser, 47, 51.
Joseph Malinovsky, Mary Benia, 22, 18.
James Quinsky, Bessie Bondraccek, 25, 22.
Jarvis L. Grey, Agnes L. Otto, 29, 27.
Jones House, Katie Barnett, 24, 27.
Stefan Duma, Kathryna Kiseneszka, 27, 22.
John Morves, Stella Digton, 22, 18.
George L. Hoffing, Bessie Arkin, 24, 23.
Louis Trout, Jessie Trietsky, 22, 21.
Franklin Parsons, Mamie Mulligan, 23, 22.
Andrei Duchaj, Ana Pavlik, 25, 19.
Antanas Butwilas, Mariona Stankewinski, 23, 20.
Louis Rognslad, Hilda Johansen, 31, 27.
Andrej Kuc, Annie Pichla, 30, 20.
Alonzo W. Bortle, Emilie Bergstorm, 41, 24.
Michael Walewski, Stefania Zalewska, 25, 19.
Christian Schumacher, Elizabeth Ellis, 49, 36.
Peter Kiaczat, Sophia Lezniak, 33, 244.
Tonnes Hansen, Marie Graftvedt, 25, 25.
Nils P. Bengtson, Freda Eck, 41, 25.
Alberto Rossi, Ada De Benedetti, 25, 21.
Joseph Barkala, Huldah Aulanen, 29, 23.
Peter Manolakos, Stamata Maniati, 39, 42.
John Morrisey, Clata Stutz, 29, 24.
Michael Jasulaites, Agata Globaite, 28, 23.
Paul Bonik, Mary Kostrbanich, 24, 20.
Felix Tischinay, Theresa Mayerhofer, 27, 23.
Sidney Herbert, Martha Langford, 26, 24.
Finch Rupert, Minnie Scherr, 22, 22.
Julius E. Scheid, Elizabeth Becker, 27, 23.
Charles Großman, Rose Ribenowit, 29, 21.
T. Edward Murray, Nina Gruper, 34, 35.
Frank Conrad, Mary Sichrovsky, 24, 23.
Mikaloj Dekmus, Anastazya Szumeda, 25, 20.
Jovan Hanik, Anna Sudjak, 22, 19.
Richard Logan, Jessie Sweet, 28, 21.
Adolph Lurie, Theresa Loeffler, 30, 25.
Daniel L. Regan, Christine Schoeler, 24, 23.
James A. Miller, Willa Tozier, 26, 27.
Hiram H. Barber, Elizabeth Bergman, 24, 18.
Daniel M. Felstrom, Agnes Johnson, 28, 29.
Alfred C. Hirst, Elsie Alborn, 24, 22.
Geo. E. Franklin, Helen Rzeszotarski, 23, 19.
Harry G. Crabbe, Alberta Thurber, 38, 38.
Otto Pospisil, Carrie Mourek, 22, 20.
Charles Goodall, Maria Bransfield,
William C. Resby, Ida Andersen, 38, 36.
George F. Gabel, May L. Pries, 28, 23.
M. Pavlo, Strazzabasso Carmela, 23, 21.
Fr. Lowendowski, Stanislawa Sztrakowski, 22, 18.
Dominic Morris, Geraldine Roche, 24, 22.
James H. Mount, Eva Frus, 45, 37.
Harry Markson, Alice Katz, 29, 24.
Henry C. Kohren, Agnes Johnson, 38, 27.
Karen Joseph, Ariel Somin, 23, 18.
Frank Beggs, Annie J. Reid, 28, 24.
Bruce Wallace, Frances Fox, 29, 19.
Isaac Miller, Sarah Lockwood, 38, 39.
Andy Hehn, May Buezicel, 24, 19.
F. Corbin, Emma J. Johnson, 28, 37.
A. M. Nelson, Sophie Werner, 36, 22.
Sheridan Stockley, Male Conger, 29, 28.
Charley Choitz, Augusta Behling, 51, 41.
Michael Zabowski, Alexandria Kadzis, 27, 35.
Max A. Linzer, Jennie Schoenbuy, 26, 27.
E. Connelly, Emilie Baumann, 32, 25.
Archie R. Boynton, Rose Guedel, 27, 21.
William Warren, Delcisia Methcalfe, 30, 23.
Ragvald C. Slari, Alice Torgesen, 35, 29.
William Wildeboer, May Jaros, 22, 22.
J. Jalubowski, Bronislawa Pieprzna, 30, 20.
George A. Wernicke, Mary Murphy, 26, 19.
Lawrence P. McMahon, Mary G. Moore, 25, 25.
William O'Grady, Julia O'Grady, 28, 20.
Claude Bucher, Marie Zottleder, 23, 19.
Charles Oehl, Mary Kublava, 35, 20.
Clarence Snyder, Ruth Forslund, 21, 21.
Ch. F. DeMoß, Lauretta Johnston, 27, 23.
Arthur Meier, Louise Luedke, 32, 20.
Acie Collins, Mamie Chefe, 48, 40.
Andrew Diebring, May Gehrke, 47, 34.
Joseph Wabbec, Mary Nicholas, 30, 50.
Charles W. Lewis, Emilie Paar, 37, 39.
David J. Evans, Alice Donahue, 23, 22.
Edwin F. Tate, Margaret Kennedy, 30, 21.
William Stephens, Edna Darby, 25, 20.
William Wilson, Mamie Mitchell, 36, 31.
R. Gregorek, Helen Josifinska, 30, 21.
Enver Larson, Alice O'Neill, 27, 24.
James Farrell, Grace Wiley, 44, 29.
Geo. Hawes, Mayme Degen, 29, 24.
John Batkewicz, Catherine Palionis, 23, 37.
John Trick, Mary Pelt, 24, 24.
A. J. Fournier, Flavie Paradis, 24, 24.
G. T. Moisan, Agnes Paradis, 23, 22.
Daniel Levy, Jennie Silverstein, 21, 18.
Louis Sima, Antoinette Mach, 27, 25.
N. Zabakos, Jennie Mitralow, 33, 20.
T. Ferrara, Jane Rigritto, 26, 16.
C. Taylor, Susie McKinney, 27, 28.
F. Cohn, Belle Hochnes, 31, 29.
A. Rubel, Bessie Zabel, 32, 22.
Samuel Ganow, Mary Jones, 35, 35.
Carl E. Meeks, Mabel Lunk, 21, 22.
Lester Giles, Maude Yoke, 27, 23.
Joseph Barnes, Julia Hawks, 32, 33.
James Kerr, Margaret Moore, 24, 27.
John Lilas, Benzio Drawiska, 26, 22.
Stanta Zabrdac, Milka Petricerich, 35, 27.
William Oehlert, Martha R. Kogel, 26, 25.
Fred G. Bohnen, June J. Gaffard, 26, 23.
Frank D. Bender, Anna D. Johnson, 21, 18.
Oscar Brown, Mollie Shapiro, 24, 22.
Frank Hediger, Clementine Schmidt, 28, 22.
Joseph J. Mach, May Kral, 23, 21.
Adam Haß, Lillian Rempel, 22, 19.
Charles Mountain, Lucetta Dopheide, 31, 24.
John P. Duschinsky, Pauline Kashinsky, 25, 25.
Wilfred S. Carnechia, Eva Johnson, 25, 23.
Emilio D'Amico, Margretka Valentine, 30, 19.
Frank Maciejewski, Mary Miterka, 21, 18.
Lachlan McDonald, Annie McDonald, 33, 33.
D. Charles King, Helen Olsen, 25, 22.
Joseph F. Clayton, Lena Gaer, 344, 27.
William Ahern, Irene Kinnally, 25, 21.
Duson Licul, Veta Nazakich, 50, 51.
Edward W. Henske, Mae E. Dean, 31, 21.
Frank Menoski, Carolina Haynes, 22, 20.
Alexander MacGregor, Arzona Koonn, 26, 21.
Jan Rasa, Ludwika Klimek, 24, 19.
George Hellorann, Florence Warnek, 25, 24.
Thomas Leahey, Annie M. Moore, 32, 30.
Harry Logerquist, Tony Malozuec, 21, 20.
Peter May, Dora Fittig, 27, 27.
Pavlinelli Pavlina, Zoe Marelli, 23, 21.
Daniel Moran, Mary Le Boutiller, 42, 33.
Theodore W. Schnell, Olga Gehrke, 27, 19.
Joseph A. Marshall, Edna M. Reiner, 28, 23.
Charles Vanderburg, May Lewis, 29, 27.
Otto Maas, Lulu Burhop, 23, 21.
John L. Bruch, Bessie Peterson, 21, 18.
S. Rubert McKee, L. M. Able, 23, 20.
Arthur Greiner, Blanche Frank, 22, 18.
William Wilkin, Amelia Arshak, 45, 38.
Fred Nordstrom, Ellen Walden, 25, 19.
Fred Anderson, Louise LaBella, 30, 22.
Louis Voltas, Annie Desmandeikos, 30, 22.
Jake Weinstein, Fanny Gerschen, 25, 22.
Edward Landgrab, Theresa Stolz, 31, 25.
Joseph Montella, Maria Renda, 22, 19.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Annie gegen Alfred Johnson, grausame Behandlung; Kaspar gegen Katerina Horak, Ehebruch; Joseph gegen Rose Mernick, Ehebruch; Dora gegen George V. Givens, Ehebruch; Elizabeth gegen John A. Vesen, Verlassen; Katie gegen Edward Stanton, Verlassen; Julia gegen Patrick J. Gallagher, Trunksucht; James gegen Teofilia Schimkus, grausame Behandlung; Teophilia gegen James Schimkus, grausame Behandlung; Elizabeth gegen Charles E. Duffy, Verlassen; Verna gegen Robert A. Whitton, grausame Behandlung; Mary gegen Claude F. Roller, grausame Behandlung; Esther gegen Louis H. Kastler, Ehebruch; Winfield S. gegen Agnes Webb, Verlassen; Julia gegen Harry H. Hill, Ehebruch; Myra gegen Charles Dien, grausame Behandlung; Frances gegen John Zollkowski, Verlassen; Kathryn gegen Alfred E. Burns, grausame Behandlung; Marie gegen Waldemar Rippenhagen, Trunksucht; Elle gegen Peter Kolza, Verlassen; Kathleen gegen John M. Platt, Ehebruch; Marguerite gegen Claude E. Preston, grausame Behandlung; Terezie gegen Josef Dvorak, grausame Behandlung.

— Doch etwas. — Herr: „Nein, diese Dame möchte ich trotz ihres Geldes nicht heirathen, falsches Haar hat sie, wie mir scheint ein falsches Gebiß, dazu die große Nase.“ — Heirathsvermittler (kleinlaut): „Die ist aber echt!“

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Diversey Blvd., Südwestecke Perry Str., Nordfront, 100 bei 116; Mathias Steffen an Niels Buck, $6000.
George Str., 219 F. westl. von Lincoln Str., Südfront, 25 bei 125; Emil Rudolph an Fred I. Loepper, $2880.
Grace Str., 100 F. westl. von Pine Grove Ave., Südostfront, 25 bei 150; Wm. Schick an Robt. D. Lengacher, $2562.
Grace Str., 100 F. westl. von Pine Grove Ave., Südfront, 17 bei 150; Robt. D. Lengacher an Chas. A. Cave, $1742.
Hermitage Ave., 64 F. nördl. von Berteau, Ostfront, 32 bei 165; Niels Buck an Mathias Steffen, $8000.
Herndon Str., Nordwestecke Melrose, Ostfront, 24 bei 125; Marquette W. Schmidt u. And., durch M. in Ch., an Katie L. Schmidt, $2574.
Irving Ave., 24 F. südl. von Berteau, Ostfront, 25 bei 124; Emil Rudolph an Wm. Altenheim, $2731.
King Place, zwischen Blucher und Cault Ave., Südfront, 30 bei 132; C. T. and Tr. Co., Trustee, an Stanley A. Faske, $1500.
Lincoln Str., 239 F. südl. von Cullom Ave., Ostfront, 60 bei 152; Jacob C. Jacobson an Mariena E. Johnson, $2500.
Rovey Str., 92 F. nördl. von Montrose Ave., Westfront, 40 bei 152; Oscar Presto an Maymie Lutz, $2850.
School Str., 153 F. westl. von W. Ravenswood Park, Südfront, 24 bei 125; Sabin F. Lee an Rudolph C. Lange, $2500.
Thorndale Ave., 300 F. östl. von Southport, Nordfront, 33 bei 128; Fred I. M. Croll an Magdalena und Helen Wilhelm, $1850.
Wellington Str., 336 F. westl. von Racine Ave., Nordfront, 25 bei 122; Peter J. Barth an Michael Lanners, $4225.
Trust Deed—Evanston Ave., 360 F. nördl. von Lawrence, Westfront, 100 bei 125, 10 Ja., 5 Proz. Rogers Palace Laundry Co., durch Frank A. Rogers, Präsident, an C. T. and Tr. Co., Trustee, $25,000.
Avers Ave., 131 F. südl. von Elston, Ostfront, 30½ bei 125; Wm. S. Walter an Jonathan C. Waggoner, $3855.
Byron Str., 216 F. westl. von N. 48. Ave., Nordfront, 25 bei 125; Paul Fabisch an Henry Hanschild, $4500.
Central Park Ave., 142 F. südl. von Belle Plaine, Ostfront, 37½ bei 125; Wm. B. Walker an Wm. Coone, $4000.
N. 48. Ave., 241 F. nördl. von North, Westfront, 25 bei 120; John F. Peterson an Helmer A. Hagenson, $5500.
Hamlin Ave., 132 F. nördl. von Greenwood Terrace, Ostfront, 22½ bei 125; B. Olsen Aarvold an Hugh Cunningham, $2800.
Lawndale Ave., zwischen Byron und Grace Str., Ostfront, 31½ bei 125; Ira M. Cobe an Charles C. Opdahl, $1000.
Lawndale Ave., 61 F. südl. von Greenwood Terrace, Ostfront, 64 bei 125; George Kersten an Selma Anderson, $1800.
Carpenter Str., Südwestecke Front, Ostfront, 27 bei 100; John Ruszkiewicz an John Broniszewski, $4100.
Dearborn Ave., Südostecke Walton Place, Westfront, 100 bei 141 u. Gebäude; Chicago Medinah Temple Asso., durch Trustee, an Oriental Consistory, S. P. R. S., $125,000.
Franklin Str., Nordwestecke Elm, Ostfront, 17 bei 100; Frances Perry u. And. an Michael J. Hart, $3500.
Talman Ave., 121 F. nördl. von Hirsch Str., O. Fr., 50 bei 125, Albert B. Halverson an Grant Klein, $3000.
Western Ave., 274 F. südl. von LeMoyne Str., W. Fr., 36 bei 124, Edwin H. Seldon an Clemens Deisenroth, $2,115.
Avers Ave., 48 F. südl. von Hirsch Str., O. Fr., 24 bei 124, Karl Klose an Josef Krejci, $4000.
Evergreen Ave., 125 F. westl. von Spaulding Ave., N. Fr., 25 bei 124, Olaf A. Olson an Ingeborg Casperson, $5,600.
Hamlin Ave., N., 950, O. Fr., 25 bei 125, Henry Schrit an John Loman Jr., $4,900.
Hirsch Str., S. O. Ecke Central Park Ave., N. Fr., 25 bei 123, C. T. & T. Co., Trustees, an John Swarson, $2,422.
Monticello Ave., 283 F. nördl. von Thomas Str., W. Fr., 25 bei 124, Louise Aldaler an John R. Oldaker, $1,200.
North Ave., 100 F. östl. von Homan Ave., N. Fr., 25 bei 100, F. G. Oscar Lehmann an Emanuel Herzog, $2,550.
St. Louis Ave., 150 F. südl. von Augusta Str., O. Fr., 25 bei 125, C. T. & T. Co., Tr., an William H. Ewert, $3,521.
Chicago Heights — L. 4, Bl. 26, James Mason an Oswald Feind, $1,500.
Morgan Park, L. 34, Resub. L. 6 bis 12, etc., Block M, Hattie M. Ireland an Charles C. Dudecan, $4,500.
Austin—M. & S. Sub., N. 75 F., L. 3, Bl. 7, S. W. 6, 39, 13, Joseph B. White an Joseph D. Purcell, $12,250.
Erwin's Sub., L. 85 und 86, S. W. ¼ 8, 30, 13, Andrew McDonnell an William G. Rattray, $2000.
Harlem — Kettlestring's Add., N. 50 F., L. 7, B. 6, von B. 3 etc., Karolina Mandelkow an Andrew Orth, $3000.
Oak Park — East Ave. Add., L. 13 und 14, B. 2, Minnie Hafner an Eugene Rutishausen, $11,500.
Oak Park, — Gunderson & Son's Add., S. 10 F., von L. 17 und N. 39 F. Lot, 16, B. 4, Seward M. Gunderson an Artie Carlson, $5,600.
Oak Park — Gunderson & Son's Add., L. 29, B. 7, Seward M. Gunderson an Mary M. Bennett, $6,300.
T. 39—L. 21, B. 1, O. ½ S. W. ¼, 8, 39, Andrew McDonnell an William G. Rattray, $2000.
T. 39—L. 6, B. 4, Sub B. 1 und 2, Sub W. ¼, N. O. 39, 13, C. T. & T. Co. an Otto C. Zengstock, $1,225.
Lemont—Singer & T. 2. Add., L. 10, B. 2, Elizabeth C. Wetmer an Anna Steinka, $2000.
T. 41, B. 7, Sub Bl. O. ½ S. O. 36, 41, 12, nordöstl. von der Eisenbahn, Dora Wingert an Jos. Smaha, $1,425.
Wilmette, Lake Shore Add., L. 3, B. 7, Burt J. Fitzgerald an Geo. E. Fonto, $7,100.
Fowler B. and B., Sub. S. 120 F., L. 9, N. W. ¼, 12, N. O. ¼, 11, 39, 12, Anna S. Thatcher an Chas. S. Freer, $3,600.
Harvey, L. 1, von 46 bis 48, B. 62, Karoline C. Blake an Ernst W. Carlson, $1,250.
109. Str., 188 F. westl. von Perry Ave., Südfr., 37½ bei 124, Chas. E. Benson an John G. Bergman, $2600.
100. Str., 212 F. westl. von State Str., Nordfr., 25 bei 125, Matthew Worland an Gustaf E. Stern u. A., $3900.
111. Place, 151 F. westl. von State Str., Nordfr., 25 bei 124, Albert Huisman an Gust. F. Anderson, $1700.
Augusta Str., Nordostecke Hermitage Ave., Südfr., 25 bei 111, Wiktor Kozinski an Walter Kusprzak, $2600.
Bauwans Str., 48 F. südl. von Blackhawk, Südfront, 24 bei 126, Frank Kazmarek an Hubert Kreuzer, $7500.
Campbell Ave., 200 F. südl. von Hirsch Straße, Westfr., 25 bei 126, David Dyers u. A., an Jack und Joseph Monarch, $5325.
Chicago Ave., 25 F. westl. von St. Louis Ave., Nordfr., 47 bei 125, Daniel Frank an Aug. und Lena M. Cook, $1800.
Evergreen Ave., 275 F. östl. von Washtenaw, Westfront, 25 bei 125, Christian Olson an Chas. G. Andresen, $2200.
Franklin Ave., N., 133 F. nördl. von Augusta Str., Westfr., 37½ bei 124, Gustaf R. Jaenssen an Chas. Schoberg, $2100.
Homan Ave., N., Nr. 323, Westfr., 25 bei 62, Gordon B. Chase an Helen Osgood, $3000.
Huron Str., 238 F. westl. von Hoyne Ave., Nordfront, 24 bei 123, halben Antheil, Kozimierz Zebrowski an Frau Klementyne Zebrowski, $1000.
W. 12. Place, 125 F. westl. von Jefferson Str., Nordfront, 25 bei 79; Jos. Herman an Jno. F. Clare, $4000.
Kedzie Ave., 312 F. südl. von 25. Str., Westfront, 24 bei 126; Vaclav Caba an Josef Kohout, $2100.
25. Str., 250 F. westl. von Rockwell, Nordfront, 25 bei 120; Robert S. Hotz an Franciszek Webuz, $2900.
Whipple Str., 72 F. nördl. von 27., Westfront, 25 bei 125; Tomas Sipla an Michael Swionteh, $2550.
Central Park Ave., 85 F. nördl. von 30. Str., Westfront, 30 bei 125; John Beceny an John Stika, $2400.
Central Park Ave., 186 F. nördl. von 30. Str., Westfront, 29 bei 125; Vaclav Lukes an James Houdek, $4100.
Hamlin Ave., 200 F. nördl. von 25. Str., Westfront, 25 bei 125; William Pohnjak an Terezie Batista, $2725.
Lawndale Ave., 96 F. südl. von 26. Str., Westfront, 24 bei 125; Vincent F. Hora u. And., durch M. in Ch., an Robert Bazner, $2308.
Millard Ave, Nordostecke 26. Str., Westfront, 104 bei 72.9; Josef Hurt an John A. Sanders, $10,000.
Ridgeway Ave., Nordwestecke 30. Str., Ostfront, 49 bei 125; Paulina Lecian an Marie Sipla $3925.
Ridgeway Ave., Nordostecke 27. Str., Westfront 37 bei 124; Vaclav Pele an Frank Benes, $5000.
Ridgeway Ave., 37 F. nördl. von 27. Str., Westfront, 36 bei 124; Vaclav Pele an Stanislaw Tuma, $5200.
Springfield Ave., 162 F. südl. von 25. Str., Ostfront, 33 bei 124; Frank Benes an Vaclav Pele, $5000.
Thorn Grove, L. 1 bis 3, B. 6, Sophie Hardekopf an George L. McEldowney, $1,700.

Kranke oder leidende Leute geheilt durch meine wissenschaftlichen direkten Methoden.

Sicherste, schnellste Heilungen und niedrigste Gebühren irgend eines Spezialisten. Methoden, welche heilen, nachdem die alten Methoden nicht einmal Besserung brachten. Ein Besuch wird Euch überzeugen.

Laßt die Geldfrage oder falsche Scham Euch nicht abhalten. Niemand ist zu arm, die ganze Wohlthat meiner besten Bemühungen zu empfangen.

Meine wissenschaftlichen direkten Methoden heilen Blutkrankheiten, beseitigen alle Wirkungen früheren Mißbrauchs und Uebertreibungen, beseitigen Schwäche; machen die Nerven stark und fest, und was am wichtigsten ist, ersetzen die verschwendete Lebenskraft.

Freie Konsultation. Ich behandle alle Patienten persönlich.

Sprechstunden Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Vorm. bis 6 Abends. Dienstags, Donnerstags und Samstags von 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends.

Dr. WEINTRAUB
Wiener Spezialarzt.
Zimmer 211, 32 N. Clark Str. (Chicago Opera House Bldg.), Ecke Clark und Washington Str.

Der Grundeigenthumsmarkt

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Albion Ave., 306 F. östl. v. Southport, Südfr., 50 bei 151; Samuel M. Schall an William E. Nesbit, $2000.
Rogers Ave., 157 F. westl. v. Perry Str., Nordfront, 97 bei 95 östl. und 52 westl.; Jackson M. Prentiß an John M. Klein, $2,400.
Ashland Ave., 143 F. nördl. v. Belleplaine, Ostfront, 100 bei 166; Charles H. Schultheiß an Andrew Schultheiß, $24,000.
Claremont Ave., 383 F. südl. v. Montrose, Südfront, 37½ bei 124; Henry A. F. Lueders an Frank Marty, $2,500.
Fletcher Str., 34 F. östl. v. Lincoln, Nordfront, 50 bei 125; Anna K. Nelson an Augusta Miller, $2,400.
Dasselbe Grundstück, A. Miller an Aug. Lindholm, $2,400.
Fullerton Ave., 273 F. westl. v. Seminary, Südfront, 25 bei 150; John F. W. Eich an Chas. W. Smith, $9000.
Patterson Ave., 25 F. östl. v. Lincoln Str., Südfront, 25 bei 124; Aug. G. Wincher an Fred Burkhard, $1000.
Rosedale Ave., 377 F. westl. v. Magnolia, Südfront, 33⅓ bei 128; Frederick M. Croll an John Ahlberg, $1,450.
Wilson Ave., 375 F. östl. v. Sheridan Road, Südfr., 33 bei 130; Hannah O. Gregory an Harro Shamberg, $13,000.
Ballou Str., 87 F. südl. v. Greenwood Terrace, Westfr., 28 bei 125; Nils J. Ellestad an Jno. Lillesiau, $6,100.
Blaine Pl., Südostecke Albany Ave., Nordfront, 89 bei 124; Frank Waldmann an Kate Craigle, $1,500.
Central Park Ave., 25¼ F. südl. v. Noble, Westfront, 24½ bei 125; Ernest P. Roy an Anna Tomek, $3,400.
Cullom Ave., Südwestecke Spaulding, Nordfr., 76 bei 124; Nathan Judson an Jacob Schilling, $1200.
41. Ave., 89 F. südl. v. Wabansia, Westfront, 33⅓ bei 125; Otto Ebert an Ferdinand Grebe, $6,600.
41. Ave., 261 F. südl. v. Byron Str., Westfront, 33 bei 173; A. E. Brown an Fred L. Shove, $4,575.
48. Ave., Südostecke Greenwood Terrace, Westfront, 74 bei 120; Patrick Magee an Jno. F. Flynn, $1,500.
O'Brien Str., 50 F. nördl. v. Wabansia Ave., Ostfr., 25 bei 116; Lovisa Strom an Carl W. Carlson, $2000.
St. Louis Ave., 201 F. nördl. v. Laurene, Westfront, 30 bei 125; Alonzo H. Hill an Frank C. Brown, $4,425.
Strong Str., 250 F. westl. v. N. 52. Ave., Nordfront, 75 bei 125; Elise Landmann an Josef Duchaj, $3,850.
Elbourn Ave., 250 F. südöstl. v. Cooper Str., Südwestfr., 50 bei 106; Abe E. Davis an Joseph Rothschild, $5,500.
Bonfield Str., 360 F. nördl. v. Lyman, Ostfr., 25 bei 100; Valentine Blienko an Stanislaw Moskall, $2,150.
Honore Str., 226 F. nördl. v. 37., Westfront, 25 bei 120; Ida Rahn an Joseph Swiatek, $2,400.
Lowe Ave., 98 F. südl. v. 38. Str., Ostfr., 25 bei 125; Elizabeth Jordan an Jos. F. Hessec, $3,500.
Parnell Ave., 25 F. nördl. v. 35. Str., Ostfr., 24 bei 125; Joseph Winterbotham an Bernard Wolff, $1,700.
Western Ave., 175 F. südl. v. 34. Str., Westfr., 33 bei 130; Ellie Kaufmann an Wm. Kleinhammer, $1,815.
Cottage Grove Ave., 205 F. nördl. v. 40. Str., Westfr., 25 F. nach Drexel Blvd.; Mary C. Paine und Gatte Albert G. an Murray Wolbach, $20,000.
Ingleside Ave., 160 F. südl. v. 75. Str., Westfr., 25 bei 125; Jno. L. Alencrantz an Adrian F. Nelson, $3,300.
Merrill Ave., 48 F. nördl. v. 74. Str., Westfr., 50 bei 124; Peter J. Kelly an Reider Moe, $1200.
Muskegon Ave., 197 F. südl. v. 78. Str., Westfront, 25 bei 159; Mathilda A. Anderson an Werner Newman, $1,715.
Michigan Ave., Südostecke 53. Str., Westfront 100 bei 161; Edwin G. und Oscar G. Foreman an die Gemeinde B'Nai Sholem Temple Israel, $20,000.
115. Str., 75 F. westl. v. Forest Ave., Südfront, 25 bei 100; Jean Van Blisingen an Anna Feuerstein, $1,250.

Marktbericht.

Chicago, den 12. Juli 1911.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 87¾—88½c; Nr. 3, roth, 86—87½c; Nr. 2, hart, 88—90c; Nr. 3, hart, 87—88½c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 89—96c.

Mais, Nr. 2, 64—64¼c; Nr. 2, weiß, 63¾—65c; Nr. 2, gelb, 64—64¾c; Nr. 3, 63¼—63¾c; Nr. 3, weiß, 63¾—64½c; Nr. 3, gelb, 63¼—64¼c; Nr. 4, 62½—63c.

Hafer, Nr. 2, 45½c; Nr. 2, weiß, 47½—48¼c; Nr. 3, 41½c; Nr. 3, weiß, 46¼—47c; Nr. 4, weiß, 46—46½c; Standard, 47—48c.

Roggen, Nr. 2, 84c; Nr. 3, 75—82c; Nr. 4, 65—75c.

Gerste, „Malting“, $1.00—$1.15; „Mixing“, 65—75c; „Screenings“, 30—65c.

Mehl, „Winter Patents“, $4.20—$4.35 das Faß; Roggenmehl, $4.25—$4.80; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags“, $4.40—$4.50, besondere Marken, $5.20.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes Timothy, $25.00—$26.00; Nr. 1, $22.50—$24.00; bestes Prairie, $18.00—$19.00; Nr. 1, $16.50—$17.50; Nr. 2, $14.00—$15.00; Packheu, $7.00—$8.00.

Timothy-Samen, Country Lots, $9.00—$13.00.

Kleesamen, „Country Lots“, $9.00—$15.50.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.08¼
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.13
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.84
do., gereinigt, per 5 Faß	0.85
Terpentin	0.58

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $6.25—$7.05 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.25—$6.25; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$7.75; Bullen, Fleischerwaare, $4.75—$5.10.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.55—$6.80 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $5.65—$6.85; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.55—$6.75; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.00—$6.50; Eber, $3.00—$3.50.

Schafe. „Range Wethers“, per 100 Pfund, $3.50—$4.00; „Native Ewes“, $3.25—$4.50; „Fed Yearlings“, $4.75—$6.25; „Native Lambs“, $5.25—$7.00.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery“, extra, das Pfund	0.24
Nr. 1, das Pfund	0.21
Nr. 2, das Pfund	0.20
„Dairies“ extra, das Pfund	0.22
Nr. 1, das Pfund	0.20
„Ladles“, das Pfund	0.18
Packweare, das Pfund	0.17
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.10½—0.11
do. (Kisten eingeschlossen)	0.11 —0.11½
„Firsts“, das Dutzend	0.13½—0.15½
„Extras“, das Dutzend	0.19½
Käse—	
Rahmkäse, „Western“, das Pfund	0.12½—0.13
„Young America“, das Pfund	0.13½—0.14
„Daisies“, das Pfund	0.13 —0.13¼
Brick, das Pfund	0.11
Schweizer, das Pfund	0.12 —0.16
Limburger, das Pfund	0.10½—0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.12
„Broilers“, das Pfund	0.20
Truthühner, das Pfund	0.12
Gänse, das Pfund	0.07
Enten, das Pfund	0.12
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.12
„Broilers“, das Pfund	0.20
Truthühner, das Pfund	0.14
Hähne, das Pfund	0.07½
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.08
65— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½—0.08½
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½—0.10

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, neue, der Bushel	1.50 —3.50
Zitronen, die Kiste	6.00 —6.50
Orangen, die Kiste	3.25 —3.75
Grape Fruit, die Kiste	4.50 —5.00
Ananas, die Kiste	2.50 —3.00
Pfirsiche, der Bushel	2.25 —3.50
Stachelbeeren, 16 Quarts	1.50
Blaubeeren, die Crate	1.50 —2.00
Kirschen, 16 Quarts	1.00 —1.40
Rothe Himbeeren, 24 Pints	1.25 —1.40
Schwarze Himbeeren, 24 Quarts	1.25
Brombeeren, 24 Quarts	1.25 —1.40
Johannisbeeren, 16 Quarts	1.25
Kalifornia Gems, die Kiste	2.00 —2.50
Wassermelonen, die Carladung	185.00—225.00
Kraut, die Kiste	1.25 —1.50
Gurken, das Dutzend	0.30 —0.75
Blumenkohl, die Kiste	0.75 —1.00
Sellerie, die Kiste	0.40 —0.65
Grüne Erbsen, der Sack	2.00 —2.50
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.04 —0.05
Kopfsalat, der Kübel	0.50 —0.75
Blattsalat, die Kiste	0.10 —0.12
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.65
Rothe Rüben, die Kiste	1.00 —1.25
Mohrrüben, die Kiste	1.00 —1.25
Rettige, das Hundert	1.00 —1.25
Spinat, der Kübel	0.65
Tomaten, die Kiste	0.50 —1.00
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10 —0.15
Pfefferschoten, die Kiste	0.50 —0.60
Zwiebeln, der Sack	0.75 —2.25
Rüben, das Hundert	1.50
Süßkorn, das Faß	2.50 —3.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	0.25 —0.75
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pfd.	6.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.20 —2.62
Rothe Nierenbohnen	3.50 —3.85
Kartoffeln, neue, das Faß	5.00 —5.25

Nur 67½ Stunden nach Kalifornien

auf der

San Francisco Overland Limited

Das vortreffliche Bahnbett — 90 Pfund Stahlschienen, mit Sherman Kies abgeschüttet — kurze Linie, wenige Biegungen und leichte Steigungen der berühmten Ueberland-Fahrt ermöglichen eine Ersparniß von einem halben Geschäftstag.

Kein Staub, Stoßen oder Schütteln auf der

Union-Southern Pacific

Standard Bahn nach dem Westen

Durch elektrische Block-Signale geschützt

Wegen weiterer Einzelheiten wende man sich an:

W. G. Neimyer, General Agent,
73 W. Jackson Boulevard, - Chicago, Ill.

P. S.—Die Union Pacific ist die neue und direkte Linie nach dem Yellowstone National Park. Fragt uns wegen unsere Gesammt-Unkosten-Touren.

(804)

Kurirt in 5 Tagen
Krampfaderbruch und Wasserbruch (Ohne Messer oder Schmerzen)

Ich wünsche jeden Mann zu kuriren, der an Krampfaderbruch, Verengerungen, Blutvergiftung, nervöser Schwäche, Wasserbruch oder sonstigen Krankheiten leidet. Diese liberale Offerte ist für jeden Mann, und wenn er auch noch so viel Geld anderweitig für Doktoren ausgegeben hat, ... Männer verschafft Euch Eure Gesundheit wieder. ... Keine Heilung—Kein Geld.

Privat-Krankheiten der Männer

Blut-Vergiftung

Lungen

Frauen-Krankheiten

(Untersuchung frei)

Dr. ZINS, 183 N. CLARK STR., CHICAGO
Zwischen Randolph u. Lake Str.
Sprechstunden: 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 8 Vorm. bis 4 Nachmittags.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

6609 S. Lincoln Str., 1stöck. Frame-Wohnhaus, G. R. Randall, $2,000.
1923 55. Str., 2stöck. Brick-Wohnhaus, Andrew Nelson, $6,000.
840 Campbell Ave., 2stöck. Brick-Flats, Henry Engel, $4,500.
2218 N. 52. Ave., 2stöck. Frame-Wohnhaus, A. E. Hawes, $2000.
5237 Paulina Str., 2stöck. Brick-Flats, Charles Winde, $2,800.
2815 S. Avers Ave., 1stöck. Brick-Cottage, T. R. Sejnost, $2000.
2649 S. Sawyer Ave., 2stöck. Brick-Flats, Jas. Bavia, $3,400.
1922 Wilmot Ave., 3stöck. Brick-Flats, H. Ziroch $7,500.
840—850 N. Robey Str., 3stöck. Brick-Flats, H. Ziroch, $13,000.
7145 South Park Ave., 2stöck. Brick-Flats, Otto Behl, $6,000.
513—537 Clark Str., 1stöck. Konkret-Fundament, Rand, McNally & Co., $40,000.
6634 Paulina Str., 2stöck. Frame-Flats, William Hipburn, $2,800.
2227—29 N. Rockwell Str., 2stöck. Brick-Flats, John Sexton, $25,000.
222 W. North Ave., 1stöck. Brick-Wohnhaus, Julius Schmitt, $2,900.
503 W. 44. Str., 2stöck. Frame-Anbau, M. Calway, $1300.
2118—26—35—45 Thomas Str., 2stöck. Brick-Flats, Bernhardt Loeff, $20,000.
3439—43 W. 12. Str., 1stöck. Brick-Stores, E. Lermann, $13,000.
2216 N. 52. Ave., 2stöck. Frame-Wohnhaus, A. E. Hawes, $2000.
5019 Drexel Blvd., 1stöck. Brick-Garage, A. G. Johnson, $1000.
5015—19 Drexel Blvd., 3stöck. Brick-Apartments, A. G. Johnson, $6000.
4301 Avondale Ave., 2stöck. Brick-Store, Bowman Dairy Co., $30,000.
1924 Grace Str., 2stöck. Brick-Wohnhaus, Ed. O'Malley, $3,400.
3118 Montrose Ave., 2stöck. Brick-Store und Flats, Charles Westlung, $4000.
7835 Kimbark Ave., 1stöck. Konkret-Bungalow, Sydney Abel, $2,500.
2121—25—32—36 Haddon Ave., 2stöck. Brick-Flats, Bernhardt Loeff, $20,000.

Chinesische Doktoren.

Alle chronischen Krankheiten von Männern und Frauen.

Dr. C. W. Chan's Medizinzimmer ist mit dem vollständigsten Lager von chinesischen Drogen in Amerika gefüllt. Jeder Patient kommt unter seine persönliche Behandlung und alle Medizinen werden von ihm zubereitet. Wenn amerikanische Aerzte fehlschlagen,

Dr. C. W. Chan heilt.

Freie Konsultation. ... 610—612 ... S. State Str. ...

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE.
39 Adams Strasse, Zimmer 60

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten ... Privat-, Haut-, Blut-, Nerven- und Männerkrankheiten ... Nur drei Dollars per Monat ... Sprechstunden: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 70 Sorten ... Herr F. Koch ...

Hottingers Truss Factory
801—803 Milwaukee Avenue
Ecke Chicago Ave.
Dritter Stock. Nehmt Elevator.

Heilt Euren Bruch

Wir fabriziren außerdem ... eigene ... Inhaber orthopädischer ...

D. ROBT. WOLFERTZ, Bruchbänder.
154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geschäft offen ... Sonntags 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

Bruchbänder.
Einfach und doppelt.

Kommt zu uns für Bruchbänder. Ihr spart Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten. ... Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Ecke Polk Court.

Männer-Krankheiten
Konsultation u. Examination frei.

Dr. MEYER
39 W. Adams Str.
Täglich von 9—6. Montag, Mittwoch u. Samstag 9—8 Abends, Sonntags 10—12.

Leset die „Sonntagpost“.

E. IVERSON & CO.
1342-1350 Milwaukee Ave.

Morgen Donnerstag
beginnen wir mit der zweiten Woche unseres

Großen Räumung-Verkaufs
Frische Partien kommen zum Verkauf—Preise weiter herabgesetzt.

Alle Sommer-Waaren müssen verkauft werden

Beinkleider. Partie Männer- u. Knaben-Muster-Arbeitshosen, gut gemacht, in dunklen Farben, Gr. 28 bis 44 Taille, wth. bis $2, Paar **$1.00**	**Hemden.** Schwarze Sateen und blaue Chambray Arbeits-Hemden für Männer und Knaben — werth 65c — jetzt markirt zu **39c**	**Oxfords.** Damen-Oxfords und Pumps; 1 u. 2 Straps und Schnür- u. Knöpf-Styles; alle Größen, wth. 2.50; per Paar **1.29**	**Gardinen.** Partie Spitzen-Gardinen — etwas beschädigt— werth aufwärts bis zu 2.50 — da Paar zu **98c**
Unterzeug. Gerade od. shaped Damen-Leibchen, — reguläre und extra Größen — werth 25c bis 35c; Auswahl zu **15c**	**Kleider-Lawn.** Fancy Kleider-Lawns, in mittleren und hellen Farben — werth 6c — die Yard offerirt zu **3½c**	**Cretonne.** Fancy hellfarbiges Cretonne — für Draperie u. Comforters, — werth 8c — die Yard offerirt zu **4½c**	**Swiß.** 28 Zoll breites Gardinen-Swiß, in fancy Streifen — werth 10c die Yard zu **5c**
Sandalen. Barfuß Sandalen für Kinder — von lohfarbigem Leder gemacht, — mit 2 Schnallen — wth. 50c; das Paar zu **37c**	**Unterzeug.** Feine gerippte Kinder-Leibchen und Unterhosen— Größen 20 bis 28, werth bis 24c — Auswahl zu **10c**	**Knabenschuhe.** Ganz solides Leder, mit schweren Extensionsohlen— Größen aufw. bis zu $1.50; — das Paar zu **79c**	**Waschkessel.** Große schwere Blech Waschkessel mit kupfernem Boden — werth 1.10; in diesem Verkauf zu **79c**
Blusen. Knaben-Blusen — helle und dunkle Farben — etwas beschmutzt, werth 50c, zu **25c**	**Hemdenstoffe.** Leichtes Shirting Calico, in schwarz und weiß, puktirt und figurirt, wth. 6c; die Yard zu **4½c**	**Gingham.** Fancy Cheviots und Kleider-Ginghams, — in allen neuen Mustern — wth. 12½c; Yd., **6½c**	**Hängematten.** Gute starke Hängematten — mit Polster u. schwerem Cord; werth 1.50; zu **79c**
Wasch-Anzüge. Waschbare Knaben-Anzüge — schlicht weiß und farbig—werth bis 1.50, Auswahl **69c**	**Gingham.** Schürzen-Gingham, in blauen u. braunen Checks — werth 7c — die Yard zu **4¾c**	**Muslin.** 36 Zoll breites ungebleicht. Muslin — die regulär für 7½c verkaufte Sorte; Yd. zu **5c**	**Wasch-Skirts.** Percale Damen-Wasch-Skirts; in blau und grau — werth $1.00; für **47c**
Hosenträger. Schwere Elastic Hosenträger und Police Braces — werth 25c — das Paar zu **14c**	**Persian Robe.** F'cy Persian Robe Sateen finished Comforter Bezug; werth 10c; — die Yard zu **5½c**	**Percales.** 36 Zoll breite feine helle Percales — in Streifen und gemustert — werth 12½c — Yard **8½c**	**Shirtwaists** Weiße Lawn bestickte Damen-Shirtwaists—die 1.00-Sorte — offerirt zu **59c**
Männer-Socken. Schlichtfarbige baumwollene Socken für Männer — die 15c-Sorte; per Paar **6½c**	**Lawns.** 40 Zoll breites feines weißes Lawn — regulärer Preis 15c die — die Yard zu **7½c**	**Kissenbezüge.** Feine Qualität gebleichte Kissen-Bezüge — 36 bei 45 — werth 18c; das Stück zu **10c**	**Kimonos.** Feine Lawn Kimonos, in hellen Farben — die 1.50-Sorte für **Waschkleider.** **89c**
Strümpfe. Feine gerippte für Mädchen— 2 bei 1 gerippte für Knaben — beste 25c-Werthe — Paar **12½c**	**Stickereien.** 25c Korset-Bezug-Stickerei oder Flouncing — 17 Zoll breit — die Yard zu **12½c**	**Baumwollfaden.** Kings 200 Yard Spule Maschinenfaden, alle Nrs.— schw. u. weiß — 6 Spulen für **8c**	**Screens.** Drahtfenster — 30 Zoll hoch — von 24 bis 33 Zoll ausziehbar; für nur **29c**
Toilette-Seife. Armours Toilette-Seife, 6 verschiedene Sorten —5c-Werth, per Schachtel zu **2c**	**Beinkleider.** Muslin Kinder-Unterhosen; Tucked und spitzenbesetzt—werth 15c; für nur **8c**	**Männer-Schuhe.** Box Calf und Velour Calf Männer-Schuhe, ganz solides Leder — werth $2; Paar **1.15**	**Waschkleider.** Fancy spitzenbesetzte Damen-Waschkleider, — werth 2.00 — Auswahl **99c**
Theekessel. Große schwere Blech Theekessel mit Kupfer Boden — werth 35c; für **5c**	**Muslin.** Yard breite gebleichte Muslin-Rester; die 10c-Qual., Yard zu **6½c**	**India Linon.** 28-zölliges feines weißes India Linon — werth 12½c und 15c — Yard **5c**	**Unterröcke.** Damen-Unterröcke, in schwarz und weiß karrirt werth 35c; für **19c**
Leibchen. 12½c feine ärmellose Damen-Leibchen — in diesem Verkauf zu **7½c**	**Korsets.** Partie von 1.00 Muster-Korsets für 25c; — 50c-Muster-Korsets zu **15c**	**Bierkessel.** Beste blau und weiß emaillirte Bierkessel — werth 45c — zu **19c**	**Seife.** Johnson Galvanic Laundry-Seife; 5 Stücke für **19c**
Beinkleider. Spitzenbesetzte Damen-Beinkleider — die 19c Sorte für — zu **12½**	**Unterzeug.** Balbriggan Knaben-Hemden und Unterhosen — die 29c-Sorte — zu **19c**	**Kessel.** Große Sorte grau emaillirte Kessel — werth 45c; zu **19c**	**Seife.** Calumet Laundry Seife — 10 Stücke in diesem Verkauf für **21c**

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Vom Kaiser Wenzel und dem Bacharacher Wein. — Die Kurfürsten und die Kaiserwahlen. — Rhens und der Königsstuhl. — Die Pfalz bei Kaub. — Blüchererinnerungen. — Zu Bacharach a. Rhein. — Fröhliche Rheinfahrt. — Eine neue Mundart in Metz. — Der Elsässer Munck.

Vielen Lesern wird aus der deutschen Geschichte noch erinnerlich sein, daß der Kaiser Wenzel im Jahre 1400 von vier Kurfürsten abgesetzt wurde. Der also Gemaßregelte machte gute Miene zum bösen Spiel und legte die Reichskleinodien in einer Kapelle, gegenüber dem Königstuhl bei Rhens am Rhein, nieder, nachdem ihm ein Fuder Wein als Entschädigung zugesichert worden, und zwar Bacharacher Wein, der damals schon einen noch bedeutend besseren Ruf hatte, als heute. Nach einer anderen Lesart entband derselbe Kaiser Wenzel, der auch König von Böhmen und durch seine Grausamkeit berüchtigt war, die Stadt Nürnberg für vier Fuder Bacharacher ihrer Verpflichtungen gegen ihn, und Papst Pius II. Aeneas Sylvius, ließ sich jährlich ein Fuder Bacharacher Wein, den er hoch schätzte, nach Rom schicken, wie in der Chronik zu lesen ist. Unser Milwaukee'er Gast, der für die alte Geschichte sowohl, wie besonders für einen guten Tropfen Verständniß hat und uns leider in einigen Tagen schon verlassen wird, wünschte Bacharach und sein edles Gewächs an Ort und Stelle näher kennen zu lernen, und so machten wir denn gestern eine Dampferfahrt dorthin, die vom herrlichsten Wetter begünstigt war. Auf der Fahrt kamen wir am Königsstuhl vorüber, auf dem zum ersten Mal im Mai 1308 die Wahl eines deutschen Kaisers, Heinrichs von Lützelburg, stattfand. Manche phantasievolle Dichter, denen man vieles zu gut halten muß, haben diese Kaiserwahlen begeisterungsvoll als etwas Erhabenes und Welterschütterndes gefeiert und die „solchergestalt gekürten römischen Kaiser teutscher Nation", wie König Ludwig I. von Bayern sich auszudrücken pflegte, mit einem Nimbus der Macht und Herrlichkeit umgeben, die sie fast niemals besessen haben. Sie waren das Machwerk der vier weltlichen und drei geistlichen Kurfürsten, denen das Recht allein zustand, den deutschen König oder Kaiser zu wählen, zu küren. Seit dem 13. Jahrhundert übten dieses Vorrecht die Erzbischöfe und Kurfürsten von Mainz, Trier und Köln, sowie der Pfalzgraf am Rhein, der Herzog von Sachsen, der Markgraf und Kurfürst von Brandenburg und der König von Böhmen aus, zu denen später noch der Kurfürst von Bayern, von Braunschweig-Lüneburg, und von 1803—1806, nach der Aufhebung der geistlichen Kurwürden, die von Baden, Hessen-Kassel, Württemberg und Salzburg traten. Es war ein richtiger Kuhhandel, ein Feilschen um Rechte und Reichsthaler, der damals in der alten, noch heute erhaltenen Burg des kölnischen Städtchens Rhens zwischen den Kurfürsten stattfand. Ein jeder versuchte etwas für sich zu ergattern, und so sah das deutsche Volk dann Kaiser den Thron besteigen, die es nur dem Namen nach waren: ohne Ansehen bei den Reichsfürsten und den vielhundertköpfigen souveränen Standesherren und ohne wirkliche Macht im eigenen Lande sowohl, wie im Auslande. Neben den Kurfürsten hatte der Papst auch noch ein Wörtlein mitzureden. Paßte ihm ein Kaiser nicht, so belegte er ihn mit dem Bannstrahl, oder verweigerte ihm die Bestätigung, oder aber, die Kurfürsten setzten ihn wieder ab, wenn er seine Versprechungen nicht hielt oder gar seine kaiserliche Macht zur Geltung zu bringen versuchte. Am 6. Juli 1338 faßten die Kurfürsten zu Rhens den Beschluß, „daß die kaiserliche Würde und Gewalt unmittelbar von Gott komme, und daß von Rechts und alter Gewohnheit wegen, sobald Einer zum Kaiser oder König gewählt sei, er sogleich vermöge der Wahl für einen wahren König und römischen Kaiser zu halten sei, ohne daß er erst die Bestätigung des Papstes nöthig habe." Es ist gewissermaßen ein Verdienst Napoleons I., daß er dem deutschen Schattenkaiserthum anno 1806 ein Ende machte. Heute haben die Deutschen einen wahren deutschen Kaiser, dessen Macht nicht abhängig ist von ränkevollen Kurfürsten, und in der alten Burg „zum Königstuhl" in Rhens, wo noch vor hundert und etlichen Jahren die deutsche Ritterschaft becherte, da trinken wir heutzutage an sonnigen Nachmittagen im Schatten uralter Bäume unseren Kaffee und manchmal in vorgerückter Stunde auch etwas Stärkeres.

Doch da sind wir eben an Kaub und der im Rhein erbauten Pfalz, oder dem Pfalzgrafenstein, vorübergefahren, wo der alte Blücher in der Neujahrsnacht 1813/14 mit der schlesischen Armee, bestehend aus einem preußischen und einem russischen Korps, auf einer von Kauber Schiffern geschlagenen Schiffbrücke den Rhein überschritt, woran ein Denkmal des Marschalls Vorwärts, eine Tafel an der „Stadt Mannheim", wo Blücher damals logirte, und ein Gedenkstein auf dem linken Ufer erinnert. Noch zwanzig Minuten Fahrt, und wir legen in Bacharach an, dem Ziel unseres Ausfluges. Wir kehren in dem Gasthofe von Jeiters & Müller ein, nahe der Landbrücke, mit schöner Terrasse und herrlichem Ausblick auf den Rhein und die rebenbewachsenen und burggekrönten Berge des Rheingaus. Der Frau Wirthin schönes Töchterlein fragt nach unseren Wünschen und legt uns das Fremdenbuch vor, mit zahlreichen Eintragungen, manchen guten, aber noch viel mehr schlechten Versen, in fröhlicher Weinstimmung niedergeschrieben. Viele amerikanische Namen finden wir da, auch solche von alten Bekannten, die dem Rheinland einen Besuch abgestattet haben. Auch wir verewigen uns in dem Buche, wenn man sich so ausdrücken darf; denn bald ist es vollgekritzelt und es verschwindet, wie alles Vergängliche, von der Bildfläche. Der „Bacharacher Riesling" eigenes Wachsthum, garantirt naturrein, war vorzüglich und preiswürdig, und als unsere Damen, wißbegierig, wie sie nun einmal alle sind, den Vorschlag machten, nun endlich einmal die Sehenswürdigkeiten des Städtchens zu besichtigen, da schwiegen die sogenannten Herren der Schöpfung und meinten, sie, die Damen, sollten allein im Mittelalter schwelgen. Wir aber, auch mein Milwaukee'er Gast, wollten die Gegend von der luftigen Terrasse aus genießen und ihrer Rückkehr geduldig harren, wie wir es im Leben nun einmal gewohnt seien. Dabei blieb es denn auch, trotz kräftigen Einspruchs und der spitzen Bemerkung, Männer hätten im Allgemeinen keinen Sinn für Sehenswürdigkeiten und Naturschönheiten, wenn keine Wirthschaft in der Nähe zur Einkehr winke. Wir schwiegen, und als die Damen gegangen waren, brachte uns das holde Fräulein noch eine weitere Flasche, die wir sachverständig leerten. Unser Wahlspruch lautete wieder einmal: „Berge von unten, Museen und Kirchen von außen und Wirthschaften von innen geschaut."

Wie Bacharach aussieht? Wie die meisten kleinen rheinischen Orte, an denen uns der Dampfer vorüberführt. Stille verschlafene Gassen, umsäumt von zum Theil uralten Häusern, links die Apotheke, rechts das Postamt oder umgekehrt, katholische und evangelische Kirche, Rathhaus, eine Menge Wirthschaften und irgendwo in einer stillen Ecke oder auf einer weithin sichtbaren Anhöhe der Friedhof, wo die verstorbenen Eingeborenen manchmal schon seit Jahrhunderten unter dem Rasen ruhen. Bacharach macht keine Ausnahme von der Regel, wie sollte es auch? Es schmiegt sich eng an den Berg an, überragt von den malerischen Ruinen der Burg Stahleck, an deren Fuße der herrlich gegliederte rein gothische Chor der uralten, zum Theil zerstörten Wernerekirche gelegen ist. Auch eine Stadtmauer hat Bacharach, die noch ziemlich gut erhalten ist, mit vielen bemoosten Thürmen und Thoren, die im Mittelalter so manchmal von Waffengeklirr und blutigen Kämpfen Zeugen waren und davon erzählen könnten, wenn sie der Sprache mächtig wären. Den guten Namen seiner Weine verdankt das Städtchen, das schon vor neunhundert Jahren als Bachercho und Bagaracha bekannt war, zum Theil den Gewächsen der nahen Seitenthäler von Steeg, Diebach und Mannbach, die allen erfahrenen Zechern bekannt sind. Durch das Steeger Thal, auch Blücherthal genannt, das vom Marktplatz abzweigt, zog Blücher damals mit seinem Heere auf den Hunsrücken, wo es bei Simmern zu einem ernsten Gefecht kam. Die Gegend hier ist noch voll Erinnerungen an jene große Zeit, und daß sie wach gehalten werden, dafür sorgt das vaterlandsliebende Geschlecht der Rheinländer. Doch nun sind unsere Damen zurückgekehrt und erzählen uns von den Genüssen ihres Spazierganges. Der Dampfer, der uns rheinabwärts tragen soll, ist auch in Sicht, und bald sitzen wir auf dem Deck der „Loreley„, so heißt das Schiff, und lauschen dem Gesang eines Vereins, der mit Musik von einem Ausflug auf den Niederwald zurückkehrt. „Die Wacht am Rhein" und andere bekannte und oft gehörte Weisen erschallen, und bei der Fahrt am Loreleyfelsen vorüber das Heine'sche Lied von der lieblichen Jungfrau, die dort oben ihr goldenes Haar kämmt, natürlich unter Musikbegleitung. Fremde meinen, am Rhein sei immer Sonn- und Feiertag. Ueberall trifft man Ausflügler, Sänger, Turner, Schützenbrüder, und alle sind lustig, singen und trinken Wein, und freuen sich des Lebens. Griesgrame mögen das Haupt schütteln über diesen heiteren Sinn; aber so sind die Rheinländer nun einmal, und wer länger unter ihnen geweilt, wird, ohne es zu merken, von ihrem Frohsinn angesteckt. Die hiesige Mundart ist den Norddeutschen anfangs schwer verständlich, wenn die Leute sie unter sich unverfälscht sprechen. Sie ist beinahe in jedem Orte anders, ohne daß der Fremde einen Unterschied bemerkt, dem das Ober-, Mittel- und Niederrheinische gleich zu sein scheint. In Wirklichkeit unterscheiden sich diese Mundarten aber wesentlich untereinander, was nur dem Einheimischen und Mundartkenner auffällt. Neuerdings ist eine neue selbstständige Mundart in Metz und Umgegend in der Entwickelung begriffen, die auf der Saarbrücker Mundart fußt, durchsetzt mit rheinpfälzischen Ausdrücken. Nebenbei geht die französische Sprache, trotz aller Ableugnungen, in Lothringen zurück. Nach der Volkszählung von 1905 gab es in Metz, der einst reinfranzösischen Stadt, noch etwa 27 v. H. nur französisch Sprechende, in 1910 aber nur noch 23 v. H. Dazu hat die starke Besatzung wesentlich beigetragen, auf die die Gewerbetreibenden angewiesen sind. Die vornehmen Franzosen sind zur Mehrzahl ausgewandert und statt ihrer viele Altdeutschen zugezogen, sodaß in absehbarer Zeit Metz als eine deutsche Stadt angesehen werden kann. Im Elsaß spricht Jedermann deutsch, und wer es nicht thut und französisch spricht, thut dies, um die „Preußen" zu ärgern. So macht sich jetzt ja gerade ein Elsässer Student, mit dem deutschen Namen Munck lächerlich, der, wegen staatsfeindlicher Umtriebe von der Universität Straßburg ausgeschlossen, nach Paris fuhr und dort unter dem begeisterten Jubel der französischen Studenten, Brandreden gegen Deutschland hält. Ueberall wird er mit dem Rufe: "Vive Munck; à bas les Allemands!" empfangen und begrüßt, und die Pariser Zeitungen berichten ausführlich über alle die lächerlichen Demonstrationen, die von dem Kerl Munck und aufgeregten Franzosen veranstaltet werden. Was thut es dem Mond, wenn ihn die Hunde anbellen?

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Der größte je abgehaltene Verkauf von Suitcases u. Reisetaschen

Wir sagen dies ohne alle Furcht vor Widerspruch, denn niemals vorher wurdet Ihr [illegible]gefordert, an solchen Ersparnissen theilzunehmen. Ihr könnt ein Drittel bis zur Hälfte an jedem Suit Case oder Tasche sparen, die Ihr kauft. Wir erwarben ein $10,000-Lager von Suit Cases und Handtaschen von einem wohlbekannten Chicagoer Fabrikanten, aber der lächerlich niedrige Preis, zu dem wir sie kauften, verbietet die Nennung seines Namens. Es ist der größte einzelne Einkauf solcher Waaren, jemals zu einem solchen großen Discount gemacht, so daß Ihr von der Größe der Bargains versichert sein könnt. Morgen könnt Ihr $5 Suit Cases aus Kuhhaut für nur 2.68 kaufen — $6 Kuhhaut lederne Club-Taschen für nur 2.98 und so weiter. Kommt frühzeitig, da ein Verkauf dieser Art stets sehr liberal besucht wird. (Sechster Floor).

Feine Qual. echte Kuhhaut Leder Suitcase, 24 Zoll lang, Messingschloß und Catches, schön gefüttert mit Hemd- u. Fold. Nie für weniger als $5 verkauft; ungefähr 40 in der Partie. **2.68**

Feine große Gummituch Suitcases, 24 Zoll lang, schwarz, gutes Schloß und Catches, schön gefüttert und gut gemacht, 20 Cases in der Partie, zu **69c**

Feine Qualität extra tiefe, Rubber Cloth Suitcases, gemacht auf Imitation Walrus, gutes Schloß und Catches, gut gefüttert; 24 Zoll lang. **1.48**

Feine Qual. Matting Suitcases, 24 Zoll lang, gutes Schloß u. Catches, 100 in der Partie, zu **98c**

Feine Schafleder Suitcase, 24 Zoll lang, gutes Schloß und Catches, schön gefüttert und mit Hemden-Fold, ungefähr 500 in dieser Partie, zu **1.69**

Echte Kuhhaut-Leder Suitcases, 24 Zoll lang, Hemden-Fold, Messingschloß und Catches, manche haben Riemen ganz herum, nie unter $5 verkauft; ungefähr 125 Cases in der Partie, so lange sie reichen **3.48**

Feine Qualität Schafleder Suitcases, 24 Zoll lang, gutes Schloß und Catches, schön gefüttert, mit Hemden-Fold. Nie unter $4 verkauft — in dieser Partie, zu **1.98**

Extra Qualität Matting Suitcases, mit Tasche, 24 Zoll lang, zum **1.79**

Echte Kuhhaut Leder Bags, mit doppelt genähten Griffen, mit Leder gefüttert, feines Messingschloß und Patent Catches, handgenähte Ecken, Auswahl von 17, 18, 19 und 20 Zoll Größen, nur wenige in dieser Partie, kommt früh und sichert einen Bargain. Nie unter $12 verkauft, so lange sie reichen, für nur **4.98**

Echte Kuhhaut-Leder Club Bags, mit Leder gefüttert, schönes Schloß u. Catches, Auswahl von 14, 15, 16, 17 und 18 Zoll Größen. Nie zuvor unter $6 verkauft, so lange sie reichen, **2.98**

Feine Matting Bags, 14, 16 und 18 Zoll Größen, ganz speziell zu **98c**

Feine Imitation Walrus Club Bags, schön gefüttert, gutes Schloß, gut gemacht, Auswahl von 14, 15, 16, 17 und 18 Zoll, ungefähr 200 in der Partie, zu **1.25**

Rubber Cloth Juvenile Suitcases, verkauft für $1.35, so lange sie reichen, Auswahl **65c**

Lokalbericht.

Der Mitschuld angeklagt.

Grandjury erhebt Mordanklagen gegen drei Arbeiterführer.

Haftbefehle ausgestellt.

O'Donnell, Kearney und Garvin haben angeblich mit „Moß" Enright den Anschlag auf Altman ausgeheckt. — Wollen Frieden erzwingen.

Drei Beamte des Vereinigten Verbandes der „Plumbers" und Dampfröhrenleger, der viele Wochen lang in einer erbitterten Fehde mit dem Verband der Dampfröhrenleger gelegen hat, wurden gestern wegen angeblichen Mordes in Anklagezustand versetzt. Haftbefehle wurden gestern Abend ausgestellt und die Polizei erwartet, daß die drei heute Abend hinter Schloß und Riegel sein werden. Die Anklagen wurden im Gerichtshofe Richter Honores erhoben, nachdem die Großgeschworenen nahezu 40 Zeugen vernommen hatten. Sie stützten sich auf die Ermordung Vincent Altmans im Schankraum des Briggs House am 22. März. Die Angeklagten sind Simon O'Donnell, Thomas Kearney und James Garvin. Alle drei sind Geschäftsagenten des Vereinigten Verbands der „Plumbers" und Dampfröhrenleger. O'Donnell ist außerdem Präsident des Baugewerkschaftsraths. Mit ihnen angeklagt wurde außerdem Maurice Enright, gemeinhin „Moß" Enright genannt, der ebenfalls Geschäftsagent des Verbandes war.

Es verlautet, daß die Zeugenaussagen ergaben, daß der Anschlag auf Altman in O'Donnells Zimmer im Briggs House von den vier Angeklagten ausgeheckt worden sei, daß Enright ausgewählt worden sei, Altman aus dem Wege zu räumen, daß die That in der verabredeten Weise ausgeführt worden sei, und daß Enright sich mit Hilfe seiner Spießgesellen nach der That im Briggs House verborgen habe. Es heißt, daß verschiedene Personen, welche die Berathung belauschten, als Zeugen vernommen worden seien. Zweifel bestanden angeblich nur hinsichtlich der Theilnahme Garvins an den Berathungen. Es heißt, daß Garvin auf Veranlassung Staatsanwalt Waymans vorgeladen worden sei, und daß die Zeugen ihn als einen der Theilnehmer bezeichnet hätten. Garvin wurde nicht vernommen. Die Vernehmung der Zeugen durch die Grandjury wurde von dem Staatsanwalt selbst geleitet. Das Beweismaterial wurde von Inspektor Hunt und Polizeikapitän Halpin gesammelt. Weder der Staatsanwalt noch die beiden Polizeibeamten wollten sich über den Fall aussprechen, behaupteten aber, daß sie das nöthige Beweismaterial zur Ueberführung der Angeklagten hätten. Staatsanwalt Wayman erklärte, daß die alte Anklage gegen Enright wegen der Ermordung Altmans zurückgezogen und durch die neue ersetzt werden würde. Er sei bereit, die Angeklagten sofort zu prozessiren.

Wollen Frieden erzwingen.

In einer Versammlung der „Joint Arbitration Association", die gebildet worden ist, um Frieden im Baugewerbe herbeizuführen, wurde gestern beschlossen, eine schiedsgerichtliche Beilegung des Streits zwischen dem Vereinigten Verband der „Plumbers" und Dampfröhrenleger und dem Nationalverband der Dampfröhrenleger zu erzwingen. Der Hader zwischen den beiden Gewerkschaften hat die gesammte Bauthätigkeit unterbunden. 40,000 Bauarbeiter sind ausständig, Neubauten im Werth von 30 Millionen können nicht aufgeführt werden. An der gestrigen Konferenz betheiligten sich die Vertreter von Arbeiter-Verbänden, die ungefähr 50,000 Mitglieder zählen. Darunter befinden sich die Bauschreiner mit 15,000, die Maurer mit 6000, die Bauhandlanger mit 17,000, die Anstreicher mit 10,000, die Dampfröhrenleger mit 1500 und die Lattennagler mit 600 Mitgliedern.

Alpine Stein des Anstoßes.

Der Beschlußantrag, der zur Annahme kam, verlangt, daß die hadernden Parteien sich auf einen einwandsfreien Schiedsrichter einigen sollen, der entscheiden soll, ob die Abkommen, die im Jahre 1911 zwischen dem Verband der Unternehmer von Dampfröhren-Arbeiten, der Chicago Steam Heating und Ventilating Engineers Association und dem Verband der Dampfröhrenleger und im Jahre 1909 zwischen den ersteren beiden Verbänden und dem Verband der Dampfröhrenleger-Gehilfen abgeschlossen worden sind, als bindend angesehen werden sollen. Alle in der Konferenz vertretenen Unternehmer werden versuchen, John R. Alpine, den Präsidenten des Vereinigten Verbandes der „Plumbers" und Dampfröhrenleger, zu zwingen, sich zu einer schiedsgerichtlichen Lösung der Streitfragen zu verstehen. Alpine ist es, der bisher alle Einigungsversuche verhindert hat. Der von ihm kontrolirte Verband brachte Dampfröhrenleger von auswärts nach Chicago, zwang dreißig Unternehmer zum Abschluß von Kontrakten, gemäß denen sie nur Angehörige des Vereinigten Verbands beschäftigen konnten, und begann den verderblichen Krieg gegen den Nationalverband der Dampfröhrenleger, der in der Erhebung von verschiedenen Mordanklagen seinen Höhepunkt erreicht hat. Die „Plumbers" stellten die Arbeit ein, wenn Unternehmer nicht Dampfröhrenleger beschäftigen wollten, die zu ihrem Verband gehörten. Die Folge war, daß die dem Nationalverband der Dampfröhrenleger befreundeten Baugewerkschaften die Arbeit einstellten, wenn Angehörige des Nationalverbands durch Mitglieder des von Alpine kontrolirten Verbands ersetzt wurden. Eine wichtige Rolle in dem Kampf spielten die gewerbsmäßigen Todtschläger, als deren Haupt „Moß" Enright angesehen wird.

Die Elternliebe siegte.

Aus Liebe zu ihren Kindern, einer 15jährigen Tochter und einem fünfjährigen Sohne, haben Anwalt Charles A. Churan und seine Gattin ihr Zerwürfniß, das zu einer Scheidungsklage geführt hatte, vergessen und sich ausgesöhnt. Herr Churan kam gestern zu Richter Gridley ins Superiorgericht und ersuchte um Abweisung seiner Klage gegen seine Frau.

Klage gegen ein Hospital.

Das American Hospital, 2058 W. Monroe Str., und sein Präsident Dr. Max Thorek sind gestern im Kreisgericht auf $10,000 Schadenersatz für den Tod von Frau Francis Hilbert verklagt worden. Frau Hilbert war in das Hospital gebracht worden, um operirt zu werden, und stürzte sich im Fieberwahn aus einem Fenster.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Finanzielles.

Etablirt in 1857.

THE MERCHANTS LOAN AND TRUST COMPANY
OLDEST BANK IN CHICAGO

The Merchants Loan and Trust Company folgt seit über einem halben Jahrhundert sicheren und gesunden Bankmethoden. — Ihr Direktorenrath besteht aus hervorragenden Geschäfts- und Finanzleuten. — Ihr Grundkapital, Ueberschuß und unvertheilten Gewinne belaufen sich jetzt auf über $9,000,000. — Sie ladet zur Eröffnung von Sparkontos ein, auf welche 3% Zinsen bezahlt und halbjährlich gutgeschrieben werden. — Spareinlagen, die am oder vor dem 13. Juli gemacht werden, ziehen Zinsen von 1. Juli an.

„Pocket Guide for Depositors"— ein neues illustrirtes Sparbüchlein auf Verlangen.

112 W. Adams Str.

jl7,10,12

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205, 172 Washington Str.
Telephon 1191 Main. jl12,mifamo*

Neue Rohrpost.

Die neue Rohrpost-Anlage zwischen dem Union- und dem Northwestern-Bahnhofe ist heute Morgen in Betrieb gesetzt worden. Das etwa zehn Meilen lange Doppelröhren-System verbindet neun Postämter und kann stündlich 200,000 Briefe in jeder Richtung befördern. Die Beförderungszeit zwischen beiden Bahnhöfen ist ungefähr eine halbe Minute.

Verbündete Vereine.

Auf morgen, Donnerstag, Abend ist der Vollziehungsausschuß der „Verbündeten Vereine" zu einer wichtigen Sitzung nach dem Verbands-Hauptquartier, Nr. 112 N. La Salle Str., einberufen.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der Merchants' Loan & Trust Co. stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark...	$23.90
Oesterreich: 100 Kronen...	20.30
Schweiz: 100 Franks.......	19.30
Holland: 100 Gulden.......	40.35
Dänemark: 100 Kroner....	40.35
Rußland: 100 Rubel.......	51.75

— Höchster Genuß.—Backfisch (entzückt): „Ach, gestern haben wir Pfänder gespielt, Lucie; es war reizend— sogar ein Leutnant hat mitgethan!"

Schiffs-Karten
Auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar u. allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam: 3. Kajüte $29.00 bis 1. Kajüte $37.60 in 2. Kajüte auf prachtvollen Schnelldampfern
Abfahrt von New York am 18. Juli und am 1., 15. und 29. August.
Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck, ... Wenden Sie sich an die
J. V. ZINNER & CO.
Westliche General-Agenten,
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntags 9—12. 4okt,sonmowit

Spar-Einlagen,
die am oder vor dem
13. Juli
gemacht werden,
tragen 3% Zinsen
vom 1. Juli an.
FOREMAN BROS. BANKING CO.
30 N. La Salle Strasse
Kapital und Ueberschuß $1,500,000
Jlz—12l,x

CANADIAN PACIFIC DAMPFSCHIFFE
Der Touristenweg nach Europa über den St. Lorenz Strom.
Die kürzeste Ozeanfahrt, nur vier Tage auf See, durch die „Kaiserinnen des Atlantic".
Wöchentliche Fahrten, Montreal, Quebec nach Liverpool. Erste Kajüte $90.00, 2. Kajüte $51.25. Eine Klasse Kajüte (2. Kajüte) $47.50. Dritte Kajüte $30.00 und $31.25. ... oder schreibe an A. C. MacCallum, G. A. Phone Harrison 1713, 224 S. Clark Str., Chicago, Ill. 30j,6montd

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum und zum Bauen.
Auf erste Hypotheken.
HATTERMAN & GLANZ,
Nr. 1110 MILWAUKEE AVE. mi3x

OSCAR F. MAYER & BRO.
Wholesale und Retail
Wurst- und Fleisch-Geschäft
Sedgwick und Beethoven.
Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. North 348.